Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfspaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

№ 111. Halle, Sonnabend den 14. Mai. (Mit Beilagen.) 1881.

Ein Manifest Kaiser Alexanders III.

Ein Extrablatt des „Regierungsboten" in Petersburg veröffentlicht das bereits signalisirte kaiserliche Manifest vom 11. d. Mts.:

„Wir, von Gottes Gnaden Alexander III. ꝛc. an alle Unsere getreuen Unterthanen. Es hat Gott in Seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, die ruhmreiche Regierung Unseres vielgeliebten Vaters durch einen Märtyrertod abzuschließen und Uns die heilige Pflicht der selbstherrscherlichen Regierung aufzuerlegen. Indem wir Uns dem Willen der Vorsehung fügten und dem Staatsgesetze über die Erbfolge in der Regierung Folge leisteten, nahmen Wir diese Bürde vor dem Angesichte des Allerhöchsten auf in der schreckenvollen Stunde, wo Trauer und Entsetzen Unser ganzes Volk erfüllten in dem festen Glauben, daß Er, da Er Uns in so schwerer und so unendlich mühevoller Zeit zur Regierung berief, Uns auch mit Seinem Allmächtigen Schutze beistehen werde und zugleich in dem festen Glauben, daß Er die heißen Gebete Unseres gottesfürchtigen, durch seine Liebe und Treue zu seinem Herrscherhause auf dem ganzen Erdkreise bekannten Volkes erhören und Seinen Segen auf Uns und die Uns auferlegte Regierungsarbeit niedersenken werde. Indem Unser in Gott ruhender Vater die selbstherrscherliche Gewalt zum Wohle des ihm anvertrauten Volkes von Gott empfing, blieb er bis zu seinem Tode seinem Eide treu und besiegelte durch sein Blut sein großes Wirken. Weniger durch Maßregeln der Strenge als durch Milde und Güte vollführte er die größte That seiner Regierungszeit, die Befreiung der Bauern. Indem er darin erfolgreich zur Mitwirkung auch den immer der Stimme des Guten und der Ehre folgenden Land besitzenden Adel heranzog, schuf er die großen Justizformen und berief seine Unterthanen, welche er ohne Unterschied auf immer frei machte, zur localen und allgemeinen wirthschaftlichen Selbstverwaltung. Ja! Möge sein Andenken immerdar gesegnet sein! Der durch verworfene Ungeheuer verübte gemeine und verruchte Mord des russischen Herrschers inmitten seines treuen Volkes, das stets bereit für ihn sein Leben hinzugeben, ist ein grauenhaftes, schmachvolles, in Rußland unerhörtes Ereigniß, welches Unser ganzes Land in Trauer und Entsetzen hüllte. In Unserer großen Betrübniß befiehlt Uns Gottes Stimme, fest die Zügel der Regierung zu halten in der Zuversicht auf die göttliche Vorsehung und in dem Glauben an die Kraft und die Wahrheit der selbstherrscherlichen Gewalt, welche Wir berufen sind, zu befestigen und zu bewahren vor jeder Anfechtung zum Wohle des Volkes. Ja! Mögen sich wieder beruhigen die von Erregung und Entsetzen erfüllten Herzen Unserer getreuen Unterthanen, Aller, die das Vaterland lieb haben und von Geschlecht zu Geschlecht treu zu dem angestammten Herrscherhause standen. Unter seinem Schutze und mit ihm in unverbrüchlichem Bunde hat Unser Land mehr als einmal Zeiten großer Unruhe durchlebt und ging es durch schwere Prüfungen und Drangsale hindurch zu Kraft und Ehre im Glauben an Gott, den Lenker seines Geschickes. Indem Wir Uns Unserer großen Aufgabe weihen, rufen Wir alle Unsere getreuen Unterthanen auf, Uns und dem Staate in Treue und Wahrheit zu dienen, zur Ausrottung der nichtswürdigen aufrührerischen Bestrebungen, welche die russische Erde mit Schande bedecken, zur Befestigung von Sittlichkeit und Glauben, zu rechtschaffener Erziehung der Kinder, zur Vernichtung von Lüge und Veruntreuung, zur Herstellung von Ordnung und Recht in der Thätigkeit der Rußland von seinem Wohlthäter, Unserem vielgeliebten Vater, verliehenen Institutionen. Gegeben zu St. Petersburg am 29. April im Jahre nach Christi Geburt 1881 und im ersten Jahre Unserer Regierung."

Mit Bezug auf das Manifest des Czaren, äußert der „Porjadok": Rußland kennt jetzt seine Zukunft. Das Journal hebt hervor, daß nunmehr Ordnung und Wahrheit herrschen sollen. Der „Golos" betont, das Manifest könne Rußland nichts anderes verkündigen, als daß das Ende der Uebergangs-Periode gekommen sei. Die russische „St. Petersburger Zeitung" äußert sich: Petersburg ist seit gestern ein anderes geworden. In aufgeregter Zeit hat der Czar zum Volke gesprochen und fordert dasselbe zu neuer Thatkraft auf! Die „Nowoja Wremja" nennt das Manifest eine direkte Unterhaltung des Kaisers mit dem Volke, wie solche gerade jetzt nothwendig sei. Die beiden deutschen in St. Petersburg erscheinenden Zeitungen geben den Wortlaut des Manifestes ohne Zusatz wieder.

Der feurige Schwung mit welchem die Petersburger Blätter noch während der letzten Tage „eine hoffnungsreiche Zukunft" begrüßten, ist sichtlich erlahmt unter dem bleiernen Druck der kaiserlichen Kundgebung und wenn die russische Censur nicht jeden Klagelaut niederhielte, würden die Stimmen der Presse wohl anders lauten als die obigen. Am bezeichnendsten ist das tonlose Schweigen der beiden deutschen Zeitungen in Petersburg.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. Mai. Der König und die Königin von Belgien, welche sich bereits gestern von dem neuvermählten kronprinzlichen Paare in Laxenburg verabschiedet und dem Kaiser und der Kaiserin heute früh ihren Abschiedsbesuch gemacht hatten, haben um 11 Uhr Vormittags die Rückreise nach Brüssel angetreten. Der Kaiser, die Erzherzöge und der Prinz von Wales gaben denselben bis zum Bahnhof das Geleite.

Paris, 12. Mai. In der Deputirtenkammer, welche heute wieder eröffnet wurde, kam eine ministerielle Erklärung zur Verlesung, in welcher es heißt: Die militärischen Operationen in Tunis haben einen regelmäßigen Verlauf genommen, der Kreis um die noch nicht unterworfenen Stämme zieht sich immer enger zusammen; der Gesundheitszustand ist vorzüglich und zeugt von dem guten Funktioniren des Dienstes. Die Truppen haben eine Probe abgelegt von ihren tüchtigen militärischen Eigenschaften. Wenn der Feind flieht oder sich unterwirft, so ist dies der Disziplin und Energie des Soldaten eben so sehr zu verdanken, wie der Voraussicht des Kommandos. Heute ist auf eine nahe Entscheidung der militärischen Operationen zu hoffen, das Stadium der Verhandlungen ist jetzt eröffnet. Beim Einmarsch nach Tunis haben wir ein doppeltes Ziel verfolgt, einmal die Bestrafung der nichtunterworfenen Stämme, welche seit 10 Jahren die Grenze verletzen und an zweiter Stelle die Erlangung von Garantien für die Zukunft. Die gegenwärtigen Opfer Frankreichs für die Sicherheit der Grenze würden nicht genügend bezahlt sein durch eine scheinbare oder precäre Unterwerfung oder durch rasch vergessene Versprechungen; wir bedürfen zu unserer Sicherheit dauerhafte Unterpfänder und verlangen dieselben vom Bey von Tunis. Wir wollen weder seinem Gebiete noch seinem Throne zu nahe treten. Die Republik hat bei Beginn der Expedition jede Idee einer Annexion und Eroberung feierlich zurückgewiesen und erneuert heute die nämlichen Erklärungen; aber die Regierung des Bey ist verbunden, uns zum Schutze unserer Besitzungen und innerhalb der Grenzen unserer Interessen Vorsichtsmaßregeln auf dem tunesischen Gebiete treffen zu lassen, welche sie offenbar außer Stande ist, uns durch ihre eigenen Kräfte zu sichern. Formelle Konventionen müssen unseren legitimen Einfluß in der Regentschaft sicherstellen gegen eine Wiederkehr von Feindschaft und gegen Abenteuer. Wir hoffen, der Bey wird selbst diese Nothwendigkeit und das Wohlthätige derselben einsehen und wir werden so im Stande sein, eine Differenz zu beendigen, welche nur Frankreich angeht, bei welcher nur ein französisches Interesse in Frage kommt und welche Frankreich das Recht hat, allein mit dem Bey zur Lösung zu bringen, in jenem Geiste der Gerechtigkeit, der Mäßigung, der gewissenhaften Achtung des europäischen Rechtes, von welcher die Politik der Regierung der Republik inspirirt ist. Die ministerielle Erklärung, welche — außer in der Deputirtenkammer — auch im Senate zur Verlesung gelangte, wurde in beiden Kammern mit großem Beifall aufgenommen. In der Deputirtenkammer brachte der Bonapartist Cunéo den Antrag auf eine Interpellation in der tunesischen Angelegenheit ein; die Kammer beschloß, die Berathung darüber auf 14 Tage zu vertagen. Die Sitzungen der Kammer und des Senats wurden hiernächst aufgehoben, die nächste Sitzung beider Körperschaften findet kommenden Sonnabend statt.

— Nachrichten aus Tunis vom 11. d. zufolge hatte sich der Generalkonsul Roustan in Begleitung des Kanzlers des Konsulats und des Oberingenieurs der Eisenbahn heute früh zu dem General Bréard nach Djereida begeben, von wo er Mittags zurückkehrte, General Bréard ist, wie es heißt, mit einer besonderen Mission der französischen Regierung betraut und wird morgen mit seinem Generalstab im Barce eintreffen. — Das spanische Panzerschiff „Saragossa" ist in La Goletta eingetroffen. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, der Sultan habe die Absicht, eine außerordentliche Mission und Truppen nach Tunis zu senden, aufgegeben, werde aber zwei kleinere Schiffe nach La Goletta und Truppen nach Tripolis dirigiren.

Petersburg, d. 11. Mai. Der französische Botschafter Chanzy und der außerordentliche türkische Botschafter Reuf Pascha haben Petersburg heute verlassen.

41] **Die letzten Humanisten.**

Historischer Roman

von

Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

15. Kapitel.

In so tiefem Sinnen und so langsamen Schrittes, als an diesem Abend, hatte der Pfarrherr von Altenkirchen noch niemals den Weg vom Haus Witte nach seinem Pfarrhof zurückgelegt. Es war bereits zu dunkel, als daß einer der wenigen Begegnenden die Miene des heimkehrenden Seelsorgers zu erkennen vermocht hätte, aber aus seinem kurzen und unholden Gruß ließ sich schließen, daß er heute zu keinem Gespräch mit den Dorfleuten aufgelegt sei, am wenigsten zu einem solchen mit Bernd Jansen, dem Gemeindeältesten, der jederzeit, wenn er Magister Möller im Schlosse wußte, am Strandweg hinschlendernd dessen Rückkehr zu erwarten und ein und das andere Nützliche zu erfahren suchte. Heute schritt der Pfarrer mit einem kurzen plattdeutschen Gruß und einer abwinkenden Handbewegung rasch vorüber. Er mußte allein sein und selbst wenn er über die schweren Glaubensfragen, die die Welt in diesen Zeiten bewegten, nachsann, hatte er niemals so tief das Bedürfniß der Einsamkeit empfunden. Zu unerhört waren die Erlebnisse dieses Abends und umsonst tief Magister Paulus sich wieder und wieder zu, daß die Fügungen Gottes wunderbar seien und der Herr die Herzen lenke. Hatte er das Herz der Tochter von der Lanckens bewegt, daß sie den wackern Junker auf Spieker verschmäht, den der Pfarrherr immer als ihren von Gott selbst gebotenen Gatten betrachtet hatte und den fremden Abenteurer beglückte, um mit ihm in ein fremdes Land zu ziehen? Oder war es eine Eingebung des bösen Feindes, daß Agnes von der Lancken nur einem Mann ihre Hand reichen wollte, der ihr kein Recht, keinen Namen, keinen Besitz entgegensetzen konnte — wenn sie selbst auf dunkle Wege gerieth? War sie vielleicht schon weiter auf diesen Wegen, als der Pfarrer in einzelnen Augenblicken gearguwöhnt? So viel an diesem Mädchen war ihm vom ersten Tage an fremd und zuwider gewesen, ihre heitere Güte und ihre vertrauliche Weise mit den Gästen ihres Vaters hatte er leichtfertig gescholten, und doch war er nicht ohne Theilnahme für sie, die früh ihrer Mutter beraubt, in ihre Neigungen und Gewohnheiten gleichsam hineingewachsen war. Immer und immer hatte er gehofft, daß sich eine strengere Hand auf sie legen würde, als die seines Gutsherrn, der in seine weltlich-heidnischen Tugend verlernt hatte, so streng und bedacht zu sein, wie es Paulus Möller aus ehrlichem Herzen für nothwendig hielt. Selbst wenn das Schlimmste wahr sei und Jungfrau Agnes schon Schaden an ihrer Seele gelitten haben sollte — so würde nur von der Lancken die Schuld tragen. Die Hoffnung, an die sich der Pfarrer so lange geklammert, daß Agnes einst als Gattin seines Lieblings, des Herrn Walter von Zarnekow, die frömmsten und strengsten Frauen, die er kannte, hinter sich lassen werde, war mit dem heutigen Abend zu Ende. Eigenwillig, eigenmächtig, wie er sie immer gekannt, hatte sie über ihr künftiges Schicksal bestimmt und so mußte er sie denn fahren lassen. Er würde zu spät erkennen, ob es nur eitler Leichtsinn und Gefallen am besichenden Schein gewesen, der sie zu Gerhard Friesen getrieben oder ob diese Liebe, die von der Lancken, thöricht wie immer, ohne allen Widerspruch segnete, eine Eingebung jener dunklen Mächte war, vor denen der starke Mann schauderte, wie ein Kind. —

Wie der Pfarrer längs des Meeres hinging, drang das dumpfe Brausen der leicht bewegten Fluth zu ihm herauf — und ihm war's, als wecke dies Brausen schlimme, heftig ringende Gedanken in ihm. Er mußte überblicken, was ihm je an Agnes aufgefallen war und seine Besorgniß erregt hatte. Ihr Verkehr mit so manchen Gästen ihres Vaters und namentlich mit dem Wälschen, den Magister Paulus gehaßt hatte aus voller Seele und der ihr Möller's Warnungen zum Trotz seine Sprache gelehrt hatte, ihre Freude an tausend Dingen, die dem Pfarrherrn gefährlich dünkten, ihre unzeitige Milde, gegen welche er redlich angekämpft hatte — Alles trat vor seine Seele. Und jedes Gerücht fiel ihm bei, daß auch sie mit Kräutern und Heilkünsten Bescheid wisse, was sich zwar für die Tochter des großen Gutsherrn schickte, aber doch immer gefährlich blieb und auf Abwege leiten konnte. Dann wiederum besann er sich, daß Frau Ursula, seine eigne Hausfrau, gar Manches von dem übe, was er bei der Tochter des Herrenhauses mit Argwohn bemerkte. Doch er schüttelte trotzig das Haupt und sagte vor sich hin: „eins ist nicht dasselbe bei der Einen und bei der Andern."

Aber er konnte eine Stimme in seinen Innern nicht zum Schweigen bringen, die ihm fort und fort zurief, daß er nur ungerecht, ja feindselig gegen Fräulein Agnes gesinnt sei, weil sie die Lieblingswünsche Zarnekow's nicht erfüllt und seine eignen Rathschläge nicht allzuoft befolgt hatte.

Und Gerhard Friesen, was hatte er an ihm zu tadeln, als daß er der weltlichen Wissenschaft statt der Gottesgelahrtheit lebe und von manchem Zweifel seines alten Meisters angesteckt sei? War es denn sicher, daß an der Seite des jungen Mannes Agnes von der Lancken nicht auch fröhlich gedeihen und zu Gottes Ehre leben könne? Durfte er, Paulus Möller, nicht seine Hände in Unschuld waschen und das Weitere Gott befehlen? Oder war er ein Schalksknecht, wenn er müssig zusah, wie sich vielleicht Unheil und endlose Sünde hier vorbereiteten? Sehnsüchtig blickte der Pfarrherr auf die dunkle Fluth hinaus, die er nur unbestimmt noch wahrnahm, und lauschte dem Rauschen, als könne ihm von dorther ein Licht oder eine entscheidende Stimme kommen. Die Nacht blieb über dem Meer und der Kampf in seiner Seele ruhte nicht, auch als er längst Altenkirchen erreicht hatte und hundert Schritte von seinem Pfarrhaus auf- und abging und zögerte, unter den Frieden seines Daches einzugehen.

Wie er endlich die Thür öffnete und durch den dunklen kleinen Vorflur tappte, ward er inne, daß seine Hausfrau und seine Kinder, die eine spätere Heimkehr vom Schlosse erwartet haben mochten, schon zur Ruhe gegangen seien. Er trat in das kleine Gemach, wo er noch diesen Morgen in der Dämmerung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0001

— 12. Mai. Das Befinden des Prinzen Peter von Oldenburg, welcher schon seit einigen Tagen an heftigen gichtischen Schmerzen litt, hat sich verschlimmert, es hat sich starkes Fieber eingestellt und das Athemholen ist schmerzhaft und schwer.

— Nach hier vorliegenden Meldungen aus Odessa haben in dem Flecken Beresowka im Gouvernement Cherson an zwei Tagen gegen die dortigen Juden gerichtete Tumulte stattgefunden, wobei denselben gehöriges Eigenthum geraubt und mehrere jüdische Häuser niedergebrannt wurden. Im Dorfe Wiktorowka, im odessaschen Kreise, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den Bauern und den Gemeindebehörden in Folge der an die Bauern gestellten Forderung, das von ihnen entwendete Eigenthum wieder auszuliefern. Zur Herstellung der Ruhe wurde aus Odessa militärische Hilfe dorthin abgesandt. — Aus Kiew wird gemeldet, daß sich unter denjenigen Personen, welche während des dort stattgehabten Tumults verwundet wurden, auch ein Gymnasiast und ein Student befinden. Die Untersuchung ist noch im Gange. Es bestätigt sich, daß die Unruhen gegen die Juden hauptsächlich durch vom Norden gekommene Persönlichkeiten hervorgerufen worden seien. — Aus Smolensk wird berichtet, daß daselbst gestern ein Mann zur Haft gebracht wurde, der ein Attentat auf den dortigen Gouverneur Tamara beabsichtigte.

Konstantinopel, d. 12. Mai. Die erste Plenarsitzung der Delegirten zu der internationalen Kommission für die griechisch-türkische Grenzfrage hat gestern Nachmittag stattgefunden. Die türkischen Delegirten legten einen Entwurf vor, welcher sehr detaillirt nur Stipulationen betreffend die Religionsfreiheit, das Privateigenthum der Muhamedaner, das Staatseigenthum, die kirchlichen Güter sowie den von Griechenland zu übernehmenden Antheil an der türkischen Staatsschuld enthält. In dem Entwurfe wird namentlich die Feststellung einer Entschädigung für das abzutretende Staatseigenthum wie beispielsweise die Kasernen, und die Verwaltung der Kirchengüter durch Muhamedaner verlangt. Dagegen enthält der Entwurf nichts über die Räumung und die Uebergabe des abzutretenden Gebietes. Die Botschafter werden heute den Entwurf prüfen. Die nächste Plenarsitzung der Kommission soll morgen stattfinden. Die Pforte hat an ihre Vertreter im Auslande ein telegraphisches Cirkular erlassen, in welchem sie die tunesische Frage historisch beleuchtet, ihre Souzeränitätsrechte rechtfertigt und die Vermittelung der Mächte behufs einer friedlichen Lösung der Frage anruft.

Archangel, 11. Mai. Das Wasser der Dwina ist stark gestiegen und ist in Folge davon ein großer Theil der Stadt überschwemmt. Die Noth ist sehr groß.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Schweiz. Die im Canton Zürich gegen die Abhaltung des für den Herbst dorthin einberufenen socialistischen Weltcongresses herumgebotene Petition hat es bereits bis auf 23 000 Unterschriften gebracht, und man rechnet auf noch weitere 2000, ein Erfolg, den noch keine andere Petition aufzuweisen hatte.

Rußland. Ueber die Förmlichkeiten, denen sich jeder zu unterwerfen hat, der den kaiserlichen Palast in Gatschina betritt, meldet der Golos folgende Einzelheiten: Jeder, der in den Palast kommt, wird ins Bureau des Chefs der Sicherheitswache geführt, wo er seinen Namen und Stand angeben muß, außerdem den Grund, weshalb er gekommen, wer ihn im Palaste erwartet u. s. w. Das wird vermerkt und der Betreffende dahin geführt, wohin er angegeben. Beim Verlassen des Palastes erfolgt ein abermaliges Verhör, Ausnahmen davon sind nicht gestattet. Alle, die im Palaste ein- und ausgehen, müssen mit gestempelten Photographieen versehen sein, von denen sich im Hofcomptoir Duplicate befinden. Der Chef der Sicherheitswache, Oberst Antonow, glaubt, daß unter solchen Maßnahmen ein Eindringen eines Unbefugten, wie es im Winterpalast vorgekommen, in Gatschina unmöglich sei. — In allen Schichten der Bevölkerung von Petersburg erregt ein in rückschrittlichem Sinne gehaltener Erlaß, dessen Urheber Pobedonoszew ist, großes Aufsehen und geradezu Bestürzung. — Am 11. d. morgens um 4 Uhr wurde ein Marine-Offizier verhaftet, dem zur Last gelegt wird, ein Genosse des bekannten Nihilisten Kobosew gewesen zu sein, des Inhabers der Käsebude, von welcher aus die Mine unter der Kleinen Gartenstraße gelegt worden war. — Ferner kursirt die Nachricht von der Verhaftung eines bei dem Attentat vom 13./1. März, dem Alexander II. zum Opfer fiel, Betheiligten. Der „Porjadok“ bestätigt das Gerücht und fügt hinzu, der Betreffende sei der Hauptarbeiter an der in der kleinen Gartenstraße angelegten Mine gewesen. Das Individuum wurde seit fünf Tagen Schritt um Schritt verfolgt. Er wurde in seiner Wohnung festgenommen, die sich in einer Seitengasse des Newski-Prospektes befindet. Er wurde im Bette vorgefunden. Anfangs wollte er die Kompetenz der Polizeibeamten nicht anerkennen. Der Verbrecher ist 29 Jahr alt. Die Persönlichkeit desselben ist nach dem „Porjadok“ festgestellt. Seine Schwester, die mit einem kleinen Kinde bei ihm wohnt, ist ebenfalls zur Haft gebracht. Der „Porjadok“ weist auf die charakteristische Thatsache hin, daß sich der Verhaftete während der Hinrichtung der fünf Kaisermörder unmittelbar vor dem Schaffot und zwar auf der für das Gerichtspersonal und die Zeitungs-Korrespondenten erbauten Tribüne befunden habe. — Der unter dem Namen „Mylord“ bekannte verhaftete Staatsverbrecher Trigonia ist nach einer Meldung des „Neurussischen Telegraph“ auf dem simferopolschen Gymnasium vorgebildet worden, er besuchte und absolvirte dann das Gymnasium in Kertsch. Trigonia kleidete sich stets sehr fein, fast stutzerhaft (daher auch der Beiname Mylord), sprach nur wenig, dann jedoch sehr entschieden und ohne Widerspruch zu dulden, und war in der Regel ernst und verschlossen. — Ueber das Schicksal des Großfürsten Nikolai Konstantinowitsch wird in diesen Tagen die Entscheidung gefällt werden; daß er in enge Haft gebracht oder mindestens nach einem ganz abgelegenen, streng bewachten Orte verbannt werden wird, erscheint zweifellos. — Alle Meldungen über den bevorstehenden Austritt des Fürsten Gortschakow aus dem Cabinet sind mit großer Vorsicht aufzunehmen; jedenfalls hat man von Petersburg aus dem greisen Kanzler nicht den leisesten Wink gegeben, er möge seine Entlassung nehmen, und dies wird auch niemals geschehen. Gortschakow selbst hat erklärt, er wünsche dem Kaiser und dem Vaterlande bis zu seinem letzten Athemzuge zu dienen. — Auf dem Marsfelde ist man mit der Errichtung von Tribünen für die bevorstehende Maiparade beschäftigt. — Nach offiziellen Mittheilungen haben in Baku (Kaukasus) ernsthafte Tumulte stattgefunden, welche durch einen Zusammenstoß zwischen Russen und Muselmännern verursacht wurden. Die Ruhe mußte durch Truppen wieder hergestellt werden, wobei ein Muselmann getödtet, drei verwundet wurden. Die Ruhstörung dauerte drei Tage, trug aber keinen politischen Charakter.

Italien. Die „Daily News“ erfahren von glaubwürdigster privater Seite, die italienische Polizei habe ein Komplott zur Ermordung des Königs von Italien entdeckt. Beide Attentäter seien Italiener, einer von ihnen Mitglied der „Internationale“.

Bulgarien. Die Wiener „Presse“ berichtet über den Empfang der beim Fürsten beglaubigten Diplomaten. General Ernroth hatte ihnen die ernste Lage Bulgariens auseinandergesetzt. Der Fürst sei genöthigt, die verfassungsmäßigen Einrichtungen auf 7 Jahre zu suspendiren und die ganze Regierungsgewalt in seine Hände zu nehmen. Die Sobranje solle nur das Budget zu diskutiren haben und ein oberster, aus vier Mitgliedern gebildeter Rath im Konfliktsfalle zwischen Fürst und Kammer entscheiden. — Dem Metropoliten, der an der Spitze einer von den Konservativen entsendeten Deputation den Fürsten zu bleiben bat, antwortete Alexander, er sei Alles für das Vaterland zu opfern bereit, sein Verbleiben hänge aber von den Beschlüssen der Nationalversammlung ab. General Ernroth hat vom Fürsten unbeschränkte Vollmachten erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. Mai.

— Der Kaiser ist mit Gefolge am Mittwoch Abend $10\frac{1}{4}$ Uhr mittels Extrazuges wohlbehalten aus Wiesbaden wieder in Berlin eingetroffen. Bekanntlich hatte der Kaiser noch kurz vor seiner Abreise von Berlin an einem Erkältungszustande gelitten, wodurch, wenn auch nur für kurze Zeit, der beabsichtigte Aufenthalt in Wiesbaden in Frage kam. Die vierzehntägige Abwesenheit in Wiesbaden ist dem Monarchen außerordentlich gut bekommen. Se. Majestät sah bei der Ankunft hierselbst frisch und wohl aus und verließ, als der Extrazug hielt, den königlichen Salonwagen allein, die Unterstützung der herbeigeeilten Leibjäger durch eine leichte Handbewegung abwehrend, mit festem sicherem Schritt. Das anwesende Publikum begrüßte den Kaiser bei seinem Erscheinen mit lauten enthusiastischen Hurrahrufen.

— Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen sind heute Vormittag $11\frac{3}{4}$ Uhr wieder in Berlin eingetroffen und haben sich um $12\frac{1}{2}$ Uhr gemeinschaftlich mit dem Kronprinzen nach Potsdam begeben.

— Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel, ist am Mittwoch Abend gegen 9 Uhr aus Wiesbaden hier eingetroffen und hat im Hotel Petersburg Wohnung genommen. — Wie man erfährt, befindet der älteste Sohn Statthalters sich gegenwärtig schwer erkrankt in der maison de santé in Schöneberg, und ist dies auch wohl die Veranlassung der Hierherkunft des General-Feldmarschalls Frhrn. v. Manteuffel. Der Stadthalter stattete bereits heute früh seinem schwer erkrankten ältesten Sohne, dessen Zustand fast hoffnungslos sein soll, in der Maison de santé einen längeren Besuch ab.

— Im Reichsamt des Innern begannen heute unter Vorsitz des Staatssecretärs v. Bötticher die Verhandlungen über Verlängerung des Handelsvertrages mit der Schweiz. Wenn von einigen Seiten behauptet wird, daß diese Verhandlungen in kürzester Zeit und ohne erhebliche Schwierigkeiten zu einem Abschluß führen würden, der im Wesentlichen das jetzige Verhältniß aufrecht erhalten möchte, so wird anderseits diese Anschauung als zu optimistisch bezeichnet und im Gegentheil betont, daß es nicht leicht sein würde, die recht erheblichen Schwierigkeiten zu ebnen. Uebrigens war schon früher behauptet worden, daß der Reichstag auch noch mit dieser Angelegenheit befaßt werden sollte.

— Officiös wird geschrieben: Oeffentlichen Nachrichten zufolge wird die sogenannte Allgemeine deutsche Lehrerversammlung am 7. u. 8. Juni d. J. in Karlsruhe ihre 24. Zusammenkunft abhalten. Nach den Ergebnissen, welche die vorangegangenen Versammlungen geliefert haben, und in der Voraussicht, daß die bevorstehende Versammlung auch von preußischen Volksschullehrern besucht werden wird, hat der Cultusminister Veranlassung genommen, darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Theilnahme an derartigen, dem eigentlichen Beruf der Lehrer fremden Vereinigungen der regelmäßige Unterrichtsbetrieb in der öffentlichen Volksschule unter keinen Umständen eine Störung erleiden darf. Der Minister hat daher angeordnet, daß keinem die erwähnte Versammlung besuchenden Lehrer zu dem Zwecke ein über die Pfingstferien hinausreichender Urlaub ertheilt werden darf. Vielmehr ist streng darauf zu halten, daß der Unterricht sofort nach Beendigung der Ferien wieder aufgenommen wird.

— Aus Hamburg wird geschrieben: Die Auswanderung von heute und früheren Jahren unterscheidet sich ganz wesentlich. Wir hatten am Sonntag Gelegenheit genommen, der Einschiffung der Europamüden beizuwohnen, und mußten uns überzeugen, daß man es nicht mehr mit dem Proletariat früherer Jahre zu thun hatte: es waren meistens kräftige Gestalten, Landleute und Handwerker, und mehrere erklärten uns, daß sie keineswegs auf gutes Glück nach drüben gingen, sondern bereits Freunde und Verwandte dort hätten und um ihre Zukunft nicht weiter besorgt seien. Unter den Passagieren befanden sich auch mehrere Familien der von Hamburg und Altona ausgewiesenen Sozialdemokraten, welche von drüben das Reisegeld erhalten hatten. Von den Exilirten haben namentlich die Cigarrenarbeiter, deren auch mehrere Hunderte aus Berlin auswanderten, in der Union eine lohnende Beschäftigung gefunden.

— Nach Bosnien sind aus der rheinischen Bürgermeisterei Königsfeld 17 Familien ausgewandert.

— Joachim Gehlsen, reichsglöcknerischen Andenkens, soll vom 15. Mai ab in London eine neue sozialistische Zeitschrift herausgeben wollen. Woher er die Mittel dazu nehmen will (so bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“) ist in den englischen Zeitungen nicht gesagt.

— Nach dem Naturalleistungsgesetz sollen Holzschonungen von jeder Benutzung bei Truppen-Uebungen ausgeschlossen werden. In neuerer Zeit sind bei derartigen Uebungen wiederholt innerhalb des Uebungsterrains und in der Nähe desselben belegene junge Holzanflanzungen mitbetreten worden, weil dieselben bei dem niedrigen Stande der meist von hohem Haidekraut umgebenen Pflänzlinge und wegen unterlassener Anbringung von Warnungstafeln nicht rechtzeitig haben erkannt werden können. Wenngleich eine Verpflichtung der Grundbesitzer, ihre nach Maßgabe des Gesetzes vorzugsweise zu schonenden Ländereien als solche zu kennzeichnen, nicht vorhanden ist, so werden sie doch voraussichtlich zu einer solchen Kenntlichmachung bereit sein. Die Landrathsämter sind nun angewiesen worden, eintretenden Falles sich auf Ersuchen der Militärbehörden mit den betheiligten Gemeinden- und Gutsbezirken in Verbindung zu setzen.

Lokales.

Halle, den 13. Mai.

Das königl. Consistorium zu Magdeburg hat in der 4. Nummer seiner „Amtlichen Mittheilungen“ vom laufenden Jahre einen vom 15. März c. datirten Erlaß an die evangelischen Gemeindekirchenräthe unserer Provinz gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß mit der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle ein „Kunstpavillon“ für „bewegliche Kunstgegenstände und kunstgewerbliche Alterthümer,“ sei es im öffentlichen, sei es im privaten Besitze, verbunden sein werde. In Folge des Gesuches von Seiten des Ausstellungscomités, das königl. Consistorium möge seine Genehmigung dazu ertheilen, daß die evangelischen Kirchen die betr. geeigneten Objecte ihm zuführen dürfen, wird die Geneigtheit zur Förderung dieses Zweckes ausgesprochen und die Erlaubniß dafür gegeben, welche auch von Seiten des Evangelischen Oberkirchenraths vorhanden ist. Nach Mittheilung des Comités hat der Ausstellungsraum eine feuerfeste Wölbung, werden die Gegenstände auf dessen Kosten versichert, gegen Diebstahl und Beschädigung verwahrt sein; auch sollen den Kirchengemeinden überhaupt keinerlei Kosten erwachsen.

über seine Predigt nachgedacht, die ihm jetzt im eignen Herzen mahnend nachklang. Er ließ sich, ohne Licht anzuzünden, müd und erregt auf den hölzernen Schemel fallen und stützte sein Haupt in beide Hände. Seine Gedanken weilten bei dem neuen Brautpaar im Schlosse — er versuchte umsonst, sich etwas Anderes vorzustellen. Dann sah er im Dunkeln umher, seine Augen gewannen die Fähigkeit, einzelne Gegenstände zu unterscheiden — mit einemmale war's ihm, als erblicke er alle Dürftigkeit seines Hausraths, er schloß die Augen und schaute in den andern engen Räumen seines Pfarrhauses die Frau und die Kinder auf den mehr als bescheidenen Lagerstätten. Geschäftig spiegelte ihm sein erregtes Blut ein anderes Bild vor: das stattliche Haus in der fernen, holländischen Universitätsstadt, was Agnes mit ihrem reichen Heirathsgute ihrem zukünftigen Gatten bereiten werde. Und indem Magister Paulus heftig aufsprang, das Bild zu verscheuchen und die kräftigen Arme emporhob, stieß er mit beiden Händen an die niedre Decke des kleinen Gemachs. Höhnend rief's in ihm: in solcher Armuth, solcher Dürftigkeit verzehrst Du Dich, der treue Seelsorger, der unverdrossne Hirt — und der fremde Landfahrer, der zur Kurzweil sich in die Fabeln des Homer hineingelesen, trägt die schöne Agnes und ein Leben in Behagen davon! — Es durchbebte ihn wundersam, nie bis diese Stunde hatte er daran gedacht, daß die Tochter des Ritters schön sei und nun mußte er es denken und mußte sich fragen, was jetzt durch Gerhard Friesens Sinne ziehen werde. Immer lebendiger, immer näher sah er das Gesicht Agnes von der Lancken's vor sich, aber nicht das liebliche Lächeln, dessen er sich zugleich noch entsann, schwebte auf ihnen, er sah sie höhnisch lachen, als spotte sie seiner und deutlich traten ihm neben ihr die frühverblühten Züge und die hagre harte Gestalt seines eignen Weibes vor Augen. Sein Blut brauste, sein Hirn pochte, die kühle Luft in dem feuchten, heute ungeheizten Gemach ward erstickend schwül! — Und mit einmal ward er inne, daß er nicht allein zwischen den engen Wänden sei, der dunkle Raum ward sichtlich kleiner und dort vor seinem Bücherbord sah er es aufquellen und schwellen: eine dichte Wolke, die doch lichter war, als die Nacht umher und drinnen unterschied er deutlich glühende Augen und ein grimmig höhnendes Gesicht — er vernahm durch die Nachtstille gellende Töne, daß er entsetzt und kraftlos wieder auf seinen Schemel sank und bald beide Hände an seine Ohren preßte, bald die Hände wie schützend vor sich hielt. Gewaltsam und halb bewußtlos, zwang er sich die ersten Worte des Gebets ab, aber wie es laut von seinen bebenden Lippen tönte: „Vater unser der Du bist im Himmel“ — hüllten sich die Züge des Versuchers in den Nebel oder Dampf, aus dem sie aufgequollen waren und wie er gläubig innig sein „Amen Amen!“ wiederholte, da wußte er sich wieder sicher — zum Tode erschöpft, mit großen Schweißtropfen auf der Stirn, fand er sich allein in seinem vertrauten Studiergemach und faltete abermals die Hände zu einem feurig-herzlichen Dankgebete. (Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

[Die Seekrankheit] äußert sich bei Thieren in sehr verschiedener Weise. Alle Thiere ohne Unterschied werden auf dem Meere zahmer; selbst die wildesten scheint ein Gefühl von Schwäche zu überfallen. Affen haben viel von der Seekrankheit zu leiden; auch den Vögeln setzt das Meer bedeutend zu, denn sie singen während der Fahrt gar nicht. Hühner und Gänse werden sehr bald mager; die Hähne krähen nicht mehr; die Tauben sterben, wie man behauptet; die Enten aber bleiben munter und gefräßig. Katzen und Hunde zeigen sich sehr unruhig; die ersteren werden scheu und ängstlich und halten sich häufig halbe Tage lang versteckt; die Hunde drängen sich gern an die Menschen, scheinen sehr aufgeregt zu werden und verlieren die Freßlust vollständig. Die starrköpfigen Ochsen, Büffel und Pferde gewöhnen sich auf dem Meere bald an ihre Wärter. Einzig Schweine und Schlangen scheinen von jeder Beeinflussung frei zu bleiben.

[Gotthardbahn.] Im Laufe des Jahres 1880 verloren beim Bau der Gotthardbahn mit Einschluß der Monte-Cenerebahn 69 Arbeiter das Leben: 20 auf der Linie Immensee-Göschenen, 22 im großen Gotthardtunnel, 21 auf der Linie Airola-Biasca und 6 bei der Monte-Cenerelinie. Von diesen 69 verunglückten Arbeitern wurden 16 durch einzelne herabfallende Steine von der Tunneldecke und den Böschungswänden, 11 beim Ausbohren alter Bohrlöcher und durch Ueberfahren und Umschlagen von Rollwagen und die übrigen durch verschiedene andere Zufälle getödtet. Ohne die erwähnten Fälle kamen während dem genannten Jahre auf der ganzen Gotthardlinie noch 225 schwere Verletzungen ohne tödtlichen Ausgang vor.

[Pest in Mesopotamien.] Nach der der letzten amtlichen Bekanntmachung der türkischen Regierung wüthet die Pest in Mesopotamien mit unveränderter Heftigkeit fort. Auch rücksichtlich der Anzahl der Sterbefälle ist keine Besserung erfolgt. Die Krankheit hat jedoch den Cordon nicht überschritten, der unter Leitung von Beamten und Spezialärzten mit der strengsten Wachsamkeit aufrecht erhalten wird. Ueberdies wurde der Cordon in jüngster Zeit durch ein weiteres Truppencontingent verstärkt. Man hofft, daß es durch fortgesetzte Desinfections-Maßregeln gelingt, den Keim der fürchterlichen Krankheit baldigst zu beseitigen.

[Adresse von Irrsinnigen.] Unter den zahlreichen Adressen, welche dem Kronprinzen Rudolph und seiner Braut anläßlich ihrer Vermählung zugegangen sind, befindet sich — auch eine Adresse von Irrsinnigen. Man halte das nicht etwa für einen schlechten Scherz. So unglaublich es auch klingen mag, „die treu ergebenen Pfleglinge der Niederösterreichischen Landes-Irrenanstalt in Wien“ haben thatsächlich eine Adresse mit einer überaus kostbaren, von ihren Händen kunstvoll hergestellten Enveloppe übersendet. Daß diese Adresse nicht aus eigener Initiative der Absender hervorgegangen, liegt auf der Hand und uns erscheint dieser Versuch der Direktion jener Anstalt, auch die unzurechnungsfähigen, bedauernswerthen Irren ihren Patriotismus und ihre Loyalität documentiren zu lassen, als ein recht unglücklicher. Eine Adresse von Irrsinnigen kann bei einem feinfühligen Empfänger nur einen peinlichen mitleiderweckenden Eindruck hervorrufen.

[Aus Paris.] Victor Hugo mußte während der letzten Tage in Folge einer Erkältung das Bett und muß noch jetzt das Zimmer hüten; doch hofft man ihn bald vollkommen wiederhergestellt zu sehen. — Die französische Akademie der Schönen Künste hat Franz Liszt an Stelle des verstorbenen Herrn Gaspari zu ihrem korrespondirenden Mitgliede (Abtheilung für musikalische Komposition) ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0002

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

s **Staßfurt.** Eine weitverzweigte Untersuchung wegen Diebstahls und Hehlerei ist gegenwärtig hier im Gange. Auf dem Salzwerke Neustaßfurt, sowie in einigen chemischen Fabriken hier und in Leopoldshall waren seit einigen Monaten verschiedene Diebstähle an Messinghähnen, Kupfer- und Bleirohren und Rothgußfabrikaten vorgekommen, welche unsere Polizei veranlaßte, sorgfältige und eingehende Nachforschungen vorzunehmen. Bei einem Händler fand man verschiedene Metallwaaren vor, die derselbe für den Preis von 8 Mark pro Centner (!) gekauft hatte. Die Sache wird sich daher wohl bald aufklären. Der in den vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall entdeckte Kalidiebstahl wird hoffentlich auch bald zur Klarheit kommen. Der inhaftirte Fabrikmeister B. ist in das Amtsgericht zu Bernburg abgeliefert. Wohin das gestohlene Quantum — man spricht von mehreren Tausend Centnern — gekommen ist, davon hat man bis jetzt keine Ahnung.

Lotterie.

Bei der am 12. Mai fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 99. kgl. sächs. Landes-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

Gewinn zu 30000 M auf Nr. 49303.

Gewinne zu 15000 M auf Nr. 8142 25189 45488 62861.

Gewinne zu 5000 M auf Nr. 9058 32871.

Gewinne zu 3000 M auf Nr. 991 2496 4750 8079 9871 12968 14481 16639 21022 27986 29838 43558 44680 48134 52840 56374 58739 63082 63734 67393 71764 77797 84387 87188 93599.

Gewinne zu 1000 M auf Nr. 6679 7551 8409 11074 15600 19114 20255 21982 23945 25517 25916 28075 28630 37122 37443 38690 40533 44408 45840 48931 49335 51327 51878 54253 57346 58304 61135 61633 62832 64621 65478 69019 71653 72908 73512 75914 76333 77577 82414 90719 92939 93381 94114 97037 99254.

Gewinne zu 500 M auf Nr. 2627 3490 3948 10100 10274 11273 15688 16375 16781 16824 20218 20858 21575 23801 28506 28848 29494 37683 45417 45679 45760 45880 47002 47263 50419 54795 55366 56410 56827 58346 58966 64219 66768 68928 76623 77344 81380 82130 84723 86190 87106 88668 90618 90654 91416 97369.

Gewinne zu 300 M auf Nr. 15 671 1533 1721 2045 5724 6999 7443 8496 11841 12351 12363 13060 13235 13380 15087 15698 16083 17303 17814 18233 20135 22922 25157 25784 25872 27558 27654 27711 29319 29445 30665 32522 32782 34713 40003 40114 40401 41875 42294 42812 44384 44407 44464 45033 45089 45640 47018 48442 49491 50054 50563 51429 51888 52344 52578 53393 54683 54948 55608 55744 56084 56154 56692 57285 59109 61247 62042 63035 63959 64364 65956 66359 67075 67615 70313 71034 71241 71802 72703 73203 73980 74095 75119 77817 77824 78265 79533 79579 81893 83542 85161 86147 88232 89469 93723 94467 96043 96259 96432 97533.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 12. Mai. Landweizen 212—224 M, Rauhweizen 205—212 M, Roggen 208—218 M, Chevaliergerste 180—190 M, Landgerste 164—172 M, Hafer 173—183 M pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse**, d. 12. Mai. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 55,20—58,80 M.

Nordhausen, d. 12. Mai. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 21 M 76 ₰ bis 21 M 18 ₰. Roggen 22 M 2 ₰ bis 21 M 43 ₰. Gerste 16 M — ₰ bis 14 M 67 ₰. Hafer 17 M — ₰ bis 16 M — ₰.

Berlin, d. 12. Mai. Weizen loco fest, Termine fest gekünd. 8000 Ctnr. Kündigungspreis 225 M bez. Loco 185—235 M nach Qualität gefordert, schwimmend — M bez., pr. diesen Monat 224,5—225 M bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 220,5—221—220 M bez., Juli/Aug. 217 M bez. Aug./Sept. — M bez., Sept./Oct. 209—210,5 M bez., Nov./Dec. — M bez. — Roggen loco fest, Termine fest, gekünd. 6000 Ctnr. Kündigungspreis 211 M bez. Loco 195—220 M nach Qualität gefordert, inländ. 212—216 M ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 211 M bez., Mai/Juni 206,75—207,25—206,75 M bez. Juni/Juli 198,5—199,25—198,5 M bez., Juli-Aug. 187,25—188—187,25 M bez., Aug./Sept. — M bez., Sept.-Oct. 178—179—178 M bez. Oct./Novbr. — M bez — Gerste, feine Waare gefragt. pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 145—200 M nach Qualität gefordert. — Hafer loco feine Waare gefragt Termine behauptet, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M bez., Loco — M nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 160,5 M bez., Mai/Juni 158 M bez., Juni/Juli 156,5 M bez., Juli/Aug. 153,5 M nom., Sept./Oct. 149,5—149 M bez. — Mais loco fest, Termine still gekünd. 6000 Ctnr., Kündigungspreis 128 M pr. 1000 Kilogr. Loco 129—136 M nach Qualität gefordert, abgelaufene Kündigungsscheine 127,5 M verkauft, pr. diesen Monat 128 M nom., Mai/Juni 127,5 M bez., Juni/Juli — M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr., Kochwaare 187—220 M nach Qualität gefordert, Futterwaare 168—186 M nach Qualität gefordert. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr. gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M bez., Winterraps — M bez., Winterrübsen — M bez., Sommerrübsen — M bez. — Rüböl höher bezahlt, gekünd. 100 Ctnr., Kündigungspreis 53,8 M bez. Loco mit Faß — M bez., ohne Faß 53,6 M bez. pr. 100 Kilogr., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 53,8—54—53,7 M bez., Juni/Juli 52,2—54,1 M bez., Juli/Aug. — M bez., Sept./Oct. 55,6 M bez., Oct./Novrb. 56,3—56 M bez., Nov./Decbr. — M bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß — M bez, Lieferung — M bez. — Spiritus, gekünd. 60,000 Liter, Kündigungspreis 55,5 M pr. 100 Liter à 100 % — 10,000 %. Loco mit Faß 55,2—55,3 M bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 55,4—55,6 M bez., Juni/Juli 55,9—56 M bez., Juli/Aug. 56,7—56,6—56,8 M bez., Aug./Sept. 57 M bez., Sept./Oct. 55,8—56 M bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % — 10,000 % loco ohne Faß 54,8 M bez.

Weizenmehl Nr. 00 30,50—29,00, Nr. 0 29,00—28,00, Nr. 0 und 1 28,00—27,00. — Roggenmehl behauptet, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr unverst. incluf. Sack, pr. diesen Monat 28,10 M bez., Mai-Juni 27,90 M bez., Juni/Juli 27,50 M bez., Juli/Aug. 26,35 M bez., Sept./Oct. 25,15 M bez.

Leipziger Produktenbörse d. 12. Mai. Weizen pr. 1000 Ko. netto loco hiesiger 225—239 M bz., fremder 240—250 M bz., mit Auswuchs 180—216 M bz.; unverändert. Roggen pr. 1000 Ko. netto loco hies. 220—230 M bz., russ. fehlt mit Auswuchs 206—212 M bz. unverändert. Gerste pr. 1000 Ko. netto loco 160—180 M bz. Hafer pr. 1000 Ko. netto loco hiesiger 160—175 M bz. Mais pr 1000 Ko. netto loco amerikanischer 146 M bz., ungarischer 146 M bz., rumänischer 146 M bz. Rapskuchen pr. 100 Ko. netto loco 14,50 M nominell. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 52 M bz., pr. Mai/Juni 52,50 M Bf.; unverändert. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 54,60 M Gd.; fest.

Breslau, d. 12. Mai. Spiritus pr. 100 Liter 100 pr. pCt. Mai/Juni 53 50 bez., Juni/Juli 53 80 bez., Aug./Sept. 55,00 bez. — Weizen pr. Mai 215,00 bez. — Roggen pr. Mai 216,00 bez., Mai/Juni 214 00 bez. Sept./Oct. 179,00 bez. — Rüböl pr. Mai-Juni 52 50 bez., Sept./Oct. 54,25 bez. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, d. 12. Mai. Weizen pr. Frühj. 219,00 bez. Mai-Juni 218 00 bez. Herbst 208,50 bez. — Roggen pr. Frühj. 207,00 bez. Mai/Juni 203 50 bez. Herbst 175,50 — Rübsen pr Herbst 262,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Frühj. 53,50 bez. Sept./Oct. 55,50 bez. — Spiritus loco 53,40 bez., pr. Frühjahr 54 30 bez., Mai/Juni 54 20 bez., Juni/Juli 54,70 bez.

Hamburg, d. 12. Mai. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. Mai 216,00 Br., 215,00 G. pr. Juli Aug. 216,00 Br., 215,00 G. Roggen pr. Mai 20[illegible],00 Br., 204,00 G., pr. Juli Aug. 183,00 Br., 182,00 G. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 55,00, pr. Mai 55,00. Spiritus ruhig, pr. Mai 45¾ Br., Juni Juli 46¼ Br., Juli/Aug. 46½ Br., Aug./Sept. 46¾ Br. — Wetter: Schön.

Liverpool, d. 12. Mai. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 4000 Ballen amerikanische. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 5¾, August-September-Lieferung 5 15/16 d.

Liverpool, d. 12. Mai. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 5 25/32. Juli-August-Lieferung 5⅞, August-September-Lieferung 5 29/32 d.

Petroleum. Berlin, d. 12. Mai. Loco 25,8 M bz., pr. Mai 24 M bz. — Hamburg mat. Standard white loco 7,50 Bf., 7,35 Gd., pr. Mai 7,45 Gd., August/Decbr. 7,95 Gd. — Bremen (Schlußbericht) unverändert. Standard white loco 7,60 bz., pr. Juni 7,70 bz., pr August/December 8,25 bz. — Antwerpen. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bz. u. Bf, pr. Juni 19¼ Bf., pr September 20½ bz., 20¾ Bf. pr. September/December 21 Bf. Fest — New-York (d. 11. Mai): Petroleum in New-York 8 Gd. do. in Philadelphia 7¾ Gd. rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 81 C. Mehl 4 D 65 C. Rother Winterweizen 1 D 27 C. Getreidefracht 4¼. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 84¾ C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha) am 12. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,40 am 13. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,40 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 12. Mai 1,60 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 12. Mai 1,25 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Mai. Am Pegel 1,90 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 12. Mai 52 Centimeter unter 0.

Börsenberichte.

Berlin, d. 12 Mai. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in fester Haltung und mit höheren Coursen auf spekulativem Gebiet; in dieser Beziehung waren namentlich die günstigeren Meldungen und theilweise höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhiger und nur einige Hauptdevisen hatten belangreichere Umsätze für sich. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich im Allgemeinen gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige erwiesen sich fest bei theilweise ziemlich lebhaftem Verkehr. Der Privatdiskont wurde mit 3⅛ % für feinste Briefe notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Creditactien zu höheren Coursen recht lebhaft um; auch Ungarische Creditactien wurden etwas besser, Wiener Bankverein fest und ziemlich lebhaft; Franzosen abgeschwächt, Lombarden still. — Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen und Russische Noten abgeschwächt, auch Italiener waren matter, während Oesterreichisch-Ungarische Renten fest waren bei mäßigen Umsätzen. — Deutsche und Preußische Staatsfonds waren recht fest, Preuß. consolidirte Anleihe und Reichs-Anleihe höher und belebt; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. — Der lokale Spekulationsmarkt zeigte mit Ausnahme der Montanwerthe gute Festigkeit; namentlich waren Diskonto-Commandit-Antheile und Actien der Deutschen und Darmstädter Bank erheblich höher und lebhaft; Laurahütte und Dortmunder Union Stamm-Prioritäten waren auf niedrigere, Glasgower Roheisen matter bei ruhigem Verkehr. Andere Bankactien und Industriepapiere waren meist fest und theilweise ziemlich lebhaft. — Eisenbahnactien waren wenig fest und ruhig; etwas höher erscheinen Aachen-Mastricht (+ 1,50), Thüringer, Berlin-Dresdener, Elbethalbahn, Galizier ꝛc.; niedriger Berlin-Anhalt (— 1 %), Hamburg (— 3), Oberschlesische (— 1,15), Werrabahn, Mainz-Ludwigshafen ꝛc.

Course um 2¾ Uhr. Beruhigt. Lomb. 205,00, Franzosen 574,00, Oestr. Creditactien 626,00, Dortmunder Union St.-Prior. 83,25, Laurahütte 107,50, Darmstädter 164,50, Deutsche Bank 164,25, Disconto 217,75 Bergische 115,87, Freiburger 105,75 Mainzer 95,75 Oberschlesische 211,75, Rechte Oderuferbahn 149,00, Galizier 132,50, Rumänier 101,25, Oesterr. Papierrente 67,87, Oesterr. Silberrente 68,12, Oesterr. 1860er Loose 129,00, Oesterr. Goldrente 83,50, Ungar. Goldrente 102,00, Russen alte 92,50, Russen neue 95,62 Russen 1880er 77,00, Russische Noten 209,00, II. Orient 60,00, III. Orient 60,50, Italiener 89,75, Ung. Investition 95,20, Wiener Bankverein 246,00, Buschtiehrader Bahn 81,75, Ung. Creditrente 629,00.

Berliner Börse v. 12. Mai.

Fonds- und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,00bz
Konsolidirte Anleihe	4½	105,70bz
do. do.	4	102,90bz
Staats-Anleihe	4	101,10bz
do. 1852/53	4	101,10bz
Staats-Schuldscheine	3½	98,75bz
Preuß. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	156,25bzG
Ostpreußische Prov.-Oblig.	4½	103,25G
Pfandbriefe: Landschaftliche Centr.	4	101,10bz
Kur- und Neumärkische	4	101,40bz
Ostpreußische	4	100,60bz
do.	4½	100,10bz
Pommersche	3½	92,75bz
do.	4	100,70bz
do.	4½	100,90G
Posensche, neue	4	100,60bzG
Sächsische		— —
Schlesische	3½	93,10G
Westpreuß., ritterſch.	3½	92,75bz
do. do.	4	100,70bz
do. II. Serie	4½	102,80bz
do. do.	4	100,70B
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	101,10G
Pommersche	4	100,80G
Posensche	4	100,60G
Preußische	4	100,60bz
Rheinische u. Westfälische	4	101,00bz
Sächsische	4	100,75bz
Schlesische	4	101,00G
Bad. Prämien-Anleihe 67	4	134,90bz
do. 35-Fl.-Obligation	—	195,00B
Bayer. Prämien-Anleihe	4	136,00bzG
Braunschw. 20-Thl.-L. p. St.	—	99,90bz
Cöln-Mind. Präm.-Anleihe	3½	133,25bzG
Dessauer St.-Pr.-Anleihe	3½	130,00bzB
Goth. Gr. Präm.-Pfandbr.	5	124,80B
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	188,50bz
Meining. Loose pro Stück	—	27,30G
Oldenb. 40-Thlr.-L. p. St.	3	152,25bzG

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	90,25 bz
Oesterreichische Gold-Rente	4	83,60bzG
do. Papier-Rente	4⅕	68,00bz B
do. Silber-Rente	4⅕	68,00bzG
Oest. Credit 58er p. Stück	—	351,75bz
do. 1860 Loose	5	128,75bz
do. 1864 do.	—	334,00B
Rumänier, mittel	8	111,00B
do. kleine	8	111,00B
Russ. consf. Anleihe 71/72/73	5	92,20bz
Russische Anleihe von 1877	5	95,50bz
do. Orient-Anleihe	5	59,90bz
do. Prämien-Anleihe 64.	5	147,60bz
do. do. 66	5	144,50bz
do. Boden-Cred.	5	85,10bz
Türkische Anleihe 65	fr.	17,00bzB
Ungarische Goldrente	6	102,00 etw bz
Ungar. St.-Eisenb.-Anleihe	5	96,50bzG

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	105,00B
Preuß. Hypoth.-Act.-Bank	4½	107,50bzG
do. do. do.	5	102,40G
do. do. do.	4½	101,00bz
do. do. do.	5	107,25bzG
[illegible] B.-Pr.-Bod.-C. rz. 110	5	111,00G
do. do. do. 100	5	102,75bzG
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	100,60B
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	108,00bzG
Ndd. Pfdbr. Centr.-Bod.-Cr.	4	101,00G
Unk. do. rückz. à 110	4½	108,10bzG
do. do. do.	5	106,60bz
do. do. rückz. à 100	4½	103,40bz
do. do. do.	4	100,00bz
Gothaer Grundcred.-Pfdbr.	5	109,10B
do. do. rückz. à 110	4½	104,70bz
Krupp'sche Obligat. abgest.	5	109,75bzB
Oestrr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	101,00bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,00B
do. do.	4½	102,40G
Russ. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	78,50bz
Schwed. R.Hyp.-Pfd. de 1874	4½	102,60B

Bank-Papiere.

Wo bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Dividende	1879	1880	
Aachener Diskonto	5	6	105,75B
Amsterdamer Bank	7	7¼	122,00bzG
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	—	44,40bz G
Bergisch-Märkische Bank	6¾	7	116,00bzG
Berliner Cassenverein	8 9/10	9 9/10	183,00bz
do. Handelsgesellsch.	5	5½	109,50bzG
Braunschweiger Bank	4½	4⅔	95,60bzG
Braunschw. Creditbank	5⅓	6	101,60bz
Breslau. Diskontobank	5⅓	6	101,75bzG
Coburger Creditbank	5	3	89,90bz
Darmstädter Bank	9½	9½	163,25bz
do. Zettelbank	5⅙	5⅙	109,10bz
Dess. Creditbank, neue	3	4⅔	88,75B
do. Landesbank	6½	7	122,50bzB
Deutsche Bank	9	10	164,25bzG
do. Genossenschaft	7	7¾	123,00bz
Effekt. u. Wechsel-Bank Hahn 40%	14½	12	137,00B
Disconto-Commandit.	10	10	216,75bz
Geraer Bank	2	2	89,90G
Hannoversche Bank	4½	5½	107,00bzB
Leipziger Creditanstalt	10	9	154,90bzB
Magdeburger Bankv.	1⅔	3	94,50bzG
Meininger Creditbank	0	5	101,80bzG
Norddeutsche Bank	10	10	172,50bz
Nordd. Grundcredit	0	0	69,50bzG
Preuß. Bod.-Cred.-Anst.	0	6⅙	111,90bzG
do. Ctr.-Bd.-Cr.-Anst.	9½	8½	126,50bzB
Reichsbank	5	6	150,50bzB
Sächsische Bank	6	6⅙	122,50bzB
Schaffh. Bankverein	3	3⅓	89,70bzB
Schlesischer Bankverein	6	6	111,40bzG
Weimarische Bank	5	5	104,10bzG
do. do.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Bazar	7½	—	114,75B
Brauerei Ahrens	2½	3	74,25bz
do. Böhmisches	9	9	139,00bzG
do. Bock	2	2	57,00bzG
do. Königstadt	0	0	41,00bzG
do. Tivoli	3	3⅓	97,25bz
do. Unions	0	0	57,25bz
Chem. Fabr. Leopoldsh.	2¾	—	22,00bzG
Leopoldshall St.-Pr.	5	—	97,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	163,00B
Dessauer Gas	13	13	174,25bzB
Eilenburger Cattun	2⅓	—	57,00B
Eisenbahnb. Görlitzer	3	—	82,00bzG
do. Oberschlesische	0	—	39,90bzB
Glauziger Zuckerfabr.	0	—	41,00G
Immob.-Gesellsch. Berl.	5	5	86,80G
Nördisdorf. Zuckerfabr.	3	—	105,00bzG
Masch.-Fabr. Anhalter	0	—	60,00G
do. Egels	0	—	36,00bzG
do. Freund	0	—	7,25bz
do. Hallesche	16	20	207,00G
do. Hannoversche	0	—	8,25 bzG
do. Linke, Breslau	3⅓	6⅔	88,00bzB
do. Schwartzkopf	3½	—	84,90bzG
do. Sudenburger, t.	13	13	256,00B
do. Wöhlert	0	—	24,00bz
do. Zeitzer	5	5	95,00bzB
Reuß, Wagenfabrik	0	½	29,40B
Nordhäuser Tap.-Fabr.	5	7	115,50bzB
Omnibus-Gesellschaft	7	4	84,25B
Pferdebahn (Greppin)	7½	9	204,75bz
Union Tabak	6	—	46,00bzB

Bergwerks-Hütten-Gesellschaft.

Arenberg. Bergbau	0	—	168,00B
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	38,00bz
Bochum Bergw., A.	0	2	95,90B
do. do. B.	0	—	— —
do. Gußstahlfabrik	2	—	66,50bzB
Bonifacius	0	—	41,00bzB
Borussia, Bergwerk	0	—	95,00bzB
Braunschweiger Kohlen	0	—	43,50bz
Dortmunder Union	0	—	11,75G
do. abgest. 400 M.	0	—	17,50G
do. abgest. 200 M.	0	—	24,60bzG
do. St.-Pr. A. L. A.	2	—	83,70bz
do. Part.-O. rz. 110	6	6	103,00bzG
Duxer Kohlenverein	0	—	45,00bz
Gelsenkirchener	6	7	124,40bz
Georg-Mar.-Bergw.-V.	5	—	87,50bz
Greppiner Werke	3	2	59,75G
Harkort Bergwerk	8	—	111,50bzB
Harpener Bergw.-Ges.	3½	—	107,50bzG
Hibernia	2⅓	7½	96,60bzG
Horder Hüttenverein	0	—	68,10bz
Köln-Müsener Bergw.	0	—	24,50B
Königs- u. Laurahütte	6½	—	107,75bzB
König Wilhelm	0	—	36,60bzG
Lauchhammer	0	—	30,40bz
Louise Tiefbau	2⅓	—	52,00bz
Magdeburger	3⅓	4	111,00bz
Marienhütte	4	—	72,50bzG
do. Conf.	2	—	63,00B
Mechernicher	8	—	168,00bz
Mendén. Schwerte	4	—	— —

Dividende	1879	1880	
Osnabrücker Stahlw. (4	2	—	— —
Phönix, Bergwerk, A.	6	—	82,90bzG
do. do. B.	0	—	41,25G
Pluto, Bergwerks-Ges.	0	—	63,25bz
Salzwerke (Eggestorf)	5¼	6	106,00bzG
Schlesische Zinkhütten	5½	—	97,75bzB
do. St.-Pr.-A. (4½	5½	—	163,50bz
Thale, Eisenwerk	0	—	21,00G
Westfäl. Draht-Industr.	9	—	114,25bzG
Wissener, Stamm-Pr. (6	0	—	— —

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Aachen-Mastricht	¾	—	45,50bzG
Altona-Kieler	8	8⅔	166,50bzB
Bergisch-Märkische	4¼	5⅙	116,60bz
Berlin-Anhalt	5	6	124,80bz
Berlin-Dresden	0	0	21,60bz
Berlin-Görlitz	0	0	24,75bzB
Berlin-Hamburg	12½	14¼	255,00bz
Breslau-Schwd.-Freib.	4¾	4¾	105,50bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	25,00bzB
Märkisch-Posener	0	0	33,25bzG
Mainz-Ludwigshafen	4	4	95,75bz
Nordhausen-Erfurt gar.	4	—	29,00bz
Oberschl. A. C. D. E (3½	9⅗	10⅘	219,60bz
do. B. gar. (3½	9⅗	10⅘	167,50bz
Ostpreußische Südbahn	0	0	43,75bzG
Rechte Oderuferbahn	7 3/10	7 11/12	148,40bz
Rhein-Nahe	0	0	17,20bz
Stargard-Posen gar. (4½	4½	4½	103,25B
Thüringer A.	8½	9½	180,80bz
do. B	4	4	100,70bzG
do. C. (4½	4½	4½	107,60G
Weimar-Gera gar.	4½	4½	51,60bzG
do. 2¼ conv.	2¼	2¼	28,75bzG
Amsterdam-Rotterdam	6¼	—	129,75bz
Aussig-Teplitz	12½	14	238,00B
Böhm. Westb. 5% gar (5	6	7	132,25bz
Elisabeth-Westb. gar. (5	5	—	90,75bz
Galizische Carl-Ldw.-B.	7 7/38	7 7/38	132,25bzB
Oesterr.-Franz.-Staatsb.	6	—	578,50a4,50
do. Nordwestbahn (5	4	4⅕	356,00bz
do. B.	2½	5	— —
Rumänier	3⅗	3⅓	68,00B
Russ. Staatsb. 5% gar. (5	7 3/85	—	135,00bz
Russische Südwestb. gar.	5	—	63,20bz
Schweizer Westbahn	0	—	35,75G
Sudost. (Lomb.)	0	—	207,50a6,50
Turnau-Prager	0	—	123,90bzG
Warschau-Wien	11⅔	—	300,00bz
Berl.-Görl. St.-Pr. (5	3½	3⅓	85,20bzG
Halle-Sorau-Guben (5	3½	5	109,30bzB
Märkisch-Posener (5	5	5	104,00bz
Nordhausen-Erfurt (5	5	—	97,75bzG
Oels-Gnesen	0	0	47,00bzG
Ostpreuß. Südbahn (5	5	2½	82,75bzB
Rechte Oderuferbahn. (5	7 3/10	7 11/12	146,10bzG
Saalbahn (5	0	—	67,50bzG
Weimar-Gera (5	0	—	27,80bzG
Saal-Unstrutbahn (fr.	0	—	— —

Vom Staat erworbene Eisenbahnen.

		Zfs.	
Berlin-Stettiner	St.-A.	4¾	118,25bzG
Cöln-Mindener	do.	6	151,90bz
Magdeb.-Halberst.	do.	6	152,50bzG
do. B.	do.	3½	— —
do.	do.	3½	
do. C.	do.	5	126,10bzG
Niederschl.-Märk.	do.	4	101,00G
Rheinische	do.	6½	163,75bzG
do. neue 40%	do.	5	160,25bz
do. B. (gar.)	do.	4	100,90bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Aachen-Mastrichter	4½	106,00bz
do. II. Em.	5	100,90bz
do. III. Em.	5	100,90bz
Bergisch-Märkische III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	93,70bzG
do. III. L. B. do.	3½	93,70bzG
do. IV. Serie	4½	101,70G
do. V. Serie	4½	101,70bzG
do. VI. Serie	4½	101,70bzG
do. VII. Serie conv.	4½	102,25bzG
do. VIII. Serie	4½	101,75bzG
do. IX. Serie	5	107,00G
do. Dortm.-Soest II. S.	4½	101,70bzG
do. Nordb. (Friedr.-W.)	4½	102,40bzB
Berlin-Anhalter I. u. II. Em.	4½	101,70B
do. Lit. B.	4½	101,70B
do. Lit. C.	4½	101,70bzB
Berlin-Dresden v. St. gar.	4½	104,25bz
Berlin-Görlitzer	4½	— —
do. Lit. B.	4½	101,75G
do. Lit. C.	4½	101,60bzB
Berl.-Potsd.-Magdeb. C.	4	101,00bzG
do. do. E.	4½	102,75G
Berl.-Stett. II. Em. gar. 3½	4	101,00B
do. III. Em. do.	4	101,00B
do. VI. Em. do.	4	101,00B
Breslau-Schweid.-Freib. E.	4½	102,75bzG
do. Lit. K.	4½	102,50G
do. 1876	5	107,25bzG
Cöln-Mindener II. Em.	4	101,00G
do. III. Em.	4	101,00G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	101,00bzG
do. VI. Em.	4½	102,50bz
Halle-Sorau-Guben gar.	4½	— —
Magdeburg-Halberst. v. 1865	4½	102,20bzG
Magdeburg-Leipzig. Lit. A.	4½	105,00B
do. do. Lit. B.	4	101,00B
Magdeb.-Wittenberge	3	84,75bzB
Mainz-Ludwigshafen gar.	4½	103,80G
do. do. 1878	5	107,25bzG
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	101,00G
Oberschlesische gar. E.	3½	93,75G
do. gar. 3½ F.	4½	—
do. G.	4½	102,30bz
do. gar. 4% H.	4½	102,30bz
do. von 1879	4½	105,25bz
Ostpreußische Südbahn	4½	102,60G
Rechte Oderufer	4½	— —
Rheinische II. E. v. Staat gar.	3½	— —
do. do. von 62 u. 64	4½	102,10bzG
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	102,00G
Schleswig-Holsteiner	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00G
do. IV. Serie	4½	102,75G
do. V. Serie	4½	102,75G
do. VI. Serie	4½	102,75B
Dux-Bodenbach	5	89,00B
do. do. II.	5	86,75bz
Dux-Prag	fr.	67,40G
Elisabeth-Westb. 1873 gar.	5	88,50bzB
Gal. Carl-Ludw.-Bahn gar.	5	93,60bzG
do. do. gar. II. Em.	5	93,50bzG
do. do. gar. III. Em.	5	92,00bzG
do. do. gar. IV. Em.	5	93,00B
Kaschau-Oderberg gar.	5	84,00bzB
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	85,30bz
do. do. 1872er gar.	5	85,30bz
Lemberg-Czernowitz gar.	5	53,00bzG
do. do. II. Em.	5	85,75G
do. do. III. Em.	5	83,75bz
Oesterr.-Fr.-Stsb., alte gar.	3	384,50bzG
do. neue gar.	3	373,00bzG
do. do. neue II. Em.	5	105,60bzG
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	89,4[illegible]
do. Lit. B. Elbethal	5	88,50bzB
Reich.-Pard. (Süd.-N.-Verb.)	5	84,[illegible]0bzB
Südöst. Bahn (Lomb.) gar.	3	284,[illegible]
do. do. neue gar.	3	284,60bzG
do. do. Obl. gar.	5	100,00bzB
Ungar. Nordostbahn gar.	5	79,40bz
do. Ostbahn gar.	5	78,75 bz
do. do. II. Em.	5	95,00bzB
Reich.-Pard. Gold.-Prior.	5	102,60G
Charkow-Asow. gar.	5	95,80bzG
do. in St. à 20,40 M. g.	5	92,75bzG
Chark.-Krementschug gar.	5	94,60bz
do. do. in Sterl. St.	5	92,50B
Jelez-Orel gar.	5	95,00G
Jelez-Woronesch gar.	5	92,90bz
Koslow-Woronesch gar.	5	97,40 bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,75bz
Kursk-Kiew gar.	5	99,00bzG
Mosko-Rjäsan gar.	5	103,25bzG
Mosko-Smolensk gar.	5	96,50 bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	99,90bz B
Rybinsk-Bologoye	5	89,25bzG
do. II. Em.	5	82,90 bz
Schuja-Iwanowo gar.	5	95,10bzG
Warschau-Terespol gar.	5	97,25bz
Warschau-Wien. II. E.	5	103,75bzB
do. III. Em.		103,30bz

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,70bz
London	1 L. St.	8 T.	20,485bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15bzB
Wien, österr. W.	100 Fl	8 T.	173,95bz
Petersburg	100 SR.	3 M.	207,75bz
Warschau	100 SR.	8 T.	208,85bz

Discanto Berlin Wechsel 4%. Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Sovereigns	20,43G
20-Francs-Stücke	16,235bz
Dollars	4,275G
Imperials	16,69G
Oesterreichische Banknoten	173,85bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	208,75bz

Prämienschlüsse.

	Mai.	Juni
Berlin-Potsdamer	—	—
Bergisch-Märkische	116¼/¾	117½/1¼
Köln-Mindener	—	—
Galizier	134¼/2¼	136/3¼
Mainz-Ludwigshafen	97/1	97¾/1½
Oberschlesische	—	216/4
Oestrr. Nordwestbahn	362/6	366/11
Rheinische	—	—
Rumänische	101⅞/⅝	102¼/1¼
Rechte Oder-Ufer	—	—
Bresl.-Schw.-Freib.	—	—
Darmstädter	168/3	—
Deutsche Bank	169½/2¾	—
Disconto-Command.	—	—
Preuß. Boden-Credit	85/1½	87/3¼
Laurahütte	—	—
1860er Loose	—	—
Oesterr. Goldrente	—	—
Ungarische Goldrente	—	—
Italiener	90,90/⅗	91½/1¼
Russen, neue	78½/1	79/1½
Russische Noten	211¼/1¼	213/2½
Neue Orient II.	61/¾	61½/1¼
Franzosen	588,586/9	—
Oesterreichische Kredit	640/39½/13	—

Leipziger Börse v. 12. Mai.

	Zfs.	
Deutsche Reichs-Anleihe 5000—2000 M.	4	101,70G
do. 1000 M.	4	101,70G
do. 500—200 M.	4	101,70G
Königl. Sächs. Renten-Anl. 5000—3000 M.	3	80,35G
do. 1000 M.	3	80,35G
do. 500 M.	3	80,50bz
do. 300 M.	3	80,50G
do. Staats-Anl. v. 1880 1000 u. 500 T.	3	98,25G
do. von 1880 200—25 T.	3	98,50G
do. do. v. 1855 100 T.	3	91,65bz
do. do. v. 1847 500 T.	4	101,55G
do. do. 1852—68 500 T.	4	101,75G
do. do. v. 1869 500 T.	4	101,75G
do. do. 1852—68 100 T.	4	101,70G
do. do. v. 1869 100 T.	4	101,70G
do. do. do. 50 u. 25 T.	4	102,00G
do. do. 1870 100 u. 50 T.	4	101,70bz
do. do. v. 1867 abg. 5% 500 T.	4	101,70G
do. do. do. 100 T.	4	101,70B
do. Löb.-Zitt. L. A. 100 T.	3½	95,60G
do. do. Lit. B. 25 T.	4	100,75G
Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	4	155,50bzG
Aussig-Teplitzer I. u. II. E. gf.	5	— —
do. conv.	4½	103,86G
Böhmische Nordbahn 1871	5	85,75G
Buschtiehrader, alte	5	87,10G
do. von 1871	5	86,50G
do. von 1872	5	86,25bz
Graz-Köflacher von 1872	5	82,00G
K.-Fr.-Josephbahn von 1873	5	89,00B
Prag-Turnauer von 1874	5	— —
Schmidsch. Mansf. Gewerksch.	4½	104,00G
do. do.	5	101,30bz
do. Em. 1875	5	104,00G
Leipziger Stadt-Obl. 1868	4½	104,00G
do. do. 1876	4½	105,75G
S.-Th.-Braunk.-B. St.-Act.	4	102,25bz
do. do. St.-Prior.	5	109,50G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Die unterzeichneten Delegirten der hiesigen Kirchengemeinden haben den Auftrag erhalten, zu berathen, in welcher Weise die Ruhe und Heiligung des Sonntags angestrebt und befördert werden könnte.

Zu diesem Behufe laden wir alle diejenigen unserer Mitbürger, die sich für den obengenannten wichtigen Zweck interessiren, insonderheit alle die, welche ein offenes Verkaufslokal haben und ein Gewerbe betreiben, zu einer Besprechung auf

Dienstag den 17. Mai 8 Uhr Abends im Saale der Stadt-Schützengesellschaft ein.

E. Beyer, Kaufmann. **Brandt**, Kaufmann. **Colla**, Kaufmann. **Ernst**, Fabrikbesitzer. **Fahlberg**, Kaufmann. **Förster**, Superintendent. **Hertzberg**, Professor. **Hofmann**, Pastor. **Keferstein**, Baumeister. **Knuth**, Pastor. **Köstlin**, Cons.-Rath u. Professor. **Krause**, Glasermstr. **von Löwenklau**, Amtsgerichts-Rath. **Pfaul**, Zimmermeister. **Rothe**, Präsident. **H. Simon**, Kaufmann. **Stadelmann**, Oekonomierath. **Teller**, Salzsiedemeister.

Kaufm. Unterrichts-Institut.
Privat-Handels-Schule.
Halle a/S., Schulberg 1.

Vollständige Ausbildung für das Comptoir in 3—4 monatlichen Cursen.

Hauptdisciplinen: Buchführung. — Correspondenz. — Rechnen. — Englisch. — Französisch. — Schönschrift. — **Vorkenntnisse nicht unbedingt nöthig. — Prospecte auf gefl. Verlangen gratis u. franco.**

Bedeutende Preisermässigung!

Pabst, G., Cryptogamenflora. 1. u. 2. Theil: Flechten und Pilze. 37 meisterhaft color. Farbendruck- u. schwarze Tafeln, mit vielen Text-Illustr. und 125 Folioseiten erklärendem Text. Gera. Folio-Original-Cartonband in Enveloppe.

Statt Mk. 36.—. nur Mk. 10.—.

— — Dasselbe. 3. Theil: Lebermoose. Mit 9 Tafeln Abbildgn. und erklärendem Text. Ebendas. Folio.

Statt Mk. 9.—. nur Mk. 5.—.

Alle 3 Theile in einem eleg. Halbfranzband mit reichster Goldpressung geb. **statt Mk. 45.—. nur Mk. 15.—.**

Ich versende nur neue tadellose Exemplare!

Fr. Eugen Köhler,
Buchhdlg. in Gera (Unth.).

Braunkohlengrube Pauline b. Stöbnitz
verkauft **Preßkohlensteine** vom 1. Mai ab **pro Mille** mit **8 Mark.**
Die Gruben-Verwaltung.

Neuheiten

in **Herren-Cylinder, Filz- (Incroyables), Stroh-, Stoff- und Knabenhüten feinen Genres empfiehlt**

Chr. Voigt.

Mützen in Stoff, Seide, Drell etc., elegante neue aparte Façons eigener Fabrik empfiehlt

Chr. Voigt.

Für Landwirthe!

empfehlen **unsere neueste Hackmaschine,** zum ganz präcisen Behacken aller Getreidearten und Reihenweiten; leicht im Gewicht, bequeme Handhabung, grösste Leichtzügigkeit, geringe Bedienung: 2 Mann, 1 Zugthier.

Ferner: **Smyth's** (Salzmünder) **Pferde-Hacke,** verbesserte Construction.

Taylor-Hacke, Specialität seit 1868, mehrmals prämiirt.

Handhackmaschinen zum Schieben, ganz neu construirt, leichte und bequeme Handhabung. Desgl. zum Ziehen.

Hackepflüge (Igel), vorzügliche eigene Construction (wird schon vielfach nachgeahmt), zum Behacken und Behäufeln der Rüben und Kartoffeln.

Billigste Preise. Garantie für gute Leistungen und gute Arbeit. — Referenzen zu Diensten.

Maschinenfabrik Schafstädt.

Fr. Schimpff & Söhne.

Sonntag den 15. erhalte ich 30 Stück Belgische Arbeitspferde.

Max Weisch.

Ein schön gelegenes Rittergut, Nähe **Weimar** und **Rudolstadt**, mit 256 Morgen gutem Feld, schönen Gebäuden und reichlichem Inventar, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres postlagernd R. S. **Blankenhain** in Thüringen.

Bergmann's
Sommersprossen-Seife
zur **vollständigen** Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 ₰ Apotheker **Kolbe**, Glauchaische Kirche 1.

Hausverkauf.

Veränderungshalber will ich mein noch neues, höchst praktisch gebautes, dicht am Bahnhof und der Elbbrücke zu **Roßlau** belegenes Wohnhaus mit Garten zum billigen Preise von 8000 Mark verkaufen.

Rosahl,
chem. Fabrik, Roßlau a/E.

Sofort einige **tüchtige Former** gesucht von der

Anhaltischen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Dessau.

Grosses Lager von eisernem Baumaterial.

I Träger 100 bis 400 m/m hoch, bis 12 m lang, gusseiserne Säulen, 4" bis 5" hohe Eisenbahnschienen, 9" hohe Hartwichschienen, Verankerungen, gusseiserne Fenster, Eiserne Viehbarrièren offerirt zu **herabgesetzten Preisen.** Lieferung für Hier **franco Bauplatz**, für **auswärts franco Bahnhof.** — **Kostenanschläge gratis.** — **Feinste zahlreiche Referenzen.**

E. Leutert, Eisengießerei und Maschinenfabrik, **Halle a/S.** (Giebichenstein).

Allgemeine Deutsche
Patent- und Musterschutz-Ausstellung, Frankfurt a. M.,
verbunden mit Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau und Lokalindustrie
vom 1. Mai bis 30. September 1881.

Einladung zum Abonnement auf die

Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Begründet 1. October 1865. — Alle 14 Tage eine Nummer. — Preis vierteljährlich M. 1.25.

Jährlich erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen **2000** Abbildungen mit Beschreibungen welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche. Ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung: Bunt- und Weißstickerei jeder Art, Leinenstickerei in Kreuzstich und verschiedenen doppelseitigen Stickstichen; Näh- und Spitzenarbeit; Spitzenstich in Null, Batist, Tüll 2c.; irische Spitzenarbeit, Durchzug in Tüll, Durchbruch in Leinewand 2c.; die verschiedensten Tapisserie-, Strick-, Häkel-, Frivolitäten-, Filet-, Filet-Guipüre-, Knüpf- und Rahmenarbeiten; geklöppelte Spitzen; Blumen aus Papier, Wolle, Federn 2c.; Mosaik in Seidenzeug, Tuch 2c. und Phantasie-Arbeiten jeder Art.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe, **400** Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache 2c., sowie zahlreichen Namens-Chiffren, Monogrammen und ganzen Alphabeten in Kreuzstich- und Weißstickerei.

Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt gegenwärtig **295,000.** — Uebersetzungen in französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, russischer, polnischer, ungarischer und böhmischer Sprache erscheinen in weiteren **302,000** Exemplaren zu Paris, Brüssel, Mailand, Madrid, Rio de Janeiro, London, Philadelphia und New-York, im Haag, zu Kopenhagen, Malmö und Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Budapest, Jungbunzlau und Prag.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die Expedition der Modenwelt zu Berlin.

Haase's Hôtel Preuss. Hof, Halle a/S.

Nachdem ich meine Gast- und Fremdenzimmer **neu** und **aufs Beste** eingerichtet habe und zur Bequemlichkeit der mich beehrenden Reisenden von jetzt ab einen **Omnibus zur Bahn** schicke, empfehle ich mein Gasthaus bei soliden Preisen und aufmerksamer Bedienung angelegentlichst.

Gleichzeitig habe ich meinen großen Stall wieder zur **Ausspannung** eingerichtet.

Julius Haase.

Vergnügungs-Etablissement

Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig.

Dem geehrten Publikum **Halle's** empfehle ich als Zielpunkt bei Landpartieen mein reizend gelegenes, schattiges **Garten-Etablissement.** Von Schkeuditz aus in schöner Fußpartie durch den Wald zu erreichen. Für gute **frische Getränke** (ff. Bayrisch-, Weiß- und Lagerbier, guten Kaffee) und gewählte Speisen ist jederzeit Sorge getragen. Achtungsvoll

F. Schade.

Reinen 78er Aepfelwein,
eigene Kelterei, liefern wir à Liter 28 ₰ excl. gegen Nachnahme.

G. Schmidt & Sohn
Weida.

Diamanten,

farbige Edelsteine, Gold, Silber, Münzen 2c. kauft und nimmt zu hohen Preisen in Zahlung

J. Wolff, **Juwelier,**
Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 1.

Sonntag den 15. Mai cr.
zur Eröffnung
des Königl. Bades Lauchstädt
Concert.
Königl. Bade-Direction.

Alexandersbad im Fichtelgebirge bei Hof 570 m prachtvoll gelegener Gebirgskurort für Nerven- u. Frauenkrankheiten. a) **Wasserheilanstalt**, Electrotherapie, Massage, Molken, Inhalationen; b) **Stahlbad**, starker Eisensäuerling, Stahl-, Fichtennadel-, Moor- u. Dampfbäder Bahnstation Wunsiedel. Saison 15. Mai — October

Hofrath Dr. **Cordes,** Director.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, gestern Abend 9½ Uhr meine geliebte Schwiegermutter, Frau Prediger **Charlotte Mühlmann** geb. **Lehmann**, in ihrem 87. Lebensjahre aus dieser Welt abzurufen. Allen Freunden und Bekannten zeige ich dies statt jeder besonderen Meldung hierdurch tiefbetrübt an und bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 13. Mai 1881.

Lina Mühlmann geb. **Hirsch.**

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 111 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 14. Mai 1881.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. Mai.

— Die „Deutsch-Evangelischen Blätter“ weisen in der kirchlichen Chronik des soeben erschienenen Maiheftes darauf hin, wie bei der im Kreise der berliner Studentenschaft sich abspielenden Bewegung ebenfalls der Ultramontanismus seine Hand mit im Spiele hat, und wie sich hier wieder das bedenkliche Bestreben zeigt, durch ein Hand in Handgehen mit diesem der conservativen Sache zu dienen. Der Ausgangspunkt und das Festlocal des sogenannten „Deutschen Studentenvereins“ in Berlin, ist das katholische Vereinshaus gewesen, die Herberge aller ultramontanen Bestrebungen in der Reichshauptstadt. Auf dem Festcommers hat man den leipziger Rector, D. Luthardt, als den Patron der Bewegung gefeiert, den Mann, dessen Kirchenzeitung allwöchentlich die preußischen Conservativen darüber ausschilt, daß sie der Centrumspartei nicht genug entgegen kommen. Einer der antisemitischen Wortführer bezeichnet die Reformation als das größte Unglück der deutschen Geschichte, und der Stifter des deutschen Studentenvereins ist sicherem Vernehmen nach ein römischer Katholik gewesen, der aus der Armee verabschiedet, sich zu seinem jetzigen Auftreten in Belgien vorgebildet hat. Die „Deutsch-Evang. Blätter“ knüpfen daran die Warnung, daß sich die akademische Jugend bei der nationalen und positiven Strömung, welche sich in den Kreisen derselben geltend macht, nicht nach einer Seite ziehen lasse, die alles Andere eher ist, als deutsch-national, und sie erblicken in dieser Beziehung in der Thatsache, daß die gedachten beiden Persönlichkeiten jetzt mit der studentischen Bewegung zerfallen sind, ein erfreuliches Anzeichen einer bereits beginnenden Ernüchterung.

— Die diesjährigen Gerichtsferien werden im gesammten Reichsgebiete am 15. Juli beginnen und am 15. September endigen. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen getroffen. Feriensachen sind: Strafsachen; Arrestsachen und die eine letztwillige Verfügung betreffenden Sachen; Meß- und Marktsachen; Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen; Wechselsachen und Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, so weit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Die gleiche Befugniß hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Ebensowenig wird die Befugniß des Richters, Termine für die Zeit nach den Gerichtsferien anzuberaumen, und die diese Termine betreffenden Ladungen und Zustellungen zu erlassen, durch die Gerichtsferien tangirt.

— Ueber ein verdächtiges Depositum in der Reichsbank berichtet die Börsen-Ztg., der wir die Verantwortung dafür überlassen, Folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehe, beherrschte seit dem Oktober bis in die neueste Zeit die Beamten derselben. Als im Oktober v. J. eine Kiste, angeblich Kostbarkeiten enthaltend, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiton untergebracht war, wurde aus derselben das Ticken einer Uhr hörbar. Das Geräusch dauerte ununterbrochen fort und es wurde sogar von Zeit zu Zeit das Schlagen einer Uhr aus demselben Depot gehört. Es wurde die Vermuthung ausgesprochen, die verdächtige Kiste könne eine Thomas-Uhr enthalten, und möglicherweise sei es auf ein Attentat abgesehen, um die Reichsbank in die Luft zu sprengen. Die Angst wurde noch vermehrt, als einer der Beamten sich nach dem Panopticum begab, das Maß an der dort ausgestellten Thomas-Uhr nahm und nach Vergleichung der Größe und Form der Kiste erklärte, daß Beides übereinstimme. Das Ticken in der Kiste hat inzwischen aufgehört. Es scheint die in derselben befindliche Uhr abgelaufen zu sein, ohne daß eine Explosion erfolgt ist, und damit sind endlich die Gemüther der um ihr Leben besorgt gewesenen Beamten beruhigt.

— Ueber den Beginn der Jagd auf Edelwild ist, wie wir der Voss. Ztg. entnehmen, folgendes Erkenntniß des höchsten Gerichtshofes ergangen: Ein Jagdinhaber in der Gegend von Guhrau hatte, und zwar auf Grund seins Jagdscheins, nach welchem allerdings schon der 15. Oktober in die Jagdzeit fällt, jedenfalls gleich so vielen anderen Jägern bona fide die Jagd bereits am gedachten Tage eröffnet und Edelwild erlegt. Aus dem bezüglichen Gesetz vom 26. Februar 1870 wegen Jagdpolizei-Kontravention angeklagt, weil nämlich nach Ansicht der Staatsanwaltschaft die Schonzeit erst mit Vollendung des 15. Oktober ihr Ende erreiche und sonach erst die Schießzeit mit dem 16. beginne, wurde er in zwei Instanzen freigesprochen, da auch hier der Jagdschein als maßgebend erachtet wurde. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft entschied indeß das Kammergericht dahin, daß die Auffassung der Vorderrichter rechtsirrthümlich sei. Die einzig maßgebende Interpretation sei in den Motiven zu dem qu. Jagdgesetz gegeben und nach den dort aufgestellten Tabellen, auf Grund deren das Gesetz angenommen wurde, sei der Beginn der Schießzeit auf Edelwild auf den 16. Oktober festgesetzt und die Sache ging daher zur entsprechenden Abänderung und Strafabmessung in die Vorinstanz zurück.

— Officiös wird geschrieben: In den Berichten über die Verhandlungen der Landespferdezucht-Kommission ist eines Antrags nicht gedacht worden, welcher immerhin von Bedeutung ist, nämlich der Antrag des Kommissionsmitgliedes von Saucken-Tarputschen, im Jahre 1886 in Berlin eine Ausstellung deutscher Pferde zu veranstalten. Dieser Antrag ist von der Kommission mit großer Majorität angenommen worden. — Die Ergebnisse der Kommissionsberathungen sind, wie aus den Protokollen, deren Veröffentlichung demnächst in Aussicht steht, zu ersehen ist, recht erfreuliche und bezeugen, daß die preußischen Gestüte in den letzten zehn Jahren einen hohen Aufschwung genommen haben. Die Verwaltung derselben hat es ermöglicht, daß nicht allein für den Bedarf der preußischen Armee aus den Gestüten vollauf Sorge getragen ist, sondern daß auch Sachsen und Süddeutschland Remonte beziehen können. Die Veröffentlichung der Protokolle wird der gehässigen und pessimistischen Kritik verschiedener Zeitungen, in welcher sich diese vor einiger Zeit gefielen, am besten entgegentreten.

— S. M. S. „Moltke“, 16 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Pirner, hat am 4. Mai cr. früh auf Rhede Funchal (Madeira) geankert und Nachmittags die Reise nach Rio de Janeiro fortgesetzt.

Aus dem Bundesrathe.

Berlin, 12. Mai. In der am 10. d. abgehaltenen Sitzung des Bundesraths brachte der Vorsitzende, Staatsminister v. Boetticher, zur Kenntniß, daß der kaiserl. General-Direktor der Zöll und indirecten Steuern, Fabricius, zu Straßburg zum Kommissar der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen ernannt worden sei. Von dem Präsidenten des Reichtags waren Mittheilungen eingegangen über die Beschlüsse des Reichstags: a) zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Kontrole des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für 1880/81, b) zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Oeffentlichkeit der Verhandlungen und die Geschäftssprache des Landesausschusses, c) zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten, d) zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, e) zu dem Antrage der Abgg. Ackermann und Genossen auf Abänderung der Reblaus-Konvention. Von diesen Vorlagen wurde die letztere dem Herrn Reichskanzler überwiesen und über den Gesetzentwurf zu d, die Beschlußnahme vorbehalten; während der Gesetzentwurf zu c, welcher in der vom Reichstag beschlossenen Fassung alsbald die Zustimmung erhielt, ebenso wie die vom Reichstag unverändert angenommenen Gesetze zu a, und b, zur Allerhöchsten Vollziehung vorgelegt werden soll. Ein Präsidial-Antrag wegen event. Wiedereinbringung des Gesetzentwurfs über den Schutz nützlicher Vögel, der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Zolltarifs und ein Antrag der großherzoglich oldenburgischen Regierung betreffend die Anerkenntnisse über Zoll- und Steuervergütungen für ausgeführten Zucker gingen an die zuständigen Ausschüsse. — Zur Wiederbesetzung einer erledigten Stelle bei der Disziplinarkammer in Danzig erfolgte die erforderliche Neuwahl. — Nach Berathung über die gegenüber den Beschlüssen des Reichstags zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Artikel 13, 21, 69, 72 der Reichsverfassung in dritter Lesung einzunehmende Haltung, ertheilte die Versammlung auf den Vortrag des mit der Berichterstattung betrauten Ministerresidenten Dr. Krüger der zu Peking am 31. März 1880 unterzeichneten Zusatzkonvention zu dem Freundschafts-, Schifffahrts- und Handelsvertrage mit China die Genehmigung, und beschloß ferner, den gestellten Ausschußanträgen entsprechend, a) einer Anzahl auf die Wiedereinführung des Ausfuhrzolles für Lumpen gerichteten Eingaben keine Folge zu geben; b) bezüglich der Zollbehandlung der von der Ausstellung für Elektrizität in Paris zurückkommenden deutschen Güter die in ähnlichen Fällen schon mehrfach gewährten Vergünstigungen eintreten zu lassen. Den Schluß bildete die Ernennung von Kommissarien zur Berathung von Vorlagen im Reichstag.

Ausland.

Orient.

Mahmud Pascha und Nuri Pascha, die beiden Schwäger des Sultans, befinden sich in wirklichen Gefängnissen in Konstantinopel, und erfahren eine ausnahmsweise harte Behandlung. Dies ist nicht mit der Ansicht vereinbar, daß sie bloß als bequeme Zeugen auftreten sollen. Der Proceß soll öffentlich geführt werden. Die Angeschuldigten sollen vor zwei verschiedene Tribunale gestellt werden, von denen das eine, nämlich der gewöhnliche Criminalgerichtshof, die untergeordneten Beschuldigten richten wird, während das andere, ein ausnahmsweise zusammengestellter Hof, die Angeklagten vornehmen Standes verhören soll. Den Bestimmungen der Verfassung gemäß muß nämlich jede Person, welche irgend ein höheres Amt bekleidet hat, wenn eine Anklage wegen Hochverrathes gegen dieselbe erhoben wird, vor ein Tribunal gestellt werden, das aus 10 Senatoren, 10 Staatsräthen und 10 Richtern zusammengesetzt ist. Diese 30 Richter wählen 9 Mitglieder aus ihrer Mitte, die als Anklagekammer zusammentreten, während die übrigen 21 als Richter das Verhör leiten und den Urtheilsspruch bestimmen. Die Tragweite dieses Processes ist unberechenbar. Es heißt, daß der Mord des Sultans Abdul-Aziz nicht bloß deshalb stattgefunden habe, weil die Urheber seiner Thronentsetzung besorgt hatten, er könnte wieder auf den Thron gelangen und sie würden dann hingerichtet werden, sondern es wird behauptet, daß es in ihrem Plane gelegen sei, alle kaiserlichen Prinzen zu ermorden. Es wird berichtet, daß die Prinzen den Befehl erhalten hätten, sich nach dem kaiserlichen Kiosk in Bebeck zu begeben, um daselbst dem neuen Sultan Murad ihre Huldigung zu leisten. Abdul Hamid (dem jetzigen Sultan) soll jedoch der Umstand Mißtrauen erregt haben, daß diese Huldigung in dem auf einem entlegenen Berge in Bebeck befindlichen Kiosk, anstatt in dem Palaste von Dolma-Bagdsche stattfinden solle, und er weigerte sich, daselbst zu erscheinen. Seine Weigerung wurde von den anderen Prinzen nachgeahmt und auf diese Weise sollen dieselben dem Tode entgangen sein. Sollten diese Gerüchte begründet sein, so würde dies die große Vorsicht erklären, welche der Sultan für seine persönliche Sicherheit an den Tag legt, und auch erklären, weshalb die ganze Untersuchung eingeleitet wurde. Es würde sich daher bei derselben nicht bloß um eine Sühne für das etwa Geschehene, sondern ebenso sehr auch um Sicherheit für die Zukunft handeln.

Tunis.

Am 11. d. trafen in Goletta ein das italienische Panzerschiff „Maria Pia“ mit 450 Mann Besatzung, und das spanische Panzerschiff „Horden“. In Bizerta sind nur noch 2000 Mann Besatzung. Vor den Thoren von Tunis stehen 14,000 Franzosen und dem Bey ist eine Note der französischen Regierung überreicht, in welcher die Annahme eines französischen Protectorats innerhalb zweier Tage verlangt wird, widrigenfalls die Kriegserklärung unvermeidlich sei. — Trotz tendenziös gefärbter Be-

5] **Verzeichniß der Aussteller der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. S.**

(Fortsetzung.)

Gruppe IV. Maschinen und Transportwesen.

402. Vormals herzoglich Anhaltische Maschinenbau-Anstalt, Bernburg.
403. Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Act.-Ges., Dessau.
404. Paul Auerbach, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Saalfeld i. Th., 3 Reifenbiegmaschinen mit Seitenstellung.
405. H. Brähmer u. Bärschneider, Gera, Pat. Feuerungs-Rost für Dampfkessel.
406. J. C. Braun, Maschinenfabrik, Reichenbach i. Voigtlande.
407. Frz. Braun, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Zerbst, 2 Drehbänke, 1 Hobelmaschine.
408. Briegleb, Hansen u. Comp., Maschinenfabrik, Gotha.
409. W. Buch u. Sohn, Hofwagenfabrik, Dessau, Luxuswagen.
410. Buß, Sombart u. Comp., Magdeburg, diverse Patentgasmotoren und Tachometer.
411. Prinz Carlshütte Grauel, Hensel u. Comp., Rothenburg a/S., Dampfmaschine und Pumpe.
412. F. Degelow, Fabrikation von Kinderwagen, Zeitz.
413. Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann u. Stier, Chemnitz, Müllerei und Werkzeugmaschinen.
414. **Theod. Dietze,** Halle a/S., 2 verschiedene Drehbänke.
415. R. Drescher, Fabrik für Gas- und Wasseranlagen, Chemnitz, 1 complette Oelgasanlage, 1 eiserner Lastkarren, 1 Ballonausgußapparat.
416. Frz v. Dreyse, Sömmerda, Maschinentheile.
417. Königl. Eisenbahn-Direction Magdeburg, 28 Sätze div. Maschinentheile.
418. C. W. Emmerich Nachfolger, Maschinenfabrik, Reudnitz-Leipzig, Bandsägemaschine zu Hand- und Fußbetrieb, Stemm- und Bohrmaschine, Gehrungssägemaschine.
419. Paul Engelmann, Wagenfedernfabrik, Leipzig, div. Wagenfedern.
420. Max Friedrich, Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Eisengießerei, Plagwitz-Leipzig, 1 zehnpferdige Compound-Locomobile, 1 dreipferdige Compound-Dampfmaschine, 1 dreipferdige Locomobile, 1 Conoid-Walzenstuhl.
421. Chr. Frank, Langensalza, Wagenräder.
422. John. Garret, Buckau-Magdeburg, 8pferdige Locomobile.
423. H. Grauel u. Comp., Fabrikanten, Magdeburg, Schiffspropeller, Werkzeuge zum Bedrucken der Gegenstände.
424. **Eugen Greßler,** Halle a/S., Maschinen.
425. H. Gruson, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Buckau-Magdeburg, 1 Presse, 1 Läuferwerk, Modelle, Hartgußwalzen, Hartgußwalzenringe, Cosimus-Regulatoren, Hartgußräder, Seil- und Kettenrollen, Grubenweichen, Hartgußherzstücke, 1 Kollergang, 1 Walzenmühle, 2 Steinbrecher, 1 Blase mit Deckel, Hartgußschwalbungen, excelsive Mühlen, Schüttewerk.
426. Hauptwerkstätte der Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a/M., Halle a/S., Steuerungsapparat für Locomobilen, 1 Coupésitz I. Klasse, 1 completter Kreuzkopf, 1 Dampfventilpfeife.
427. Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahnbedarf, Nordhausen, 1 Ventildampfmaschine, verschiedene Gußwaaren.
428. M. Hase, Civilingenieur und Fabrik, Dresden, mehrere Pulsometer.
429. Hoddick u. Röthe, Weißenfels, Maschinen.
430. Hoffmann u. Schulze, Wagenfabrik, Cöthen, Wagen.
431. Moritz Jahr, Maschinenfabrik, Gera, 1 Wasserröhren-Dampfkessel, 1 Ventilations-Dampfmaschine.
432. Junghaus u. Lösser, Maschinenfabrik, Altchemnitz, b/Chemnitz, diverse Maschinen, Drehbänke.
433. **Ludwig Kathe u. Sohn,** Halle a/S. Kutschen.
434. **D. Keil,** Halle a. S.
435. **Chr. Kind,** Maschinenfabrik, Halle a/S. Maschinen, Sägegatter, Ziegelpresse.
436. Erdmann Kircheis, Aue, Blechbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge.
437. Ad. Klebmet u. Sohn, Fährbrücke b/Zwickau, Wärme-nichtleitende Masse zur Bekleidung von Dampfröhren, Dampfkesseln.
438. **Kopf, Fuchs u. Rausch,** Halle a/S., 4 Equipagen.
439. Karl Krause, Maschinenfabrik, Leipzig, diverse Maschinen.
440. Kretzschmar u. Lüchau, Maschinengeschäft, Leipzig, 5 Universal-Pulsometer.
441. A. Kühnscherf jun., Dresden, Maschinen für Hutmacher.
442. J. Landgraf u. Sohn, Mühlenbaugeschäft, Frankenhausen i/Th., 1 Mehlgangskunst in Verbindung mit Aespiration.
443. Lausitzer Maschinenfabrik vormals Petzold, Bautzen, 1 liegende Dampfmaschine mit Lüders Pat.-Steuerung u. s. w.
444. Lauchhammer vereiniate vorm. gräflich Einsiedelsche Werke, Lauchhammer, 3 Regulatoren, 3 Regulir- und Absperr-Apparate, 2 Corlissappparate.
445. Frz. Lempe, Maschinenfabrik, Einsiedel b/Chemnitz, Apparate, Maschinen.
446. **E. Leutert,** Maschinenfabrik, Giebichenstein.
447. **Gottfr. Lindner,** Halle a. S., 4 Satz Luxuswagen und diverse Wagentheile.
448. **Victor Lwowski,** Maschinenfabrik, Halle a. S., 1 Cornwall-Dampfkessel mit Fox Patent-Feuerrohr und completter Armatur.
449. Mathes u. Wagner, Neustadt-Magdeburg, Maschinen.
450. C. Meinecke u. Hamm, Maschinenfabrik, Zerbst, div. Siebmaschinen, 1 Stäubzuckersieb.
451. J. H. Meyer jun., Kaufmann, Dresden, pat. Probensich eider.
452. Meißner Eisengießerei und Maschinenbauanstalt, Meißen, 1 Dampfmaschine mit Präcisionsfeuerung, 1 Collection Gußgegenstände.
453. V. H. Mende, Werkzeugfabrik, Chemnitz, 1 Collection Werkzeuge für Maschinenbau und Schlosser.
454. Meuselwitzer Fabrik und Eisengießerei von Heymer u. Pilz, Meuselwitz, 11 verschiedene Maschinen.
455. H. Ratho, Zeitz, Maschinen.
456. Otto Pekrun u. Comp., Werkzeug- und Maschinenfabrik, Dresden, 1 automatische Räderfraismaschine für Stirnräder, 1 Revolverdrehbank, 1 Fußtrittdrehbank.
457. Pitschel u. Jahr, Gera, Werkzeuge.
458. W. v. Pittler u. Elze, Maschinenfabrik Leipzig, 1 Dampfmotor, 1 Dampfomnibus.
459. H. Queva u. Comp., Erfurt, Maschinen, speciell Turbinen.
460. Fr. Raßmuß, Werkzeugfabrik, Magdeburg, Werkzeuge incl. Kiosk, transportable schmalspurige Bahnen nebst Zubehör.
461. J. E. Reinecker, Werkzeugfabrik, Chemnitz, Maschinenwerkzeuge.
462. Carl Reinsch, Fabrik von Windmotoren und Pumpen, Dresden, Motoren, Pumpen
463. Wilh. Renger u. Comp., Fabrik schmiedeeiserner Karren, Arnstadt i. Th., Schiebekarren.
464. Otto W. Röber, Kunstgießerei, Dresden, Presse, diverse Stanzen, Kasten.
465. E. Rose, Stellmacher, Wernigerode a. H., 12 Satz Räder.
466. Sächsische Stickmaschinenfabrik, Kappel i. S. Maschinen.
467. Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik vorm. Hornung u. Rabe, Sangerhausen, 2 patentirte 24-kammerige Kroogsche Filterpressen.
468. Fr. Schmidt, Maschinenfabrik, Neustadt-Magdeburg.
469. **Curt Schön,** Mechaniker und Optiker, Halle a. S., Patronen-Drehbank mit Fraise-Einrichtung.
470. J. G. Schöne u. Sohn, Maschinenfabrik und Eisengießerei Leipzig-Neuschönefeld, 1 Hobelmaschine, 1 Drehbank und 1 Filterpresse.
471. Ch. Fr. Simon u. Sohn, Pegau b. Leipzig, 1 Patent-Schlitten.
472. Carl Spilker, Wagenfabrik, Wernigerode, 1 Lastwagen für Zuckerfabriken.
473. A. E. Stäblein, Mühlenbaugeschäft, Radewell, diverse Maschinen
474. C. L. Strube, Maschinenfabrik, Buckau-Magdeburg, Feuerfänger für Locomobilen, Armaturen.
475. Ph. Swiderski, Maschinenfabrik, Leipzig, horizontale Compound-Dampfmaschine von 50 Pferdekraft zum Betriebe der Transmission.
476. W. Thiemann, Halberstadt, Equipagen.
477. Friedr. Trebst, Wagenfabrik, Leipzig, 4 Equipagen.
478. C. G. Trimpler, Oranienbaum i. Anh., Lastwagen.
479. R. Trutz, Hof-Wagenfabrik, Coburg, 6 Wagen und Zeichnungen.
480. Wagner u. Comp., Maschinenfabrik und Eisengießerei, Cöthen, 1 Dampfkessel mit patentirter Haupt'scher Gasfeuerung.
481. **Weise u. Monski,** Halle a. S., Maschinen.
482. Gust. Wenzel, Wagenfabrik, Schkeuditz, eine Bügel-Halb-Chaise.
483. Werkzeug-Maschinenfabrik, Chemnitz, div. Werkzeuge.
484. **R. Werner,** Wagenfabrik, Halle a. S., 1 Kutschwagen.
485. R. Wolf, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Buckau-Magdeburg, Locomobilen, 1 Dampfmaschine horizontal.
486. **Wolff u. Schäfer,** Maschinenfabrik, Halle a. S., diverse Maschinen.
487. **Wuth u. Diederich,** Halle a. S., 1 complette Centrifuge (Panzer), 1 Trommel.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0005

richte, welche das Gegentheil melden, herrscht in der Regentschaft durchaus Ruhe.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

▽ **Pößneck,** 12. Mai. Ein hier wohnender Tuchmacher, Namens Harraß, hatte seine Kinder bisher noch nicht taufen lassen. Auf vieles Zureden und wiederholte Ermahnungen seitens der Geistlichkeit entschloß er sich endlich, seine Kinder, von denen das erste 5, das zweite 2 Jahre und das dritte erst einige Wochen alt ist, der christlichen Kirche zuzuführen. Die Taufe fand vorgestern statt. 12 Herren und Damen aus den angesehensten Kreisen der hiesigen Stadt hatten die Pathenstellen übernommen.

∾ **Liebenwerda.** Am vergangenen Donnerstage traf der Herr General-Superintendent Dr. Schultze aus Elbei hier ein und besuchte Freitags und Sonnabends die einzelnen Klassen der hiesigen beiden Bürgerschulen und die Privattöchterschule, um in die Ertheilung des Religionsunterrichts Einsicht zu nehmen. Sonntags fand Vormittags und Nachmittags bei einem zahlreichen Kirchenbesuche Kirchenvisitation statt, im Abendgottesdienste predigte der Herr General-Superintendent. — Der Jagdpächter Z. im benachbarten Zobersdorf, welcher bereits schon früher verschiedene Fischottern geschossen hat, erlegte vor wenigen wieder einen dieser gefährlichen Feinde unserer Fischerei; es war ein Prachtexemplar und wog 18 Pfund. — In der letzten Schöffensitzung hier wurde der 15jährige Sohn des Auszügler K. in Oschätzchen wegen Wegnahme dreier Kibitzeier auf einer Weise zu 5 Mark Strafe und in die Kosten verurtheilt.

Y **Worbis,** 11. Mai. Heute Nachmittag 4 Uhr passirte der Kaiser auf der Rückreise von Wiesbaden mittels Extrazuges Station Leinefelde. Mit großem Jubel von einer zahlreichen Volksmenge begrüßt, redete der greise Monarch, dessen ganze Erscheinung den Eindruck wirklich Erstaunen erregender Frische und Rüstigkeit hervorrief, einige Worte mit dem Hauptmann des Kriegervereins, befahl, daß die Mannschaften defilirten und wurde dann durch den sich wieder in Bewegung setzenden Train den Blicken der Anwesenden entrückt.

† Der Kaiser hat auf seiner Rückfahrt nach Berlin am Mittwoch auf dem Bahnhof Nordhausen einen längeren Aufenthalt genommen und einer Einladung der städtischen Behörden zum Mittagsmahl entsprochen. Der Kaiser nahm in der Mitte der Tafel Platz, zur Rechten saß der Fürst Carl Günther von Schwarzburg-Sondershausen, zur Linken Graf Lehndorff, gegenüber die Herren von Davier, Holtze und Riemann, welche nebst dem Betriebsdirector Hentsch zur kaiserlichen Tafel gezogen worden waren. Se. Majestät unterhielt sich mit den Nordhäuser Herren und nahm auch einen ihm gereichten, kleinen „Nordhäuser" an.

Vermischtes.

[Ein pikanter Proceß] spielt sich gegenwärtig in Mailand ab. Man entsinnt sich vielleicht noch der plötzlichen Verhaftung des Fräulein Ivon, welche vor einem Jahre allenthalben großes Aufsehen machte. Fräulein Ivon ist die Primadonna des Teatro Milanese, einer im mailändischen Dialect spielenden Künstlergesellschaft. Sowohl als Darstellerin wie als Frau war sie berühmt und — vielgenannt. Eine ungemein pikante, schlanke Erscheinung mit großen, tiefdunkeln Augen, erschien sie als der rechte Typus einer Mailänderin. Sie ist heute noch schön und verführerisch, trotzdem man sich schon nicht mehr recht besinnen kann, wann sie es zu sein anfing. Sie mag heut etwa achtunddreißig Jahre alt sein. Seit einigen Jahren lebte Fräulein Ivon mit dem Sohne eines der reichsten Männer Mailands, einem Herrn Silvestri zusammen. Trotz einiger Gewitter schien das Band zwischen den Beiden immer fester zu werden, und man begann von einer Heirath zu erzählen, da ein bildschönes Kind der Verbindung entsprossen war. Plötzlich erscheint bei dem Vater des Herrn Silvestri, dem das Verhältniß nicht eben sympathisch war, ein Mann, der ihm die Mittheilung macht, daß das Kind der Ivon nicht ihr Kind sei, sondern daß sie ein anderes Kind untergeschoben habe. Herr Silvestri macht hiervon Anzeige, die Künstlerin wird verhaftet, und jetzt nach Jahresfrist hat der Proceß begonnen. Die Anklage richtet sich gegen Fräulein Ivon, mehrere Frauen, welche theils bei der Beschaffung des Kindes, theils bei der Unterschiebung desselben Beistand leisteten, und endlich gegen den Beamten, der die Eintragung in das Civilstandsregister besorgte. Die Hauptangeklagte, die Mutter der Ivon, ist inzwischen gestorben. Abgesehen von der Peinlichkeit des Falles an sich, der die Oeffentlichkeit der Verhandlung ausschließen ließ, sah sich das Gericht hauptsächlich auch dadurch veranlaßt, die Thüren den Ohren Neugieriger zu schließen, weil die Heldin auf der Anklagebank in sehr nahen Beziehungen zu recht hohen Persönlichkeiten des Landes gestanden hatte und diese Beziehungen möglicherweise zur Sprache bringen konnte. Das Verhör des ersten Tages bot einige höchst interessante Momente für die Charakteristik der angeklagten Dame.

[Ein journalistischer Falstaff.] Monsolet, der Fettwanst, der Feinschmecker, der beste Mitarbeiter des Pariser „Evénément", ist einer der geistreichsten, aber auch leichtsinnigsten alten Knaben, die sich erträumen lassen. Als er sich dieser Tage in das Bureau seines Journals begab, stürzte ihm einer seiner Collegen entgegen: „Um Gottes Willen, mach', daß Du weiter kommst; es sind wenigstens ihrer zwanzig da!" „Was für zwanzig?" „Von Deinen Gläubigern! Sie wollen Dich erwarten". „Mich erwarten!!" rief Monsolet, indem er die Augen gen Himmel richtete: „O diese Müßiggänger!"

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11 bis 12. Mai.

Kronprinz. Hr. Major a. D. v. Avermann a. Stettin. Hr. Direktor Bürger m. Frau a. Neuschönefeld. Hr. Direktor Hennig a. Fürth. Hr. Gutsbes. Meißel a. Becka. Hr. Gutsbes. Schubert a. Cöthen. Hr. Dr. med. Schreiner a. Frankfurt. Hr. Restaurateur Facius a. Leipzig. Hr. Scheibel a. Berlin. Hr. Stud. Borkfeld a. Jena. Die Hrrn. Kaufl. Brauer u. Friedrich a. Berlin, Goldstein a Leipzig, Mehnert a. Reichenbach, Spröżen a. Leipzig, Balke a. Bremen.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Wieprecht u. Kuntzel a. Leipzig, Halpert a. Berlin, Wolf u. Maaß a. Crefeld, Katz u. Lewandowsky a. Berlin Hr. Rentier Kühne a. Cassel. Hr. Director Marwitz m Frau a. Leipzig. Hr Fabrikant Deter a. München. Hr. Mechanikus Mohlau a. Leipzig. Hr. Ingenieur Lorenz a. Dresden. Hr. Mühlenbes. Liebreich a. Sangerhausen. Hr. Baumeister Voigt a. Halberstadt. Hr Oekon. Wissing a. Schmalkalden. Hr. Inspector Brandt a Gotha. Hr. Prof. Knoche a. Jena. Hr. Dr. med. Harnisch a. Jena.

Stadt Hamburg. Hr. Oberamtmann Jokus m. Fam. a. Weissand. Hr. Fabrikdirector Fries a. München Die Hrrn. Kaufl. Arnold m. Frau a. Leipzig Niewand m. Fam. a. Berlin, Isenburg a. Frankfurt a/M., Bollmann a. Gröningen, Wellner a. Plauen, Sturm a. Geißlingen, Arndt a. Plauen, Wintzer a. Bielefeld, Weiffenbach a. Ingolheim, Sauerzapf a. Dresden, Hyne a. Mannheim, Heß a. Frankfurt a/M., Jahn a. Berlin, Sievers a. Plauen, Hirschfeld a. Berlin, Callenich a Halberstadt, Platzhoff a. Elberfeld, Willmund a. Hamburg, Küsel a. Berlin, Hausen a. Gotha, Poll u. Rube a. Leipzig. Hr. Landrath Cloffmann-Scholtz a. Liegnitz. Hr. Commerz.-Rath Win er u. Hr. Ingenieur v. d Benken a. Georg-Marienhütte. Hr. Dr. Müller a. Hannover Hr. Baron v. Marschall a. Halle a/S. Hr. Fabrikant Peary-Derew a Düren.

Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Müller u. Sem a. Leipzig, Leidloff a. Schweinfurt, Grunewald u. Rhein a. Berlin, Kämpf a. Friedrichsroda, Dantzmann a. Berlin, Leschkau a. Frankfurt a/M., Schulz a. Zerbst, Kleinecke a. Berlin. Hr. Landwirth Grimme a. Braunschweig. Hr Bau-Ingenieur Günther a. Halle a/S. Hr. Banquier Scholz a. Berlin Hr. Referendar Frister a. Nordhausen.

Goldene Kugel. Hr. Baron v. Humbracht a. Rudolstadt. Hr Rentier Silberstein m. Frau a. Posen. Hr Director Merten a Gräfenthal Hr Fabrikant Frank a. Coburg. Hr. Fabrikant Geith a. Coburg. Hr. Bildhauer Voigt a. Coburg. Hr. Zeichenlehrer Krupe a. Erfurt. Hr. Werkführer Jacob a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Stolzen a. Sagan, Findeißen a. Chemnitz, Dettmann a. Dresden, Adolph a. Gotha Berlin a. Bernau, Uebrig a. Dresden, Mathies a. Meißen, Zimmermann a. Berlin, Timmann a. Wernsdorf, v Homeyer a. Berlin, Pape a. Magdeburg, Hiide a. Roßwein, Oppenheim a. Cassel. Frl. Anna u. Agnes Kuntze a. Erfurt. Hr. Director Rudolph a. Staßfurt. Hr. Fabrik. Voigt a. Berlin. Hr. Director Weiß a. Erfurt Hr. Civil-Ingenieur Scharowsky a. Dresden Hr. Director Kuhl a. Cöln. Hr. Director Kühne a. Rositz. Hr. Director Bühne a. Schmiedeberg.

Russischer Hof. Hr Rittergutsbes. Matthee m Sohn a. Hohencarzig Hr. Rittergutsbes. Klahrt a. Wiedenbrück. Hr. Fabrikdirector Fischer a. Krusenick. Hr. Fabrikdirector Dörstling a. Oschersleben. Hr. Oberforstmeister v. Rößing a. Dessau. Hr. Grubenbesitzer Brand a. Brüx Gebr. Olsen, Fabrikanten a. Hamar. Hr. Gymn.-Lehrer Hammer a. Hohenstein. Hr. Techniker Krimmel a. Zeitz. Hr. Ingenieur Röhr a. Ilmenau. Hr. Fabrikbes. Hähl a. Ruprechtsau. Hr. Apotheker Günther a. Langensalza. Hr. Pharmaceut Krause a. Corden. Frau Pielschowsky m. Tochter a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Spanier a. Hannover, Sommermeyer a. Zwingenberg, Thiel a. Breslau, Schmidt a. Dresden, Bretschneider a. Eisenach, Herold a. Hof, Spittel a Cottbus, Pollack a. Prag, Trautmann a. Dresden, Schäple a. München, Kupfer a. Burgundstadt.

Rheinischer Hof. Die Hrrn. Kaufl Helling u. Wallkopf a. Magdeburg, Hammer a Mühlhausen, Obst a. Berlin, Schulz a Dietendorf, Wertheimer a. Berlin Hr. Rentier Ungeduld a. Potsdam. Hr Rittergutsbes. Kübel a. Burg b/Magdeburg. Hr. Rittergutsbesitzer Arend a. Oberröblingen. Hr. Agent Carc s a. Reichenbach i/V. Hr. Ingenieur Frederich a. Breslau. Hr. Rentier Kiesewetter m. Frau a. Cassel. Hr Versicherungs-Inspector Jacob a. Magdeburg.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 12. Mai.

Ein Gebiet hohen Luftdrucks mit schwacher Luftbewegung und trockenem, heiterem, vielfach wolkenlosem Wetter erstreckt sich von Irland ostwärts über Nord-Centraleuropa und die russischen Ostseeprovinzen hinaus, während über Nordwest- und Südosteuropa umfangreiche Depressionen mit trübem Wetter lagern. Die Temperatur ist über Deutschland meist etwas gestiegen, jedoch liegt dieselbe noch überall beträchtlich unter der normalen, in München, wo Schneegestöber herrscht um 11 Grad Aus dem nordöstlichen Deutschland werden Nachtfröste gemeldet. In Wien fielen 42, in Pesth 48 mm Regen.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: in Haparanda + 4 Petersburg —, Hamburg + 6, Memel + 6 Paris + 8, Karlsruhe + 8, München + 2, Leipzig + 4, Berlin + 6.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

12. Mai.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abs. 10 U.	Mittel
Luftdruck Pariser Linien	338.04	337,09	336,92	337,35
Luftdruck Millimeter	762,56	760,41	760,04	761,00
Dunstdruck Pariser Linien	1,91	2,08	2,09	2,03
Dunstdruck Millimeter	4,31	4,69	4,71	4,57
Druck der trockenen Luft Par. Lin.	336,13	335,01	334,83	335,32
Druck der trockenen Luft Millimeter	758,25	755,72	755,33	756,43
Relative Feuchtigkeit	78,6%	42,7%	56,0%	59,1%
Wärme Réaumur	2,2	10,3	7,1	6,5
Wärme Celsius	2 8	12,9	8,9	8,1
Wind	NE 1.	N 1.	N 1.	
Himmelsansicht	heiter 1.	heiter 2.	heiter 2.	heiter 2.
Wolkenform	Cum. Str.	Cum.	Cum.	

Niedrigste Temperatur = 0,6 C. Höchste Temperatur = 14.5 C.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Niegripp-Magdeburg. Am 6. Mai. Wegewitz, Syrup, v. Fürstenwalde n. Magdeburg. — Giegeler, Mehl, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Geiseler, Weizen, v. Stettin n. Magdeburg. — Krey, Roggen, v. Nackel n. Magdeburg. — Kretschel leer, v. Teplitz n. Außig. — Böttger leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Richter, leer, v. Werder n. Außig. — Fink, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Schlägel, leer, v. Lenin n. Magdeburg. — Murchel, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Metcher, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Müller leer, v. Teplitz n. Außig. — Rode, Steine, von Plaue n. Magdeburg. — Rode, desgl. — Erdmann desgl. — Focke, leer, v. Brandenburg n. Außig — Trawiel, leer, v. Werder n. Außig. — Püschel, Strm Kühnel, leer, v Brandenburg n. Außig. — Fedler, Steine, v. Brandenburg n. Magdeburg. Hagen, desgl. — Korber, leer, v. Berlin n. Außig. — Tornow, desgl. — Beckert, leer, v. Ketzin n. Außig. — Am 7. Mai. Mathesius, Güter, von Stettin n. Magdeburg. — Wenzel, Güter, v. Benten n. Magdeburg. — Braband, Steine, v. Bölicke n Magdeburg — Kröning, desgl. — Fischer, leer, v. Potsdam n. Außig. — Meyer, leer, von Ginden n. Außig. — Ehrlich, leer, v. Pritzerbe n. Außig. — Spaltholz, leer, v. Rathenow n. Außig. — Pfeil, desgl. — Quitsch, leer, v. Potsdam n. Außig. — Höhnel, desgl. Am 8. Mai. Focke, leer, v. Potsdam n. Außig. — Blettstener, Roggen, v. Thorn nach Magdeburg. — Warlitz, leer, v. Rathenow n. Außig. — Kiffauer, leer, v. Potsdam n. Außig. — Kahle, Steine, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Erxleben desgl. — Seidel, desgl. — Handel, desgl. — Becker, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Becker, desgl. — Dobianke, desgl. — Krause, desgl. — Wulkan, Buhnenholz, v. Neuhof nach Schönebeck. — Am 9. Mai. Holzhausen, leer, von Rathenow n. Außig. — Rohrbeck, Spiritus, v. Birnbaum nach Magdeburg. — Andreae, Strm. Roschow leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Jahn, desgl. — Wegener, Steine, v. Niegripp n. Magdeburg. — Thiele desgl. — Zietmann, desgl. — Totte, leer, v. Pritzerbe nach Außig. — Randel, leer, von Potsdam nach Außig. — Am 10. Mai. Finke, Steine, von Brandenburg nach Magdeburg. — Andreae, Steuermann Rüdel, Mehl, von Stettin nach Magdeburg. — Gottschalk, Steine, v. Pritzerbe n. Magdeburg. — Fincke, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Lücke, Ballons, v. Berlin n. Magdeburg. — Lange, Gerste, desgl. — Ebschner, Kartoffeln, v. Werder n. Dresden. Kühn, leer, v Burg n. Außig. — Jensch, Ballons, v. Berlin n. Tschieren. — Richter, leer, v. Beitzau n. Außig. — Schwambach leer, v. Ketzien n. Außig. — Eberhardt, leer, v. Genthin n. Außig. — Kretschmann, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Grothe, Weizen, v. Ruppin n. Magdeburg. — Friesicke, leer v. Brandenburg n. Magdeburg. — Am 11. Mai. Franke, Steine, v. Kade n. Magdeburg. Garius, Weizen, v. Küstrin n. Magdeburg. — Kühne, leer, v. Rathenow n. Magdeburg. — Andreae, Strm. Gericke leer, v. Burg n. Magdeburg.

Neustadt-Buckau. Am 7. Mai. Knabe leer, v. Magdeburg n. Außig. — Turnow, desgl. — Hering, leer, v. Magdeburg n. Schandau. — Am 8. Mai. Damm, Petroleum, v. Hamburg n. Dessau. — Schulze, Steine, v. Parey n. Buckau. — F. Schuchardt, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Fischer, leer v. Magdeburg n. Außig. — Händel, desgl. — Quitsch, leer, v. Magdeburg nach Schönebeck. — Berlin, desgl. — Schwabe, leer, v. Magdeburg nach der Saale. — Ehrlich, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Ebschner, desgl — Heine, desgl. — Focke, desgl — Kiffauer, desgl. — Dobianke, desgl. — Warlitz, desgl. — Am 9. Mai. Naumann, Güter, v. Hamburg n. Halle a/S. — Drescher, Weizen, v. Ferchland nach Alsleben. — Kahnow, Holz, v Liepe n. Buckau. — A. Becker, leer, v. Magdeburg n. Außig — H. Becker, desgl. — Pölkers, desgl — Ehrenberg, leer, v Magdeburg n. der Saale. — Wulkau, Buschholz v Neuhof n. Barby

Hamburg-Magdeburg. Am 8. Mai. V. H.-M. D.-S.-Co., Strm. Steinwerth, Fleischmehl, v. Hamburg n. Magdeburg. — V. H.-M. D.-S.-Co., Strm. Schneider, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Schöjling, Mais, v. Hamburg n. Dessau. — Naumann, Güter, v. Hamburg n. Halle a/S. — Hellwig, leer, v. Ferchland n. Magdeburg — Ehrenberg desgl — Liebe, desgl. — Andreae, Strm. Krüger, Zucker v. Ferchland n. Magdeburg. Am 10. Mai. V. H.-M. D.-S.-Co. Strm. Wernstedt, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Braune & Stegelitz, Strm. Dammann, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg — Brödel, Mais, v. Hamburg n Magdeburg. — Kempf, Strm. Ohle, leer, v. Hamburg n. Magdeburg. — Burmeister, Strm. Luck, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Lauenroth, desgl. — Pinno, Weizen v. Wittenberge n. Dessau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Bezirke der Ober-Postdirektion in Halle a. S. sind im laufenden Jahre nachstehende neue Reichs-Telegraphenlinien herzustellen:

1) Von Pratau	nach Wartenburg a. Elbe	12,4 km	Gestänge,	24,8 km	Leitung;
2) „ Eisleben	„ Rothenschirmbach,	8,5	„ „	17	„ „
3) „ Dreyßig	„ Osterfeld	10	„ „	16,2	„ „

Für diese Neuanlagen sollen folgende Arbeiten an geeignete Unternehmer vergeben werden.

a. die Beförderung der Telegraphenstangen, der Isolationsvorrichtungen und des Leitungsdrahtes von den Lagerplätzen nach den Verwendungsstellen,

b) die Herstellung der zur Aufstellung der Stangen erforderlichen Erdlöcher,

c) das Befestigen der Isolationsvorrichtungen,

d. das Aufstellen, Richten und Feststampfen der Stangen, und Anbringen von Verstärkungs- und Sicherheitsmitteln an den Stangen,

e. das Verbinden der Drahtadern und das Aufbringen und Befestigen des Leitungsdrahtes.

Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Preisforderungen für jede Linie besonders schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung von Telegraphenarbeiten" bis zum 25. Mai an die Kaiserliche Ober-Postdirektion hierselbst portofrei einsenden, woselbst die Eröffnung am 26. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Beisein der etwa erschienenen Bewerber stattfinden soll.

Die näheren Bedingungen können in der Registratur der Ober-Postdirektion eingesehen oder gegen Erstattung der Abschreibegebühren von derselben bezogen werden.

Außerdem liegen dieselben bei den Kaiserlichen Postämtern in Wittenberg (Reg.-Bez. Merseburg), Zeitz, Naumburg a. S. und Eisleben zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 5. Mai 1881.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath
Braune.

Bekanntmachung.

Ein Goldstück ist am 3. d. Mts. gefunden. Verlierer wolle sich baldigst bei der Inspektion der Arbeits-Anstalt dahier melden.

Halle a/S., den 5. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Schneider** hier muß es in unserer Bekanntmachung vom 6. d. M. nicht **Theodor,** sondern **Hermann Schneider** heißen.

Halle a/S., den 10. Mai 1881.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß **August Karl Emmanuel Schmeißer's** gehörigen in und bei Markranstädt gelegenen Grundstücke sub Fol. 675 des Grund- und Hypothekenbuchs für Flur Markranstädt, bestehend aus Wohn- und Nebengebäuden, einer Windmühle mit massiven Umfassungen, zwei amerikanischen Mehlgängen und einem Schrotgang, sowie Feld, soll auf Antrag der Erben

den 2. Juni 1881
11 Uhr Vormittags

freiwillig öffentlich an unterzeichneter Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Beschreibung und Taxen der Grundstücke sowie die Versteigerungsbedingungen sind in dem an Gerichtsstelle aushängenden Anschlag ersichtlich.

Markranstädt, d. 26. April 1881.
Königliches Amtsgericht das.

Vorschuss-Verein Löbejün.

Zur **General-Versammlung**
Mittwoch den 18. Mai c.
Abends 8 Uhr
im Gasthof zum **schwarzen Adler** hier werden die Mitglieder des Vereins eingeladen.

Verhandelt wird:
Rechenschaftsbericht pro I. Qurt. 1881.

Der Vorstand.

In einem hiesigen achtbaren Geschäft ist p. 1. Juli die zweite **Buchhalterstelle** zu besetzen. Erwünscht sind etwas Kenntnisse im **Versicherungswesen** Offert. sub R. g 10422 **Rudolf Mosse. Halle.**

Zwei neumilchende **Kühe** verkauft **Holleben 44.**

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend Abends **8 Sitzung** im **„Kühlen Brunnen".**

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die Oberverwalterstelle auf **Domaine Schöngleine** besetzt ist.

Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche ich zum sofortigen Antritt einen aufs Beste empfohlenen Commis.

Jena. **Bruno Angermann.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 12½ Uhr rief Gott unseren geliebten Gatten und Vater, den

Consistorialrath, Domprediger
Wilhelm Focke

zu sich. Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um **stille** Theilnahme an

die Hinterbliebenen.

Halle, den 13. Mai 1881.

Die Beerdigung findet vom Leichenhause des Stadtgottesackers **Montag** um 8 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Soeben erhalten wir die erschütternde, schmerzliche Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter **Anna Brandt** im bald vollendeten 16. Lebensjahre am Lungenschlage im Kreise der Familie des Gutsbesitzers Herrn **Koch** zu Gorschleben plötzlich verschieden ist. Diese Trauerbotschaft allen Verwandten und Bekannten von der tiefbetrübten Familie **Thiele.**

Plößnitz, d. 10. Mai 1881.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu № 111 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 14. Mai 1881.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Paris, 13. Mai. Gestern Morgen acht Uhr erhielt Roustan eine Audienz für Breard, welche der Beyl Mittags für Nachmittags vier Uhr zugesandt. Breard verlas den zehn Artikel umfassenden Vertrag, dessen Hauptbestimmung die Einsetzung eines französischen Ministerresidenten in Tunis zur Ueberwachung der Ausführung der Vertragsbestimmungen ist. Der Bey erbat sich Bedenkzeit und unterzeichnete den Vertrag um acht Uhr; er verlangte, die französischen Truppen sollten Tunis nicht betreten, was übrigens niemals französischerseits beabsichtigt ist. Es verlautet, Roustan werde französischer Ministerresident werden.

Wien, 12. Mai. Der Kaiser hat heute ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe gerichtet, in welchem er für sich und im Namen des Kronprinzen in äußerst sympathischen Worten dankt für die herzliche Theilnahme der Bevölkerung an der Vermählung des Kronprinzen, für die aus allen Ländern der Monarchie und aus allen Kreisen der Bevölkerung mündlich, schriftlich und telegraphisch eingegangenen Glückwünsche, für die von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Huldigungen und glanzvollen festlichen Veranstaltungen, für die Akte der Wohlthätigkeit, die Stiftungen und sinnigen Ehrengeschenke. Graf Taaffe wird beauftragt, Allen insgesammt und Jedem für Alles und Jedes Dank zu sagen. Der Schatz der entgegengebrachten Liebe und Treue sei dem Kaiser und dem Kaiserhause ein Glück verheißenndes Zeichen für den geschlossenen Ehebund, für welchen der Kaiser mit seinen geliebten Völkern des Himmels Segen erflehe. Der Kaiser wünscht, daß sein Dank bis in die ärmste Hütte an den äußersten Grenzmarken des Reichs dringe, da von allen Seiten das gleiche Gefühl der Liebe kundgegeben worden sei, welches in der herrlichen Haltung der Wiener Bevölkerung so unverg-ßlich schön zu Tage getreten sei.

Paris, 12. Mai. In der heutigen Sitzung der Münzkonferenz sprachen der amerikanische Delegirte Dona Horton und der französische Delegirte Cernuschi zu Gunsten des Bimetallismus. Cernuschi ging auf eine Unterfuchung der Verhältnisse aller Staaten in Bezug auf den Umlauf von Silbergeld ein und legte die Nothwendigkeit dar, den Werth und die Ausprägung des Silbers im Verhältniß von 1 : 15½ aufrecht zu erhalten. Die österreichischen Delegirten Graf Kuefstein und v. Niebauer sprachen über die gegenwärtigen Münzverhältnisse Oesterreich-Ungarns. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt, zum Worte haben sich der französische Delegirte Denormandie und der norwegische Delegirte Dr. Broch gemeldet.

Das hier erscheinende arabische Journal „Bassir" veröffentlicht heute einen Brief des früheren Redakteurs des Journals „Mostakel" in Cagliari, Bokkos, in welchem der Letztere erklärt, daß er Beweisstücke in Händen habe, aus denen sich die Theilnahme des italienischen Konsulats in Tunis an der Direktion des „Mostakel" ergebe.

Rom, 12. Mai. Der Papst empfing heute die Großfürsten Sergius und Paul, sowie den Großfürsten Konstantin Konstentinowitsch in einer Abschiedsaudienz; an mehrere Personen aus dem Gefolge derselben wurden päpstliche Orden verliehen. — Die gegen den Gesetzentwurf über die Ehescheidung gerichtete, gestern bei der Deputirtenkammer eingegangene und von derselben zugelassene Petition trägt der „Voce della Verita" zufolge auf der ersten Unterzeichnerliste 637000 Unterschriften.

Bukarest, 12. Mai. Die Vorbereitungen der Bevölkerung zur Feier des Krönungsfestes sind im Gange und nehmen einen immer größeren Umfang an. Zur Theilnahme an dem Krönungsfeste werden auch der Erbprinz Leopold von Hohenzollern und dessen beide Söhne, die Prinzen Ferdinand und Karl Anton, als die präsumtiven Thronerben erwartet.

London, 12. Mai. Unterhaus. In Beantwortung mehrerer an ihn gerichteter Fragen erklärte Unterstaatssekretär Dilke, er bedauere sehr, daß sich die Nachrichten über das vom Fürsten von Bulgarien erlassene Manifest bestätigten, er glaube aber nicht, daß die Mächte seiner Zeit die bulgarische Verfassung bestätigt hätten. Auf eine Anfrage Bryce's erwiderte Dilke, er habe nichts davon gehört, daß die Pforte die christliche Bevölkerung in Armenien entwaffnet habe, er wolle aber nähere Erkundigungen darüber einziehen. Dem Deputirten Wolff gegenüber erklärte Dilke, der Schriftwechsel über Tunis werde dem Parlamente in der nächsten Woche vorgelegt werden, von der Pforte sei eine Abschrift der französischen Note über die Absendung türkischer Panzerschiffe nach Tunis eingegangen. Hierauf wurde die Berathung über die zweite Lesung der irischen Landbill fortgesetzt. Im Oberhause antwortete Lord Granville auf eine Anfrage Lord De La Warrs, er glaube, daß die französischen Truppen in unmittelbarer Nähe von Tunis seien.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. Mai.

— Eine Anzahl Mitglieder der Gesellschaft „Casino" in Barop sandte aus Anlaß des zehnjährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens dem Reichskanzler ein Telegramm. Derselbe dankte gestern telegraphisch mit folgenden Worten: „Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Erinnerung an den Frankfurter Frieden und seinen zehnjährigen Gedenktag. Zu meiner Freude haben wir Aussicht auf weitere ungestörte Fortdauer des Friedens. von Bismarck."

— Am Donnerstag Abend ist die (bereits vom 15. Mai datirte) Nr. 1 des neuen von Heinrich Joachim Gehlsen begründeten Blattes aus London zugegangen. Der Titel lautet: „Die Glocke. Ein freies spezial-politisches Blatt." Die Nr. 1 enthält einen offenen Brief an den Reichskanzler, welcher mit folgendem Satze schließt: „Als Gesinnungssozialist, Durchlaucht, begrüße ich Sie. Für diese Genossenschaft lassen Sie uns zusammen werben, im Glauben an Gott und die Menschheit. Achtungsvoll Heinrich Joachim Gehlsen."

— Der Vice-Präsident des Staatsministeriums Graf zu Stolberg-Wernigerode ist gestern aus Oberschlesien hierher zurückgekehrt.

— Während im ungarischen Parlamente eine Interpellation eingebracht ist, welche Angesichts der beabsichtigten Erhöhung des deutschen Mehlzolles sich sehr ungünstig über den Abschluß eines Handelsvertrags mit Deutschland äußert, wird berichtet, daß die hier weilenden österreichischen Kommissarien in wenigen Tagen Berlin verlassen dürften, und zwar weil jetzt die Chancen für das Zustandekommen des Handelsvertrags in Folge der Antwort des Reichskanzlers günstig stünden, sodaß einem baldigen Abschluß entgegengesehen werde. — Wir geben diese Mittheilung nur unter allem Vorbehalt.

— Die Meldung einzelner Blätter, daß in allernächster Zeit dem Reichstage eine Vorlage, betreffend die Erbauung eines Reichstagsgebäudes auf dem Grundstück des Raynski'schen Gebäudes, zugehen werde, ist nach der Ansicht der „N. A. Z." wohl noch verfrüht. Eine solche Vorlage liegt jedenfalls in der Absicht, sie kann aber nicht eher mit Bestimmtheit angekündigt werden bevor sie nicht in den Vorentscheidungen definitiv zum Abschluß gebracht ist.

— Mit Bezug auf die Beschlüsse des Reichstags zum Verfassungsänderungs-Gesetz schreibt die „Prov.-Corr.": „Wie schon der Herr Reichskanzler ausgeführt hat, ist die Bestimmung „im Oktober" namentlich für den Bundesrath ganz unhaltbar und für den Kaiser eine Beeinträchtigung seiner Machtvollkommenheit, zu welcher der Reichstag die Initiative zu ergreifen nicht berechtigt ist. Es steht zu hoffen, daß die Erwägungen, welche gegen diesen Termin sprechen, noch vor der dritten Berathung sich Geltung verschaffen und zu einer Beseitigung jenes Beschlusses führen werden."

— Wie man der „Voss. Ztg." telegraphirt, ist die Trace des neuesten Staatsbahnprojekts zur Verbindung von Berlin mit der Nordsee: Berlin, Wittstock, Schwerin, Mölln, Oldesloe, Elmshorn.

— An der Nordseeküste sind die Fischer dahin verständigt worden, daß zu ihrem Schutze gegen Belästigung und Beeinträchtigung durch fremde Fischer, gleichzeitig aber auch zur Kontrole der deutschen Fischer das Kanonenboot „Delphin" in der Nordsee stationirt sein wird. Dasselbe wird sich im Mai und Juni bei Norderney, im Juli bei Helgoland, im August bei Tönning und im September bei Wyk auf Föhr aufhalten.

Parlamentarisches.

Es wird bestätigt, daß der Abg. Mosle bei der Besprechung der vom Reichskanzler über die Subventionirung der französischen Handelsmarine vorgelegten Denkschrift einen Antrag auf Einführung einer surtaxe d'entrepôt und einer surtaxe de pavillon einzubringen beabsichtigt. Es soll sich dabei vornehmlich um die Interessen der kleinen Schifffahrt handeln. Aus seestädtischen Interessentenkreisen sind bekanntlich Petitionen eingegangen, welche derartige Maßregeln zur Förderung der Schifffahrt ablehnen.

Lokales.

Halle, den 13. Mai.

Die Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerb- und Industrie-Ausstellung finden unsere Leser von jetzt ab bis auf Weiteres im Tageskalender.

Wir woll en nicht verfehlen, auf das morgen, Sonnabend Abend im Gesellschaftshaus zu Diemitz stattfindende große Vocal- und Instrumental-Concert des Gesangvereins „Sängerkreis" aus Leipzig unter Direktion des Herrn Musikdirektor B. E. Neßler und unter Mitwirkung der gesammten Capelle des Hrn. Stadtmusikdirektors W. Halle aufmerksam zu machen, umsomehr, da ein reichhaltiges, interessantes Programm aufgestellt ist. Billets sind bei den Herren Steinbrecher und Jasper hier, am Markt, und bei Herrn F. Uhlig, Schmeerstraße, bei Letzterem nur für Mitglieder der hiesigen Liedertafeln, zu haben.

— Im Saale des Café Barbarossa wird nächsten Montag Abend durch Herrn Dr. Wiarder eine Fritz-Reuter-Vorlesung stattfinden, zu welcher Billets vorher bei Herrn Neumann, Cigarrenhandlung, Geiststraßen- und Promenadenecke für 50 ₰ pro Stück zu haben sind.

— Die Neue Sing-Akademie wird kommenden Freitag Abends ½7 Uhr in der Marktkirche zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit treten. Unter Leitung des Herrn Musikdirektors F. Voretzsch und unter Mitwirkung der Frau Franziska Voretzsch, des Fräulein Caroline Boggstöver aus Leipzig und der Herren Hofopernsänger Emil Götze aus Dresden und Carl Mayer aus Cassel wird Mendelssohn-Bartholdy's Oratorium „Elias" zur Aufführung gelangen. Das Nähere besagen die Inserate.

— Im „Rheinischen Hof" wird morgen, Sonnabend Abend, zum ersten Male ein Varietétheater unter Leitung des Herrn Charakterkomikers und Coupletsängers Bendix eröffnet werden, welches, wie wir hören, während der Dauer der Ausstellung Vorstellungen geben wird.

— Die bekannten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger, die Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maaß und Hanke beabsichtigen von nächstem Sonntag, den 15. Mai ab (außer Montag, den 16. Mai) bis Mitte nächsten Monats hier, und zwar vorläufig bei dem jetzigen Wetter im Neuen Theater, bei eintretender schöner Witterung abwechselnd in Freybergs Garten und im Garten zum goldenen Hirsch Concerte zu geben, deren Besuch wir umsomehr empfehlen, als die Leistungen der Genannten sehr tüchtige sind.

— Der Fabrikbesitzer Herr A. B. G. Dehne hier hat beim deutschen Patentamte ein Patent nachgesucht auf Neuerungen an selbstthätigen Ventilen.

— Es dürfte wohl angebracht erscheinen, vor ein Paar geschäftsmäßig hier arbeitenden von auswärts stammenden Betrügern zu warnen. Dieselben, vielfach und mit Zuchthaus vorbestrafte Subjekte, suchen in besseren Häusern unter Vorspiegelung aller nur denkbaren erdichteten Thatsachen zunächst Flaschen aller Art zu „kaufen". Indem sie sich ganz glaubwürdig zu machen versuchen, nehmen sie Flaschen ꝛc. und auch die Körbe ohne Bezahlung mit, um sich nimmer wieder sehen zu lassen. Hauptsächlich haben die beiden Burschen, die übrigens 35—40 Jahre alt sind, in letzter Zeit das Königsviertel heimgesucht, doch sind sie auch in anderen Stadttheilen aufgetreten.

— Gestern wurden einige Knaben ermittelt, die sich ein besonderes Vergnügen daraus machten, die Fenster wohlhabender Leute in der Promenade zu zerwerfen, Drahtgitter zu zerschneiden ꝛc. und alles dieses im reinsten Uebermuth.

— In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. sind wiederum von rohen Händen die Zugleinen an verschiedenen Marquisen in der Leipzigerstraße und Poststraße durchgeschnitten und Windschiber gewaltsam verbogen resp. ganz abgedreht.

† Wilhelm Focke,

Consistorialrath, Superintendentur-Vicar und 1. Domprediger hierselbst.

Die Alten scheiden und lassen uns Jüngere allein in der Arbeit. Neuenhaus, Dryander und Weicke sind von uns genommen in rascher Folge; und nun ist auch Focke abgerufen, von dem wir so gerne hofften, daß er bei seiner geistigen und körperlichen Rüstigkeit noch lange Jahre seiner Gemeinde und unserer Stadt würde dienen können.

Wir geben für seine vielen Verehrer und Freunde in Nachfolgendem zunächst einen Abriß seines Lebens nach der gedruckten Chronik der hiesigen Domgeistlichen.

Er ist den 19. Mai 1823 zu Magdeburg geboren. Getauft wurde er den 22. Juni zu St. Johannis, wo er auch den 8. April 1838 sein Glaubensbekenntniß ablegte. Sein Vater war der Kaufmann und Stadtrath Carl Focke, seine Mutter hieß Friederike geb. Türcke. Die Mutter verlor er schon 1832, den Vater 1838. Eine innig verehrte Stiefmutter nahm sich des Frühverwaisten mit seltener Treue und Liebe an. Von Ostern 1832 bis Ostern 1845 war er Schüler des Magdeburger Domgymnasiums. Das Studium der Theologie, dem er sich widmete, pflegte er zuerst auf der Universität Bonn von Ostern 1845 bis Michaelis desselben Jahres. Bis Ostern 1847 finden wir ihn dann als Theologie Studirenden in Halle, bis Ostern 1848 in Berlin und bis Ostern 1849 wieder in Halle. Nachdem er am 17. December 1849 sein erstes theologisches Examen bestanden, lebte er in freier Muße seiner Weiterbildung bis zum Jahre 1852, in welchem er am 10. August sein zweites Examen machte. Ein Scheitern seiner Bewerbung um die zweite Predigerstelle an der wallonisch-reformirten Gemeinde zu Magdeburg veranlaßte seine unmittelbar darauf erfolgte Berufung zum Hülfsprediger der Stadt-Diöcese Halle. Am 3. August 1853 ordinirt trat er den 13. September sein Amt an. Seine Thätigkeit wurde bald allein auf die für den jungen Prediger mühevolle Verwaltung des Pastorates zu St. Laurentii auf dem Neumarkt beschränkt. Hierselbst verheirathete er sich den 27. October 1853 mit Mathilde Weber, Tochter des ersten Predigers an der wallonisch-reformirten Gemeinde zu Magdeburg. Aus der Ehe mit ihr sind ihm drei Kinder geschenkt. Von Ostern 1854 an, wo die Vakanzzeit für die Neumarktkirche endete, mußte er nicht nur die Vertretung des kranken Superintendenten Dryander, sondern auch noch den Konfirmanden-Unterricht, wie die Mehrzahl der Predigten und Amtshandlungen zu St. Georgen in Glaucha übernehmen. 1855 lehnte er einen Ruf nach Magdeburg zum zweiten Prediger der heiligen Geistkirche ab, da ihn schon das Presbyterium der Domgemeinde bei Emeritirung des D. Rienäcker zu der vacant gewordenen dritten Predigerstelle in Aussicht genommen hatte. Am zweiten Advent 1855 hielt er vor der Domgemeinde über Jerem. 23, 5 und 6 seine Probepredigt und am 20. Januar 1856 geschah durch den Superintendenten Neuenhaus unter Assistenz des Domprediger D. Blanc und des Prediger D. Weber aus Magdeburg seine Einführung als dritter Domprediger. Seine Antrittspredigt hatte 1. Cor. 2, 2 zum Texte. Im Sommer 1856 nahmen auch die Bibelstunden ihren Anfang an der Domkirche, da Neuenhaus in dem neuen Amtsgenossen einen bereitwilligen Beistand zu dieser wohlthätigen Einrichtung fand. Im Januar 1857 begannen dann weiter die monatlichen Missionsstunden. Im März 1857 tritt Focke in das Amt eines Hausgeistlichen der neu gegründeten Diakonissenanstalt und führt dasselbe in aufopferungsvoller Liebe bis zum December 1860. In diesem Jahre wird er nach Emeritirung des Domprediers Blanc am 9. December als zweiter Domprediger gemeinschaftlich mit dem neuen dritten Domprediger Zahn vom Konsistorialrath D. Neuenhaus unter der Assistenz des Prof. D. Blanc und des Superintendenten Zahn aus Giebichenstein eingeführt. Mit der Uebertragung der zweiten Domprediger-Stelle ist er auch zweiter Kurator des v. Jenaischen Fräuleinstiftes geworden.

Soweit die Chronik von 1863. Fügen wir nun hinzu, was von äußeren Begebenheiten in seinem Leben weiterhin erwähnenswerth scheint. 1878 feierte Focke sein 25jähriges Amtsjubiläum. Zahlreiche schriftliche und mündliche Gratulationen, auch werthvolle Gaben von vielen Einzelnen, besonders aber der feierliche Glückwunsch der Gemeindekollegien durch eine Deputation und ein Ehrengeschenk der Ersteren zeichneten den festlichen Tag aus und entboten dem hochverdienten und sehr geliebten Prediger die dankbare Huldigung der Gemeinde. Am 2. Juni 1880 aber wurde Focke durch den Generalsuperintendenten D. Möller zum ersten Domprediger eingeführt. Seine mustergiltige Antrittspredigt, die er dabei gehalten, und bei der der pastor diluculus mit seiner edlen gewöhnten Klarheit die Wärme des bewährten Seelenhirten, der auf ¼ Jahrhundert gesegneter Amtsthätigkeit zurückblickte, verband, war von ergreifender Wirkung und wird seiner Gemeinde noch lange im Gedächtniß bleiben. Gleichzeitig ward Focke zum Consistorialrath ernannt, und ob er selbst in seiner großen Bescheidenheit sich auch für ungeeignet zu solcher Würde hielt, seine Amtsbrüder begrüßten diese Wahl als eine besonders gesegnete. Dann feierte am 20. Jan. 1881 die Gemeinde den Tag, an welchem der nunmehr Entschlafene ein Viertel Jahrhundert am Dome gedient hatte. Der Jubilar hatte an eine festliche Auszeichnung dieses Tages gar nicht gedacht. Um so überraschender war ihm Alles, was ihm zu Dank und Ehren gethan wurde. Abgesehen von einer großen Menge von Glückwunschbriefen, Telegrammen und Blumen ward ihm eine Gratulations-Adresse der Gemeindekörperschaften überreicht; und ebenso war eine solche von der Synode Halle, Magdeburg eingelaufen. Die Gemeinde aber verehrte dem Jubilar ein Ammeublement für den sog. „Cardinal" oder das capellenartige Gemach im Oberstock der ersten Dompfarre, das dem ersten Domprediger im Sommer als Studirstube zu dienen pflegte.

So war das letzte Jahr für den Entschlafenen ehren- und freudenreich wie wenige; aber leider sollte es auch eben das letzte sein. Es war das Leben zu seiner Höhe gekommen — nun ging's eilends zur Tiefe. — Nicht ohne trübe Ahnung war er in das neue Amt und die neue Wohnung eingetreten. Und ob auch noch eine längere Zeit die körperliche und geistige Elasticität des Entschlafenen den verderblichen Wirkungen einer Unterleibskrankheit Widerstand leistete, so ward zuletzt doch die Stärke gebrochen. Es kamen dunkle Tage voll Leid, in denen er selbst den Tod als eine Erlösung ersehnte. Gestern Nachts 12½ Uhr kam die erwartete Stunde. Focke ist heimgegangen zu seinem Herrn. — Die segensreichen Wirkungen aber, die aus seinem so früh geendeten Leben für seine Gemeinde und auch für weitere Kreise in unsere Stadt geflossen sind, sind noch frisch im Gedächtniß. Drum Ehre seinem Andenken in unserer Mitte!

A.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0007

Montag, den 16. Mai 1881
keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Handelskammer zu Halle a. S.

Der Handelskammer ist nachstehende Mittheilung zugegangen:

Halle, d. 8. Mai 1881.

Folge diesseitiger Vorstellung hat die Königl. Eisenbahndirektion in Magdeburg in Abänderung der Bestimmungen des § 7 Absatz 2 und 3 des Reglements betreffend die Benutzung des Petroleum-Lagerhauses bezügl. des zugehörigen Tarifs sub 2 g genehmigt, daß von jetzt ab die Gratis-Abgabe von Abmeldungsformularen in 4 Doppelexemplaren unterbleibt, dagegen der Verkauf dieser Formulare in unbeschränkter Weise und ohne Nummerbezeichnung zum Preise von 2 ₰ pro Doppel-Exemplar erfolgt und die Verwendung der Formulare zu beliebigen eingelagerten Posten stattfinden kann.

Die Lager-Verwaltung.
gez. Reinicke.

Der liberale Wahlverein von Halle und Umgegend.

Halle, 13. Mai. Der liberale Wahlverein von Halle und Umgegend hielt gestern im Neumarkt-Schießgraben eine Versammlung ab, welcher Herr Oberlehrer Dr. Richter in Vertretung des in Carlsbad weilenden Herrn Justizrath Herzfeld präsidirte. Herr Dr. Richter erstattete einen Bericht über die in der letzten Zeit auf politischem Gebiete, namentlich aber über die in unserer Stadt sich abgespielten Ereignisse und hob hervor, daß es Zeit sei, angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen, sich schlüssig zu machen über ein selbstständiges Vorgehen durch Aufstellung eines eigenen Candidaten. Man habe ja auch in Folge der früher gefaßten Beschlüsse mit dem in Aussicht genommenen Candidaten, Herrn Oberamtmann Spielberg, auf Volkstedt wiederholt Rücksprache genommen, doch hat dieselbe kein günstiges Resultat ergeben, da Herr Spielberg nur dann die Candidatur annehmen wolle, wenn auch die andere liberale Partei (Bethcke und Gen.) ihn auf den Schild erheben. Daß dies nicht der Fall, haben die in jüngster Zeit im hiesigen Stadtschützenhause und im Reichsvereine zu Leipzig gehaltenen Reden des Herrn Professor Boretius, unseres jetzigen Reichstagsabgeordneten, hinlänglich bewiesen. Man müsse also dem gegenüber Stellung nehmen, für die wirklich liberale Sache agitiren und eine geeignete Persönlichkeit als Reichstagscandidaten aufstellen. Die Anwesenden erklärten sich hiermit sämmtlich einverstanden. — Nunmehr ertheilte Herr Dr. Richter dem als Gast anwesenden Herrn Dr. Meyer, Reichsabgeordneten für Breslau, welcher von Berlin nach hier gekommen, das Wort. Wir entnehmen der Rede desselben Folgendes: Redner erwähnt zunächst, daß er auf Veranlassung seines Freundes, des Abgeordneten Rickert nach hier gekommen sei, daß er zu den 28 Abgeordneten gehöre, die im Juli v. J. wegen der bekannten Vorgänge im Reichstage aus der nationalliberalen Partei geschieden sind und die sich dann zu einer Fraktion mit wirklich liberaler Gesinnung zusammengethan haben. Von gegnerischer Seite ist den Ausgeschiedenen vorgeworfen worden, daß sie einen einseitigen Standpunkt einnehmen. Mit Unrecht, denn stets haben sie der nationalliberalen Partei mit Treue angehört und sich den Beschlüssen derselben stets untergeordnet, bis dann die Abstimmungen bei der kirchenpolitischen Vorlage ein längeres Verbleiben in derselben unmöglich gemacht haben. Redner unterzieht die seit dem Jahre 1866, dem Jahre der Bildung der nationalliberalen Partei, durch dieselbe hauptsächlich geschaffenen Gesetze einer Besprechung, erwähnt die mit anderen Fraktionen geschlossenen Compromisse, von denen derjenige im Jahre 1876, der die Justizgesetze zu Wege gebracht der letzte aber auch der allernothwendigste gewesen ist. Nach Ansicht des Redners hätte Fürst Bismarck nicht das Interesse am Zustandekommen der einheitlichen Justizgesetze gehabt, da sie aber angenommen, habe er denselben seine Zustimmung nicht versagt. Fürst Bismarck sei ein großer Diplomat, der die Fähigkeit besitzt, die geheimsten Motive in den Herzen der Menschen zu errathen und allein geeignet, Deutschlands auswärtige Politik zu leiten. Aber die Leitung der inneren staatlichen Verhältnisse zu übernehmen, sei er nicht geeignet. Nachdem sich Fürst Bismarck der nicht zu unterschätzenden Hülfe Delbrücks bedient, habe er sich des letzteren entledigt und versucht auf eigene Hand zu operiren, mit welchem Erfolg, haben die hierin gemachten Erfahrungen gelehrt. Fürst Bismarck hat auch noch nicht den Mann gefunden, der sich seinen Ideen angeschlossen hat. man braucht nur Camphausen, Hobrecht, Eulenburg I und II und jetzt auch Bitter zu erwähnen, um diese Angabe bestätigt zu finden. Bis zum Jahre 1876 hat sich Fürst Bismarck zu der liberalen Partei entgegenkommend verhalten, von da ab aber will er keiner Partei Zugständnisse machen, sondern ein Jeder soll seiner Idee folgen, mit einem Worte, er leidet keinen Widerspruch. Die Abzweigung der Domainen und Forsten vom Finanz-Ministerium unter das Landwirthschaftliche Ministerium im Jahre 1878, die zweijährige Legislaturperiode, die Beschränkung der Redefreiheit der Abgeordneten, die Steuer- und Wirthschaftspolitik sind alles Ideen des Reichskanzlers, die das Vorhergesagte vollkommen bestätigen. Die liberale Partei hat sich auch, soweit es zum Wohle des Volkes war, von einem Compromiß nicht zurückgezogen, wo aber das Gegentheil vorhanden war, einen solchen abgelehnt. Redner betont, daß er und seine Freunde auch in der Zukunft mit der andern Fraktion, da wo es gilt und wo es die Interessen des Vaterlandes erheischen, einig wirken wollen, daß sie sich aber nie zu einem Compromiß verstehen, sondern selbstständig vorgehen werden. Er und seine Freunde haben nur die Sache im Auge, niemals die Person. Es ist ihnen auch nicht eingefallen, ein Programm gegen den Reichskanzler aufzustellen.

In der inneren Politik muß man ihn aber an der Verwirklichung seiner Pläne hindern. Wenn Fürst Bismarck sieht, daß seine Pläne nicht acceptirt werden und daß der größere Theil des Volkes sich denselben abgeneigt zeigt, so wird er zu einer Prüfung und Ueberlegung bereit sein und event. von denselben abstehen. Die liberale Partei hat von jeher für Verwirklichung des Rechtsstaates auf deutschen Boden gearbeitet, der jede einzelne Kraft im Staate selbstständig machen soll, nicht allein im Denken und Dichten, sondern auch im Wissen und Schaffen. Die Liberalen haben gekämpft gegen die Cabinetsjustiz, Polizeiwillkür, den Absolutismus, der über die Steuern verfugt, ohne Rechenschaft abzulegen, wozu solche verwandt sind. Der Staat soll schlicht rechtübend vorgehen, aber nicht eingreifen in die Thätigkeit der Einzelnen, vor allen Dingen aber über den Parteien stehen. Daß dem nicht so ist, beweisen die in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Verstaatlichung gemachten Erfahrungen. Hiernach muß man den Staat als eine große Vermögensanstalt ansehen, denn die Verstaatlichung der Eisenbahnen, des Versicherungswesens der Tabaksindustrie lassen keinen Zweifel darüber aufkommen. Wenn ein Ministerium mit einem Federstriche Eisenbahntarife ändert, dann müssen Millionen von Menschen dieser Willkür zum Opfer fallen. Daher ist es Pflicht der liberalen Partei den Anmaßungen der durch den Staat angestellten Beamten welche die Beschlüsse desselben zur Ausführung bringen, entgegen zu arbeiten und die Erfolge, die durch Blut vor einem Jahrzehnt errungen, zu verwerthen. Die wirklich Liberalen wollen den Rechtsstaat. Gleich dem allverehrten Vorkämpfer für die liberale Sache, Herrn Oberbürgermeister v. Forckenbeck, wollen die Liberalen kein ungestümes Vorwärtsgehen, sondern ein Zurückgehen zu den alten Traditionen und damit ist den von gegnerischer Seite gemachten Vorwürfen und Verdächtigungen die Spitze abgebrochen. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen interessanten Vortrag, zu Ehren des Vortragenden erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. — Die auf der Tagesordnung stehenden weiteren Punkte wurden von derselben abgesetzt und auf eine spätere Versammlung verwiesen. Der Vorstand wurde ersucht, in allernächster Zeit eine größere Versammlung einzuberufen, in welcher Herr Dr. Meyer als Redner auftreten und den Wählern über den wahren Stand der politischen Verhältnisse Aufschluß geben wird. Der ausgesprochene Wunsch, Herrn Dr. Meyer als Reichstagscandidaten für Halle und den Saalkreis aufzustellen, dürfte vielleicht in Erfüllung gehen, da derselbe nicht ganz abgeneigt war, eine ihm angetragene Candidatur anzunehmen. Hierauf Schluß der Versammlung.

Wilhelm-Augusta-Stiftung in Gandersheim a/H.

Etwa vor einem Jahre erging an die Leser dieser Zeitung der Aufruf, sich an der Errichtung des „Gandersheimer Feierabendhauses" für Lehrerinnen und Erzieherinnen durch Geldspenden betheiligen zu wollen. Wir möchten in diesen Zeilen allen denen, welche damals diesem Aufruf Gehör schenkten, davon Nachricht geben, in wie erfreulicher Weise das wohlthätige Unternehmen inzwischen weiter gediehen ist und wir möchten ferner dazu beitragen, daß weitere Mithelfende für dasselbe gewonnen würden.

Der Plan, alternden Lehrerinnen nach den Mühen ihrer segensreichen Thätigkeit eine verdiente Ruhestätte zu begründen, ist seit einigen Jahren von mehreren Seiten her in Angriff genommen worden. Verschiedene dahin zielende Bestrebungen — wir erinnern an den Berliner Lehrerinnenverein und dessen kürzlich eröffnetes Feierabendhaus zu Steglitz — erfreuen sich der besonderen Fürsorge der Frau Kronprinzessin. Der gleiche menschenfreundliche Gedanke rief im vorigen Jahre einen neuen Verein in's Leben. Derselbe machte sich die Errichtung des Lehrerinnenasyls in Gandersheim a. H. zur Aufgabe, welches in Erinnerung an die goldne Hochzeit unseres Kaiserpaares „Wilhelm-Augusta-Stift" benannt wurde.

Nun hatten sich zwar schon vorher Lehrerinnen im Rheinland und Westphalen aus eigenem Antriebe der Sache ihrer Berufsgenossinnen angenommen und bereits eine Summe von ca. 3000 ℳ gesammelt. Erst der genannte Verein jedoch — dessen Vorsitzender Sup. König in Witte bei Bochum, dessen Kassirer G. Bansi in Bielefeld ist — trug das Interesse für das Unternehmen in weitere Kreise. Er erzielte denn auch binnen Kurzem die schönsten Erfolge — ein Zeichen, wie allgemein seine Aufgabe als die Abhilfe eines unzweifelhaften Bedürfnisses anerkannt wurde. Sehr bald waren ca. 6000 ℳ in den Händen des Kassirers — an welchen auch fortan etwaige Gaben zu senden sind. Durch weitere Bemühungen hat sich obige Summe auf 26000 ℳ gesteigert. Wir entnehmen diese Angabe einer zu Anfang d. J. in der „Magdeb. Ztg." erschienenen Mittheilung des besonders thätigen Vorstandsmitgliedes A. Wellmer. Ebenda lesen wir, daß „wenn die lieben Leser freundlich weiter helfen wollen", der Bau des Feierabendhauses demnächst beginnen kann.

Wir halten es für unnöthig, das Gandersheimer Unternehmen noch eindringlicher, als es durch einen schlichten Bericht des Thatsächlichen von selbst geschieht, zu empfehlen. Wie wir hören, wird sich demnächst eine Gelegenheit bieten, dasselbe fördern zu helfen, indem seitens einiger hiesigen Musikfreunde eine Aufführung zum Besten des Lehrerinnenasyls veranstaltet wird.

Verhandlungen der Strafkammer des Landgerichts Halle
am 4. Mai 1881.

Präsident: Landgerichtsdirektor Reuter, Beisitzer: Landgerichtsräthe Pfitzner, von Bülow, Amtsgerichtsrath Peter, Assessor Wilms, Staatsanwalt: Assessor Berndt, Gerichtsschreiber: Referendar Schütte. —

Der Schuhmacher Friedrich Carl Schindler aus Torgau, wegen Diebstahls ꝛc. öfter vorbestraft, kam auf einer „Fechttour" auch nach Halle in die Liebenauerstraße, trat in ein Haus und durch eine unverschlossene Entreethür in die Scharf'sche Wohnung, aus welcher er, da Niemand zugegen war, eine silberne Spindeluhr, 8 Mk. Werth, entnahm. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wird Schindler mit 1 Jahr Zuchthaus, 1 Jahr Ehrverlust und Polizeiaufsicht bestraft. — Der Maler Paul Wilhelm Bernhard Bäumler von hier, öfter u. A. wegen Straßenraubes vorbestraft, der Dachdecker Julius Friedrich Wilhelm Damm aus Trotha, die verehelichte Arbeiter Therese Hugo geb. Hesse von hier und die separirte Arbeiter Simon, Rosine geb. Damm aus Giebichenstein, die Mutter des Mitangeklagten Damm, die Letztgenannten ebenfalls öfter wegen Eigenthumsvergehen vorbestraft, stehen unter Anklage des gemeinsamen schweren Diebstahls. In der Nacht vom 26. zum 27. März d. J. wurde bei dem Kaufmann Nette in Beesenstedt eingebrochen, nachdem mittelst Stemmeisens die Rolljalousie des Ladens in die Höhe gehoben, durch Lattenstücke vor dem Herabfallen gestützt und mittelst Kleisterlappen die Fensterscheiben eingedrückt waren. Die Einbrecher waren die Angeklagten und haben Bäumler und Damm aus dem Laden, in den sie durch die entstandene Oeffnung gestiegen waren, Kleiderzeuge, Bettzeuge, Kattune, Woll- und Tuchwaaren von nicht unerheblichem Werthe den außenstehenden beiden Frauen übergeben, welche sie dann in mitgenommenen Tragkörben nach ihren resp. Wohnungen transportirten, wo der Raub getheilt wurde. Den sofort angestellten Recherchen der Gendarmerie ist es zu danken, daß die Thäter bereits andern Tags ausfindig und dingfest gemacht wurden. Die gestohlenen Sachen fanden sich zum größten Theile noch bei ihnen vor. In Anbetracht der Gemeingefährlichkeit der Angeklagten hielt der Gerichtshof eine hohe Strafe für angemessen und verurtheilte dieselben wie folgt: Bäumler zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, Damm und die Simon zu je 3 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust, die Hugo zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Die Stellung sämmtlicher Angeklagten unter Polizeiaufsicht wurde ebenfalls ausgesprochen. — Der Hutmacher Friedrich Rabenhold von hier, wegen Betruges vorbestraft, steht unter Anklage des mehrfachen Betruges und der Hehlerei. Rabenhold wird überführt, folgende Betrügereien ausgeführt zu haben: Im Jahre 1878 wußte er sich in den Besitz mehrerer von dem mit ihm im gleichen Hause wohnenden Arbeiter Glaser von dem Instrumentenmacher Halswandter in München bezogenen Instrumente als 2 Geigen, 1 Flöte und 1 Zither, zusammen 197 Mk. Werth, zu setzen, von denen er annehmen mußte, daß Glaser sie sich ebenfalls durch Schwindelei verschafft hatte. Der von Glaser an Halswandter gegebene Wechsel ist nicht eingelöst worden, Rabenhold hat die Sachen weiter veräußert. Glaser ist inzwischen verstorben. Im Januar 1879 ließ sich der Angeklagte vom Fabrikanten Riewe in Bärwalde auf vorherige briefliche Bestellung eine Partie Einlagesohlen im Werthe von 180 Mark, später Futterzeuge und Lederschmiere schicken, sich als einen gut situirten Geschäftsmann schildernd, der ein Engrosgeschäft anlegen wolle. Riewe, hierdurch sicher gemacht, schickte außer den bestellten auch noch andere Waaren. Da Zahlungen ausblieben, hielt es Riewe für gut, sich nach den Verhältnissen des Angeklagten zu erkundigen und erfuhr dann auch bald zu seinem Schrecken, mit wem er es zu thun hatte, doch gelang es ihm, einen Theil der gesandten Waaren noch zu retten. Bei einer Thonwaarenfabrik in Charlottenburg bestellte Rabenhold Büsten des Kaisers und des Kronprinzen, im ohngefähren Werthe von 500 Mk. Die Firma war jedoch vorsichtiger als Riewe, sie erkundigte sich nach den Verhältnissen des Bestellers, erfuhr bald das Nöthige und erstattete Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Rabenhold, gegen den bis jetzt wegen angeblich vollständiger Körperlähmung nicht eingeschritten werden konnte, wurde durch Dienstleute in den Sitzungssaal getragen, wo seine Frau zu seiner Unterstützung sich neben ihn auf die Anklagebank setzte. Auf Anordnung des Gerichts wurde Rabenhold vom Kreisphysikus, Geheimrath Professor Dr. Krahmer längere Zeit beobachtet und schließlich constatirte derselbe, daß hier eine geschickte Simulation vorliege. Demzufolge wurde Rabenhold nach dem Sitzungssaale transportirt, was unter anderen Umständen wohl nicht geschehen wäre. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, wird Rabenhold mit 1 Jahr Gefängniß bestraft. — Die Lehrlinge Louis Schmidt, Carl Bröckelmann, Carl Weissenbeck, sämmtlich von hier, werden in nicht öffentlicher Sitzung wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit wie folgt bestraft: Louis Schmidt und Bröckelmann zu je 10 Tagen Gefängniß, Weissenbeck zu 14 Tagen Gefängniß. — Der Knecht Friedrich Lützkendorf aus Schkeuditz wurde vom Schöffengericht daselbst wegen Unterschlagung eines Sackes Getreide, seinem Dienstherrn, dem Mühlenbesitzer Jetznitzer daselbst gehörig, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung hatte Erfolg, das erstinstanzliche Erkenntniß wurde aufgehoben und Lützkendorf von der Anklage freigesprochen. — Der Arbeiter Johann Andreas Zinke von hier, bereits wegen Diebstahls vorbestraft, der Handelsmann Christoph Scharf aus Benkendorf bei Salzmünde, dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Heinrich, deren Sohn, der Knecht Heinrich Scharf und deren Tochter, die unverehelichte Elisabeth Scharf stehen unter der Anklage des gemeinsamen schweren Diebstahls. Anfangs April wurde zur Nachtzeit dem Rittergutsbesitzer Zimmermann in Salzmünde aus dessen Räucherkammer eine große Anzahl Würste, Speckseiten und Schinken im Werthe von ca. 300 Mk. entwendet. Wie sich aus den späteren Ermittelungen ergab, hatten die drei Männer den Diebstahl ausgeführt. Den auf der nahegelegenen Wiese wartenden Frauen wurden die gestohlenen Fleischwaaren zugesteckt und von denselben nach Hause geschafft. Es wurde bald ermittelt, daß Scharf die gestohlenen Waaren mittelst Pferd und Wagen hausiren fahre, was zur Entdeckung der Thäter führte. Zinke hat auf gleiche Weise manipulirt und namentlich die gestohlene Wurst in Halle abgesetzt. Im Uebrigen sind die Angeklagten geständig. Zinke wird mit 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust; Scharf sen. mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust; dessen Ehefrau mit 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust, dessen Sohn mit 4 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust, dessen Tochter mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, da angenommen wurde, daß diese unter einem gewissen Einfluß gehandelt habe. Gegen Zinke und Scharf sen. wurde außerdem auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

∞ **Ermsleben,** 11. Mai. Am 21., 22. und 23. d. M. wird der Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Herr Dr. theol. Schulze aus Elbey, hierselbst eine Generalvisitation abhalten. Sonnabend, den 21. werden die hiesigen Schulen von ihm besucht werden und am Montag den 23. soll ein Synodalgottesdienst stattfinden. — Ausgangs vergangener Woche ist an dem Kriegerdenkmale im Rösenberge grober Muthwille verübt worden. Rohe Menschen haben nämlich aus demselben das eiserne Kreuz herausgebrochen und somit das schöne Monument aufs Gemeinste geschändet.

Ⓘ **Osterburg,** 11. Mai. Am Sonntag Nachmittag war der etwa 7 Jahre alte Knabe R. mit dem die Schafe des Ackerbürgers Giese hierselbst hütenden Knaben auf die Weide gegangen. Das sollte jedoch dem kleinen Sonntagshirten schlecht bekommen, derselbe lief nämlich zwischen die Schafe und wurde von dem Bock derartig zugerichtet, daß er einen Beinbruch und nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf erlitt. Drei nach Dobbrun gehenden Gymnasiasten gelang es, den erbitterten Bock zu vertreiben und den Verwundeten in Sicherheit zu bringen.

△ **Düben.** Eine Berliner Gesellschaft, vertreten durch den Bauunternehmer H. Ellinghausen, beschäftigt sich eifrig mit dem Projekte einer schmalspurigen Secundärbahn von Wurzen über Eilenburg, Düben, Schmiedeberg, Kemberg bis Wittenberg als Fortsetzung der bereits bestehenden Muldenthalbahn in Sachsen. In der gestrigen Bürgerversammlung hier wurde ein Lokal-Komité gewählt, welches mit den Nachbarstädten und umliegenden Ortschaften sowie mit den Provinzial- und Bezirksbehörden in Fühlung treten und feststellen soll, ob die antheilige Summe von 1 Mill. Mark zusammenkommt.

Ⓘ **Loburg,** 13. Mai. Gestern Nachmittag von 3 Uhr ab tagte im Saale des „schwarzen Adler" der Landwirthschaftliche Verein Loburg. Auf der Tagesordnung stand 1) ein Bericht der im Januar cr. erwählten Commission über den Verein für landwirthschaftliche Wetterkunde 2) ein Vortrag des Herrn Prof. Märcker-Halle: Ueber den Düngerwerth der verschiedenen Formen der Phosphorsäure mit Bezug auf die im vor. Jahre gemachten Erfahrungen. 3) Geschäftliche Mittheilungen. Der qu. Vortrag des Herrn Prof. Märcker erntete wie stets den ungetheilten und wohlverdienten Beifall der Versammlung.

☆ **Erfurt,** 12. Mai. Aus dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluß der hiesigen Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" für das Jahr 1880 dürften Daten von allgemeinem Interesse sein: Einnahme und Ausgabe balanciren mit 15 900 269,71 ℳ, wovon auf die Branche der Feuerversicherung 4 540 318,96 ℳ, auf die Lebensversicherung 11 013 606,49 ℳ, auf die der Transportversicherung 260 457 52 ℳ als Einnahme kommen, während die Zinsen und sonstige Einnahmen sich auf 85 886,74 ℳ belaufen. Die Ausgabe in angegebener Höhe setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen: Feuerversicherung 4 299 992,06 ℳ, Lebensversicherung 10 606 011,43 ℳ, Transportversicherung 283 097,41 ℳ, Verwaltungskosten 455 363,17 ℳ, Abschreibungen 5883,02 ℳ, Gewinn 249 922,62 ℳ; hiervon wird verwendet zu Tantièmen 14 694 21 ℳ, zum Kapitalreservefonds 49 984,52 ℳ, zum Delkrederefonds 5 243,89 ℳ, zur Dividende an die Aktionäre $13^1/_2$ % mit 180 000 ℳ.

W. **Sangerhausen,** 12. Mai. Die hiesige Gasgesellschaft kann mit Befriedigung auf die Resultate des letzten Geschäftsjahres zurückblicken, denn es konnte an die Actionäre ein Reingewinn von 7200 ℳ, d. i. eine Dividende von 8 pCt., vertheilt werden.

† In Merseburg stürzte am Dienstag ein Kind des Cigarrenmachers Schmidt im Hause Brauhausstraße 5 in einem unbewachten Augenblicke aus dem Fenster auf die Straße und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

† Wie der „Merseburger Correspondent" mittheilt, ist die einer Aktiengesellschaft gehörige Weißenfelser Wasch- und Badeanstalt wegen zu geringer Rentabilität verkauft worden. Ein Bankier Schneider aus Halle (?), der 50000 Mark bot, hat die Anstalt erworben, obgleich die Errichtung derselben etwa das Doppelte dieser Summe gekostet hat.

† Dem Herrn Robert Bartholomäus in Naumburg ist aus dem Kronprinzlichen Hofmarschall-Amte das folgende Dankschreiben zugegangen: „Ew. Wohlgeboren bin ich beauftragt, den besten Dank Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin für die Aufmerksamkeit hierdurch auszusprechen, welche Sie Höchstderselben durch Ueberreichung eines Gedichtes aus Anlaß der Vermählungsfeier S. K. H. des Prinzen Wilhelm haben erweisen wollen. Berlin, 2. April 1881. v. Normann, K. Kammerherr und Schloßhauptmann."

† Das königliche Konsistorium in Magdeburg bringt unterm 22. März d. J. in seinen „Amtlichen Mittheilungen", Nr. 4, die nachstehende Ausschreibung zur öffentlichen Kenntniß: „Die Pfarrstelle an der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Kairo kommt durch die Abberufung des zeitigen Pfarrers demnächst zur Erledigung und soll sofort wieder besetzt werden. Mit dem Pfarramte in der etwa 400 Seelen zählenden Gemeinde, ist die Leitung der vierklassigen Mittelschule verbunden, in welcher das Französische Umgangssprache ist. Das Einkommen beträgt über 5300 ℳ nebst freier Wohnung, Verpflichtung: 5 Jahre, nach deren Ablauf der Geistliche auf eine angemessene Versorgung in einem heimischen Pfarramte rechnen darf, Reisekosten werden gewährt. Geeignete, körperlich durchaus gesunde und des Französischen mächtige Bewerber erhalten Auskunft durch den Herrn Konsistorialrath Noël, Berlin S., Sebastianstraße 56, welcher die Meldung in höherem Auftrage entgegennimmt.

Kunst und Wissenschaft.

Wie man vernimmt, legt Paul Lindau die Redaktion der „Gegenwart", die er nahezu vor einem Jahrzehnt mit begründet hat, bereits in der allernächsten Zeit nieder. An seine Stelle tritt als leitender Redacteur des Wochenblattes Herr Dr. Zolling, bisher in Paris, jetzt in Berlin, der unter dem Namen Gottlieb Ritter als Feuilletonist und Uebersetzer einzelner Stücke — so beispielsweise der „Fourchambaults" — thätig gewesen ist. Der Grund dafür, daß Herr Lindau aus der Redaction der „Gegenwart" ausscheidet, ist hauptsächlich in der politischen Schwenkung zu suchen, welche derselbe nach der Richtung der „Partei Bismarck sans phrase" gemacht hat. Dem Verleger der „Gegenwart" konnte es nicht gleichgiltig sein, daß plötzlich in dem Blatt im Gegensatz zu früher politische Artikel von durchaus conservativer Tendenz erschienen, umso weniger, als die „Gegenwart" daraufhin an Abonnenten stark einbüßte. Es ergaben sich daraus persönliche Differenzen, die das Ausscheiden des Herrn Lindau zur Folge hatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0008

Vermischtes.

[Von dem Affen des Herrn Scaria] — es handelt sich hierbei um einen veritablen Vierfüßler — erzählt das Wiener „Extra-Blatt": Der lungenkräftigste Darsteller des Gottes Wotan, Herr Scaria, feiert, wie man weiß, gegenwärtig in Berlin Triumphe. Er macht nicht bloß wegen einer Künstlerschaft von sich reden, auch sein intimer Verkehr mit Bismarck, wie nicht minder seine beiden Affen, geben des Gesprächsstoffes genug für die Berliner Theaterfreunde. Diese beiden Affen, ohne die Scaria, als ob er an sie contractlich gebunden wäre, keine Gastspielreise unternimmt, sind so undankbar, dem Sänger stets die mannigfachsten Unannehmlichkeiten zu bereiten. Namentlich der nichtsnutzige „Pinkerl" versäumt keine Gelegenheit, um irgend einen tollen Streich zu machen, und der allerletzte, den er in diesen Tagen in Berlin begangen, dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Gebieter noch vor Gericht führen. Und das kam so. Scaria bewohnt in Berlin mit seiner Familie eine sehr große und prachtvolle Wohnung. Dieselbe liegt in der Neustädtischen Kirchstraße und ist mit einem Balkon versehen, auf dem „Pinkerl" des Oeftern zu erscheinen pflegte, nicht um eine reizende Fernsicht zu genießen, sondern um mit den Passanten von oben herab allerlei Allotria zu treiben. „Pinkerl" hatte nun vor einigen Tagen wieder den Balkon betreten, eine Flasche Gurgelwasser seines Herrn schwingend, und damit, wie er es diesem abgeguckt, manipulirt. Die Folge davon war durchaus kein wohlthätiger Einfluß auf die Stimmmittel des übermüthigen Vierhändlers, sondern eine Eruption, die sich vom Balkon herab auf die Straße ergoß, leider aber auch auf den Hut eines darüber nicht wenig aufgebrachten Fremden, der zu schimpfen und mit seinem entweihten Deckel in der Luft herum zu fuchteln begann. Der unglückliche „Pinkerl", in der Meinung, der Herr wolle mit ihm spielen, schnitt die greulichsten Gesichter und äußerte seine Freude in Luftsprüngen und anderen affenartigen Acrobaten-Stückchen. Der beleidigte Fremde hielt dies für eine eingelernte Verhöhnung und holte den nächsten Schutzmann, der nach sorgfältiger Untersuchung des verwickelten Casus die Adresse des ruchlosen Affen notirte, und wahrscheinlich wird das Herz-„Pinkerl" Scaria's demnächst zum Strafantritte vorgeladen werden.

Braunschweigische Landes-Lotterie.

3. Ziehung. 6. Klasse am 11 Mai.

314 (300) 339 (2000) 447 (500) 1265 (500) 2011 (2000) 2364 (1000) 2799 (3000) 2557 (500) 4347 (500) 4709 (300) 4310 (300) 5147 (1000) 5940 (300) 6687 (300) 7197 (300) 8331 (1000) 9780 (500) 10430 (1000) 10419 (300) 10818 (500) 10635 (500) 10132 (1000) 11296 (2000) 12453 (1000) 12633 (300) 14163 (5000) 14449 (2000) 14234 (500) 15434 (500) 15389 (1000) 17813 (3000) 17018 (300) 18163 (1000) 18014 (2000) 19643 (300) 20526 (300) 21368 (1000) 23573 (500) 23156 (500) 23751 (500) 23378 (300) 24257 (3000) 25611 (300) 26889 (1000) 26758 (300) 26160 (2000) 27847 (500) 28454 (1000) 28736 (300) 28875 (300) 29428 (500) 29485 (300) 29980 (1000) 29082 (2000) 30990 (500) 30569 (300) 30619 (2000) 30330 (500) 31299 (300) 32890 (300) 32904 (300) 33113 (300) 34074 (1000) 35260 (300) 35383 (300) 35615 (1000) 35213 (2000) 36449 (1000) 36120 (500) 36489 (1000) 37023 (10000) 37754 (500) 37459 (300) 37671 (500) 38180 (300) 39683 (300) 39143 (300) 39961 (300) 39061 (300) 42721 (500) 42593 (500) 42442 (500) 43612 (2000) 43755 (2000) 44987 (300) 45683 (2000) 45581 (1000) 46863 (300) 46936 (500) 47382 (300) 48695 (300) 49619 (500) 50650 (500) 51995 (500) 52610 (300) 52920 (1000) 52701 (1000) 53527 (2000) 53293 (1000) 53958 (500) 54476 (1000) 55618 (3000) 55485 (300) 56430 (500) 57622 (1000) 57822 (500) 57979 (500) 58656 (300) 59512 (300) 59162 (1000) 61525 (1000) 61656 (500) 62897 (300) 62652 (1000) 62729 (1000) 62096 (5000) 63363 (300) 68482 (300) 64849 (300) 65901 (300) 65529 (300) 65948 (500) 68618 (500) 68511 (300) 69807 (300) 69328 (2000) 69693 (300) 70950 (2000) 70346 (300) 70325 (2000) 70388 (300) 71613 (300) 71199 (300) 72336 (1000) 72788 (1000) 72300 (500) 74725 (1000) 74967 (1000) 74645 (3000) 74988 (300) 75174 (300) 75141 (1000) 76097 (300) 76497 (1000) 76761 (1000) 76985 (1000) 78438 (500) 78240 (500) 78987 (300) 78665 (1000) 78425 (300) 79207 (1000) 80241 (2000) 80734 (300) 80601 (2000) 81732 (300) 81307 (3000) 82975 (2000) 82531 (1000) 82454 (300) 83693 (1000) 83829 (500) 84437 (500) 85812 (1000) 85895 (500) 85162 (300) 86322 (300) 86943 (2000) 87424 (300) 88967 (2000) 88670 (300) 88028 (1000) 88395 (1000) 88980 (1000) 90931 (300) 90247 (1000) 91945 (500) 91025 (300) 92811 (2000) 93696 (1000).

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Cantate (den 15. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr Archidiakonus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Superintendent Lic. Förster. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe.
Vorm. 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Archidiakonus Pfanne.
Montag den 16. Mai Abends 6 Uhr Missionsstunde Diak Rietschmann.

Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Oberdiakonus Pastor Wächtler. Um 2 Uhr Oberprediger Sickel.

Zu St. Moritz: Vormittags 8 Uhr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Diakonus Rietschmann.

Hospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diak. Rietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Domprediger Beelitz. Abends 5 Uhr Domprediger Albertz.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 14. Mai Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann.
Sonntag den 15. Mai Vormittags 10 Uhr Hilfsprediger Ecke. Nachm 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nachmittags 1¾ Uhr Sonntagsschule Hilfsprediger Donndorf.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Kaplan Peter. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woker. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr im Saale an der Glauchaischen Kirche 12.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Nachmittags 3 Uhr Predigt

Giebichenstein: Vormittags 9 Uhr Superintendent Urtel Nachm. 2 Uhr Derselbe.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 12. Mai 1881.

Aufgeboten: Der Handarbeiter A. Schöne, Schützengasse 15, und A. Oehring, Böllbergerweg 4. — Der Handarbeiter C. Reichardt und H. Walther, Gerbergasse 14. — Der Kaufmann H. Zahn, Wörmlitzerstraße 41, und A. Schlotter, Lieversdorf. — Der Amts-Sekretär L. Wäschke und C. Köhler, Spitze 25. — Der Lederzurichter F. Preuß, Saugwetzen, und A. H. F. Schmidt, Jeßnitz.

Geboren: Dem Tapezierer E. v. Prohaska eine Tochter, alter Markt 3. — Dem Fuhrmann O. Bruder eine Tochter, Berlinerstraße 4. — Dem Schaffner G. Wünsche ein Sohn, Gottesackergasse 15. — Dem Handarbeiter C. Schmidt eine Tochter, Klausthorvorstadt 11. — Dem Schlosser E. Krause ein Sohn, Liebenauerstraße 7. — Dem Handelsmann A. Hauck ein Sohn, Klausthorstraße 2. — Dem Former C. Nagel eine Tochter, Oberglaucha 39. — Dem Former W. Bohlmann eine Tochter, Kapellengasse 6. — Drei unehel. Söhne, Entbindungs-Institut. — Dem Schriftsetzer F. Schmidt eine Tochter, Harz 25. — Dem Buchdrucker C. Hicke ein Sohn, alter Markt 32.

Gestorben: Der Arbeiter Carl Heinrich, 80 Jahr 9 Monat 27 Tage Altersschwäche, kleiner Sandberg 21. — Des Stellmachermeister F. Gubsch Ehefrau Bertha geborene Gericke, 52 Jahr 2 Monat 8 Tage, Carcinom, neue Promenade 14. — Der Arbeiter Friedrich August Lehmann, 71 Jahr 4 Monat 11 Tage, Pneumonie, großer Sandberg 3.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen am 7. Mai 1881.

Aufgeboten: Der Maurer J. C. J. Schmidtke und W. F. L. M. Berger, Böckstraße 5.

Eheschließungen: Der Buchbinder und Liniirer H. T. Rakowsky, Leipzig, und J. J. Seifert, Reilsstraße 7.

Geboren: Dem Schlosser F. E. O. Meinicke eine Tochter, kleine Breitenstraße 10.

Meldungen am 9. Mai.

Geboren: Dem Schmiedemeister F. C. Heinze eine Tochter, Burgstraße 9. — Dem Zimmermann F. W. Bock eine Tochter, Trothaischestraße 10a.

Gestorben: Des Handarbeiter C. A. Röthling Ehefrau M. geb. Wiesener, 61 Jahr, Stickfluß, Fährstraße 3. — Der Rentier F. D. Wilde 65 Jahr 10 Monat 5 Tage, Lungenlähmung, Trothaischestraße 13.

Jagd-Verschlußkahn-Verkehr Hamburg-Wallwitzhafen.

Wallwitzhafen, 11. Mai. Jagd-Verschlußkahn Nr. 11 Strm. Miercke angekommen.

Courszettel des Mehlbörsen-Vereins zu Halle.

Am 12. Mai 1881.
(Für 100 kg.)

Weizenmehl 00	M.	33,00—34,00.
do. 0	„	32,00—33,00.
Roggenmehl 0	„	32,50—33,50.
do. 0/1	„	31,50—32,50.
Futtermehl	„	16,75—17,50.
Roggenkleie	„	13,00—14,00.
Weizenkleie f.	„	11,50—12,00.
Weizenschaalen	„	11,00—11,50.
Haide-Mehl	„	35,00—36,00

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 13 Mai 1881.

Bergisch-Märkische 115 25 Oberschlesische A. C. D. 211,50. Rheinische 163,75. Oesterr. Staatsbahn 578,50 Lombarden 206—. Oesterreich. Credit-Actien 621,—. Preußische Consolidirte 105,80. Tendenz Schlußbesserung.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 224,50 Mai-Juni 219,50 matt.
Roggen. Mai 210,50. Mai-Juni 206,50. Septbr.-Octbr. 177,—, matt.
Gerste loco 145—200
Hafer. Mai 159,50
Spiritus loco 54 80 Mai-Juni 55,80. August-September 57 20, fest.
Rüböl loco 53,40 Mai-Juni 53 30. Septbr.-Octbr. 54 90

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

Berlin-Anhalter St.-Actien 125,20. Bergisch-Märkische Stamm-Actien 115,50 Thüringische Stamm-Actien 180 25 Breslau-Freiburger Stamm-Actien 105,—. Oberschlesische Stamm-Actien ACD. 211 10 Mainz-Ludwigshfn. Stamm-Actien 96,—. Rechte Oderufer St.-Act. 148,40. Franzosen 578 — Oesterr. Credit-Actien 621 50. Darmstädter Bank-Actien 161,10 Disconto-Commandit-Antheile 212,90. Preußische Bodencredit-Bank-Actien 108,—. Preußische 4½% Consols 105,80. Preuß. 4% Consols 102,70. Kurz London —,— Oesterreichische Noten 174,— Russische Noten 208,15 Rumän. 6% Rente 101 30 Dortmunder Stamm-Prior. 83 90. Russisch consol. 1880er Anleihe 76 25 Tendenz: schwankend.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.**, den 7. Mai 1881.

In unserm Prokuren-Register ist Folgendes eingetragen:

a. unter No. 211:

Die von der Actiengesellschaft **Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei** zu Halle a/S. dem Ingenieur **Waldemar Greiner** ertheilte Prokura ist erloschen.

b. unter No. 243:

Bezeichnung des Prinzipals:

Die Actiengesellschaft Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei zu Halle a/Saale.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:

Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Verweisung auf das Firmen- oder Gesellschaftsregister:

Die Actiengesellschaft **Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei** ist eingetragen unter No. 238 des Gesellschaftsregisters.

Bezeichnung des Prokuristen:

1. Ingenieur **Oskar Schulz**,
2. Ingenieur **Wilhelm Becker**,
3. Ingenieur **Conrad Wilhelm Rödiger**,
4. Kaufmann **Richard Kersten**,

sämmtlich zu Halle a/S.,

welchen Kollektiv-Prokura mit der Maßgabe ertheilt ist, daß Jeder der Prokuristen nur in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes oder mit einem andern Prokuristen der Gesellschaft deren Firma zu zeichnen berechtigt ist, und zwar zufolge Verfügung vom 7. Mai 1881 an demselben Tage.

Auction.

Dienstag den 17. Mai c. wird das aus den Brunnen der Herren Rentiers **Brömme** und **M. Keller** geschöpfte **Paraffin- oder Gas-Oel** und zwar:

Vormittags 9 Uhr 34 Ballons in der Gasanstalt.
„ **10** „ **88** „ im Garten des Herrn **Brömme** — Merseburger Straße Nr. 12 — und
„ **11** „ **101** „ auf dem Lagerplatze des Herrn **E. A. Wolf** — hinterm alten Bahnhofsgebäude Nr. 28 —

auctionsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Weißenfels. **W. Hentzschler,**
Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Verkauf einer Herbergswirthschaft.

Wegen Krankheit der Ehefrau des Besitzers werde ich im Auftrage desselben das ihm gehörige, hierselbst belegene Hausgrundstück Poststraße Nr. 5, öffentlich auf Meistgebot am

Montag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle verkaufen.

In dem Grundstück wird seit langen Jahren mit bestem Erfolge außer Restauration die Herbergswirthschaft betrieben und verkehren jährlich nachweislich circa 6000 Fremde der verschiedensten Gewerke. Das Grundstück bietet eine sichere und gute Existenz. Zur Uebernahme sind 3000 M erforderlich.

Calbe a/S., den 5. Mai 1881. **Wilh. Trempenau.**

Ein **Flaschen-Bier-Wagen**, einspännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Offerten, Preis in **Ehrenberg's** Bier-Verkauf in Cöthen.

Oelfässer-Verkauf!

16 Stück große Oelfässer mit eisernen Reifen versehen, liegen zum Verkauf Stadtmühle Schkeuditz.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.

Personen, welche geneigt sind den Controldienst an unseren Billetschaltern zu übernehmen, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse **schleunigst** bei Herrn Banquier **Heinrich Lehmann** in **Halle a/S.** melden.

Der Vorstand.
Victor Lwowski.

Zinshaus

in guter Lage, unweit der Bahn u. Poststraße, sind wir beauftragt sehr billig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Merzenich & Co.,
Halle a/S., Rathhausgasse 5.

Große **massive Kellerräume** zur Lagerung von **3000—4000 Eimern** hinreichend, früher zu einer **Brauerei** benutzt, in einem Dorfe an einer **Kreischaussee** gelegen, 1 Stunde von einer **Kreisstadt mit 20,000 Einwohnern** entfernt, nebst einem darüber befindlichen **Wohnhaus** mit **Stallgebäude** eventuell dazu ein frequenter **Gasthof**, sowie verschiedene **Brau-Utensilien**, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim **Rechtsanwalt u. Notar Braun zu Weißenfels.**

Ein Hausgrundstück, möglichst mit Hof, Stallung und Garten wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 56 bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Guts-Verkauf.

Ein schönes **Gut** bei **Halle a/S.** von 150 Morgen, durchweg Rüben- u. Weizenboden, mit vollständigem lebenden u. todten Inventar, ist wegen Ankauf eines größeren Gutes sofort zu verkaufen. Off. unter R. 1. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Waagemeister,

zur Zeit noch in einer großen **Zuckerfabrik in Thätigkeit**, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfange der nächsten Campagne eine ähnliche Stellung. Gefäll. Offerten sub Z. p. 10401 **Rud. Mosse, Halle**, erbeten.

---

60 Stück **fette Hammel** stehen zu verkaufen in Schladitz b. Zwochau.
W. Bley.

Stroh-Verkauf

von allen Sorten und jedem Quantum. Adressen S. V. postlagernd Lützen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine **Wirthschafterin**, die der **Molkerei** selbständig vorstehen kann u. eine **vorzügliche Butter** liefert, die **Küche** u. die Behandlung der **Wäsche** versteht, wird bei **hohem Gehalt** auf ein Rittergut bei **Leipzig gesucht.** Nur Bestempfohlene wollen Zeugnisse abschriftlich unter **J. T. 413** an den **„Invalidendank" Leipzig** senden.

Auf einer Domäne in der Nähe von Eisleben wird zur selbständigen Bewirthschaftung des Haushaltes eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren zum 1. Juli d. J. gesucht, welche in der feinen Küche und Wäsche perfekt sein muss. Milchwirthschaft nicht vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten sub **A. B.** durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Auf dem Rittergute **Stedten** bei Erfurt wird ein **Verwalter** für sofort und ein **Brenner** für später gesucht. — Bewerber um erstere Stelle wollen sich event. persönlich, die um letztere schriftlich mit Eingabe ihrer Zeugnisse melden.

Vertretung

bei der **Halle'schen Gewerbe-Ausstellung** sucht noch eine **tüchtige und gut empfohlene Persönlichkeit** zu übernehmen. Näheres in der **Annoncen-Expedition** von **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Damen finden in meiner Privat-Entbindungsanstalt Monate zuvor discrete Aufnahme.
Paul. Hartmann, Hebamme, **Eutritzsch** b. **Leipzig,** Querstr. 209 c.

50—60 Centner

Zuckerrübensamen, weiß, Imperial, letzter Ernte, unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit, sind aus erster Hand noch abzugeben. Offerten sub **R. 450** postlag **Aschersleben.**

80,000 M Stiftungsgelder sind im Ganzen od. einzeln auf pupillarisch sichere Hypothek zum 1. Oktober oder früher auszuleihen. Schriftliche Anträge nimmt entgegen

das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige

Wollmarkt wird
Mittwoch und **Donnerstag**
den 8. und 9. Juni

abgehalten, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Greußen, den 9. Mai 1881.
Der Magistrat.
Rhaesa.

Licitation.

Donnerstag den 19. Mai Nachmittags 3 Uhr sollen im **Schaaf**'schen Gasthause zu **Untermaschwitz** die **Maurerarbeiten zum Neubau der Kirchhofsmauer** an den Mindestfordernden verlicitirt werden.

Die Ortsbehörde.

Villa!

Reflektanten auf schöne Landbesitzung in kleiner Stadt dicht am Bahnhof — nächste Nähe von Leipzig — können einige sehr hübsche **und sehr preiswürdige** Grundstücke nachgewiesen werden. Innere Einrichtung comfortable, Garten mit alten Bäumen, eigene Brunnen rc., für 1 oder 2 Familien passend und sofort beziehbar. Fließendes Wasser und prächtige Waldung in nächster Nähe. Briefe erbeten unter **W. R. 1000 „Invalidendank" Leipzig.**

Vertretung-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Geschäfts-Inhaber, sucht die Vertretung leistungsfähiger Firmen für Weißenfels und Umgegend, Branchen gleichgültig; am liebsten Produkten, Colonial, Oele, Spiritus, Stärkefabrik. Adressen unter P. 10. Weißenfelser Kreisblatt erbeten.

Ein **junges anständiges Mädchen,** welches die Wirthschaft erlernen möchte, sucht Stellung zum 1. Juli d. J. Gefällige Offerten bitten unter M. B. 1384 postlagernd Stoeßen zu senden.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine jüngere tüchtige Wirthschaftsmamsell findet sofort Stellung bei
A. Patzschke, Lützen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0009

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu **Fünf Zeilen** gewöhnlicher Zeitungsschrift einnehmen, den geselligen Tagesverkehr, Concerte und Restaurationsverkehr, locale Dienstgesuche und Anerbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die 2spaltige Zeile mit nur **15 Pfg.** berechnet.

Sonnabend den 14. Mai:

Königl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): geöffnet Vm. von 9—12 u. Nm. von 2—4 Uhr. Bücher-Ausleihung Nm. von 2—4 Uhr.
Marien-Bibliothek: geöffnet Nm. von 2—3.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Sophienstraße 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm.
Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises: Vm. 10 außerordentliche Sitzung im Stadtschützenhause.
Kaufmänn. Verein: Ab. 8—9½ Unterricht in französischer Sprache gr. Ulrichsstr 53.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung im Restaurant z. „Reichskanzler".
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Versammlung i. Restaur. „Elsässer Taverne".
Polytechnischer Verein: Ab 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz".
Stenographischer Verein Stolzeana: Ab. 7 Unterricht im „gold. Stern".
Bürger-Verein für städtische Interessen: Ab. 8 Sitzung im „kühlen Brunnen".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Rosenthal".
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der Turnhalle.
Turnverein „Friesen": Ab. 8 Turnübung in Müllers Belle vue.
Turnverein „Ilic": Ab. 8½ Uebung in Thiemes Garten, Augustastr. 2
Hallesche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause
Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies".
Schützler'sche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im Fürstenthal.
Ruderclub „Neptun": Ab 8 Versammlung im Restaurant zur „Forelle".

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entrée ist wie folgt festgesetzt:

Einzel-Tagesbillet (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 M. Einzel-Tagesbillet (Sonn- und Festtage, so wie Donnerstag) 00,50 M. Einzel-Tagesbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 M, über den Tagespreis (2 M ev. 1,50 M). Einzel-Tagesbillet zum Besuch des Gartens von 6 Uhr Abends 00,30 M. Dauerkorten für 1 Person 15,00 M. Dauerkorten für 2 Personen 22,50 M. Dauerkarten bis zu 7 Personen 30,00 M.

Dauerkarten für die amtirenden Comitémitglieder, d. h für den Vorstand, die Finanz-, Bau-, Restaurations-Kommission und die Gruppenvorstände frei. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 7 Personen 20,00 M. Dauerkarten für die anderen Kategorien des Comités 10,00 M. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comités bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comités bis zu 7 Personen 25,00 M. Dauerkarten für Aussteller 10,00 M. Dauerkarten für Familien der Aussteller mit 2 Personen 17,50 M. Dauerkarten bis zu 7 Personen 25,00 M. Die Aussteller erhalten für ihre nach dem Urtheile der Gruppenvorstände unentbehrlichen Hülfsarbeiter auf die Person lautende Freikarten.

Elementar-Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer 00,20 M. (Bedürftigen Schülern wird das Entrée erlassen.) Bürger-, Real- und Gymnasialklassen 00,30 M. Militär ohne Charge die Hälfte vom jedesmaligen Tagespreise. Die Spezial-Ausstellungen frei.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 14. Mai Nachm. 5 Uhr **Uebung** für Damen im Saale der Volksschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke**, Louisenstr. 10, Nachmittags 3—4 Uhr. **Der Vorstand.**

Neue Sing-Ak. Sonnabend ½6 U. f. g. Chor im Stadtschützenh. Anm. bei **Voretzsch**, Wilhelmstr. 5.

Hallescher Turnverein.

Generalversammlung Sonnabend d. 21. Mai d. J. Ab. 8 Uhr in Freybergs Garten. Tagesordnung: 1) Rechnungslegung. 2) 20jähriges Stiftungsfest. 3) Turnfahrt des Vereins am Himmelfahrtstag. 4) Besprechung über die diesjährige Gauturnfahrt. 5) Geschäftliche Mittheilungen.

Institut f. Heilgymnastik, Massiren, allg. Gymn. m. Turnen Sophienstr. 32.

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Irisch-römische Bäder d. 8—12 U. f. Herren, d. 1—4 U. f. Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehause und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Volksküche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann**, Geiststr.- und Scharrngassenecke, und **Bellson**, Kleinschmieden 10.

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zustößt. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierritte in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.

Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme,** oder einer **Kurquote.**

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von:

M 60,000 jährlich 60 M 50 ₰	M 30,000 jährlich 30 M 50 ₰
„ 50,000 „ 50 „ 50 „	„ 20,000 „ 20 „ 50 „
„ 40,000 „ 40 „ 50 „	„ 10,000 „ 10 „ 50 „ u. s. w.

Bei Versicherung auf kürzere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger. Bei vierjähriger Vorausbezahlung der Prämie wird ein Freijahr (das fünfte), sowie bei sechsjähriger Vorausbezahlung ein Freijahr (das siebente) und 10% Rabatt bewilligt.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer, **bei der Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.*)

Außerdem hat die Gesellschaft, um die Reise-Unfall-Versicherung für das Publikum so leicht als möglich zugängig zu machen, die Einrichtung getroffen, daß sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit eine Police ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen kann, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen stets **unentgeltlich** und **portofrei.**

Vertreter **anderer** Versicherungsgesellschaften, welche den **Vertrieb** unserer Reise-Unfall-Versicherungs-Policen zu übernehmen bereit sind, wollen sich an die Direction in Erfurt wenden. **Bedingungen sehr günstig.**

Versicherungsbestand Ende April c. 137 Millionen Mark.

*) In **Halle a/S.** bei dem Hauptagenten Herrn **Theod. Lange,** in **Naumburg a/S.** bei dem Agenten Herrn **Max Glendenberg.**

Eine **schlachtbare Kuh** steht zum Verkauf in **Untermaschwitz Nr. 7.**

Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen **Braschwitz Nr. 4.**

Grude-Coak

beste Qualität

Halle a S., Magdeburger Str. 51. **Sachsse & Co.**

Oeffentliche Bürgerversammlung.

Nachdem das Gutachten des Herrn Baurath Orth zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, erscheint es durchaus wünschenswerth, daß auch die Hallesche Bürgerschaft ihre Anschauungen über die so wichtige Schlachtehausfrage zum Ausdruck bringe. Zu diesem Behufe laden die Unterzeichneten ihre Mitbürger zu einer Versammlung am Sonnabend den 14. huj., Abends 8 Uhr im unteren Saale des Stadtschützenhauses hierdurch ein. Bei der Bedeutsamkeit des zu besprechenden Gegenstandes halten wir uns einer zahlreichen Betheiligung versichert.

Halle a/S., am 12. Mai 1881.

F. Beil. P. Colla. Dehne. Göcking. E. Hartig. Dr. **Hüllmann. C. Lutze. Meissner.** Dr. **K. Müller. Fr. Müller. P. Mulertt. C. Pressler.** Dr. **Risel. A. Weinack. H. Werther. Fr. Wolff.**

P. P. **Halle a/S.,** im Mai 1881.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich neben meinem **Nähmaschinen-Geschäft** verbunden mit **Reparatur-Werkstatt** und **Plissé-Brennerei,** eine

Mechanische Stickerei

errichtet habe. — Indem ich Ihnen für das mir seit Jahren bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe auch meinem neuen Unternehmen zuwenden zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll

Fr. Lindenheim, Schmeerstr. 30,

Vertreter der **Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft Berlin.**

v. Schlechtendal-Hallier's Flora von Deutschland einschl. der von Oesterreich-Ungarn u. d. Schweiz betreffend.

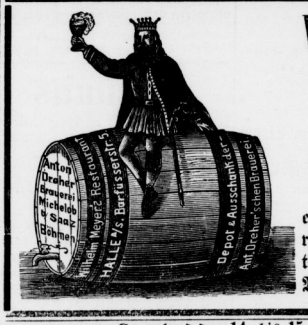
„Ueber Land und Meer" sagt in einer der letzten Nummern:

Die von Ernst Hallier bearbeitete neue Auflage des großartigen Werkes „Flora von Deutschland" (Gera, Köhler) schreitet rüstig vorwärts. Die Zeichnung und Colorirung der Pflanzen, unter Leitung des Herrn Dr. Ernst Schenck ausgeführt, ist eine musterhaft saubere und oft überraschend naturwahre.

Für öffentliche und Familienbibliotheken, für Fachleute, Gärtner, Förster, Liebhaber, Gelehrte ist dies Werk wohl ein unentbehrliches Nachschlagebuch schon geworden, dessen Anschaffung auf dem Etat steht. Es genügt demnach diese kurze Hinweisung auf das Erscheinen dieses dritten Bandes.

Ausstellungsschränke, schwarz matt polirt, empfiehlt billigst

Holzbildhauer Franz Schneider,
Leipzig, Weststraße 24.



Wilh. Meyer's Restaurant,
No. 5.
Barfüßerstraße
No. 5,
empfiehlt seine neu restaurirten Localitäten zum fleißigen Besuch.

Sonnabend den 14. bis 15. d. M. steht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben zum Verkauf beim Viehhändler **F. Petzold** in **Weissenfels.**

Rehwild besonders schön, **Rehrücken** billig bei **E. Wieprecht,** Wild- und Geflügelhandlung, **Schuhgasse 1, Magdeburg.** Versandt franco gegen Nachnahme.

Pelzsachen übernimmt zum **Conserviren** **Chr. Voigt.**

Chocoladenfabrik von **Fr. David Söhne** Geiststraße 1, Filiale Markt 19, empfiehlt reine **Cacaos u. Chocoladen.**

Eine Wirthschafterin, die in der feinen Küche sowie in der Milchwirthschaft erfahren ist, der auch die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder 1. Juli Stellung. Offerten unter der Adresse J. G. L. postlagernd Naumburg a/S.

Kalk Aus meinen Kalkwerken habe jeden Tag **frischen Kalk** auf meinem Lagerschuppen am **Steinthor-Bahnhof** in **Halle a/S.** und werde Wiederverkäufern Extrapreise gewähren.

Th. Franz Schmidt, **Vereinigte Kalkwerke.**

Alle gangbaren künstlichen und natürlichen **Mineralwasser** in frischer Füllung, **Pastillen** und **Badesalze,** sowie **Selterwasser** von **Dr. Struve** und **Harzer Sauerbrunnen** empfiehlt **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstr. 38.

Ein Paar dunkelbraune Kutsch- und Wagenpferde, zugfest, 5- u. 6jährig, event. auch einzeln, stehen preiswerth zum Verkauf. Gefällige Offerten erbeten unter **H. 7511** bei **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Darmsaiten empfiehlt in allen Größen u. Stärken **Wilh. Frohberg,** kl. Brauhausg. 3 I.

Nachfolgende im Verlage von **E. A. Seemann** in Leipzig erschienene Schriften von

Henriette Davidis

empfehlen sich nach Inhalt und Ausstattung vorzüglich zu **Festgeschenken:**

Die Hausfrau. Prakt. Anleitung zur sparsamen Führung von Stadt- und Landhaushaltungen. 10. verbesserte und stark vermehrte Aufl. 1879. elegant geb. 4 M. 50 Pf.; in Goldschn. geb. 5 M. 50 Pf.

Der Beruf der Jungfrau. Mitgabe für Töchter bei ihrem Eintritt in's Leben. 8. Aufl. fein geb. mit Goldschn. 3 M. 80 Pf.

Puppenmutter Anna. 2. Aufl. Mit 4 col. Kupfern. 1 M. 50 Pf.

Puppenköchin Anna. 4. Aufl. Mit 1 col. Kupfer. 1 M.

Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Von jetzt an Dienstags und Freitags Braunbier. **F. W. Pressler.**

Für Landwirthe! Soeben traf ein: Reichsgesetze u. preuß. Landesgesetze über die **Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen** mit Anm. von **B. Beyer.** Preis **4 Mark.** Bei Einsendung des Betrages nach auswärts **franco.** **Max Koestler, Buchhandl., Halle a/S., 9 Poststraße 9.**

Soeben wurde ausgegeben die Schlußlieferung von **Rich. Andree's** großem Handatlas in 86 Karten mit erläuterndem Text. Ladenpreis 20 M, gebund. 25 M. Sowohl in Lieferungen à 2 M, als complet zu beziehen von **Max Koestler, Poststr. 9.**

Kochbücher von **Davidis, Ritter, Scheibler** u. A. eleg. geb. billigst. **Briefsteller, Complimentirbücher** billig bei **Max Koestler, Poststr. 9.**

Großer Schlamm Nr. 4 ist eine gesunde, geräumige, helle Wohnung an anständige, ruhige Leute per sofort od. per 1. Juni cr. für 300 Mark pro anno zu vermiethen. Näheres **Kleinschmieden 3.**

Herrschaftl. Wohnung sofort oder per 1. Juli gesucht. Offerten unter B. 245 durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein stud. phil. ertheilt Arbeits- u. Privatstunden in all. Gymnasialfächern. Offerten sub P. 1068 an **H. Gräfe** erbeten.

Ein armer Stud. bittet edeld. Herzen um ein Darlehn von 700 M auf kurze Zeit z. Beend. seiner Studien. Adr. u. A. E. 13. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein cand. phil. erth. Unterr. in all. Gymnasialf. u. nimmt event. eine Hauslehrerst. an. Adr. unter H. 31. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Zum 1. Juni d. J. suche ein älteres **Kindermädchen** oder **Frau** für mehrere Kinder. Rittergut **Obersarnstedt** b/Querfurt. **Marie Handt.**

Vorläufige Anzeige.

Neues Theater.

Sonntag **erstes humorist. Concert** der **Leipziger Concert-Sänger.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810514-12/fragment/page=0010